

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937**

30.10.1937 (No. 255)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951339)



# Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP und der DAF.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich, Verlagssort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Hens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint wochentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

L - F

Folge 255

Sonnabend, den 30. Oktober

Jahrgang 1937

## Londoner Beschlüsse ohne Moskau

### Die Sowjets sollen Farbe bekennen - Ribbentrop brandmarkt die trüben Manöver

London, 30. Oktober.

In der Freitagssitzung des Unterausschusses des Nichtmischungsausschusses wurde zunächst nach längerer Aussprache der vorliegende Entschließungsentwurf von sämtlichen Regierungen — mit Ausnahme Sowjetrußlands — in der Form angenommen, daß alle Mächte ihn annehmen unter der Voraussetzung, daß sämtliche Mächte ihm zustimmen. Der Beschlus war die Folge der erneuten Weigerung Sowjetrußlands, dem Entschließungsentwurf in der Frage der Kriegführendenrechte zuzustimmen. Ferner wurde ein Entschließungsentwurf angenommen, der in Aussicht nimmt, daß dem Hauptauschuß nach Beratung durch den Unterausschuß ein Entschließungsentwurf vorgelegt werden soll, wonach 1. der Vorsitzende des Nichtmischungsausschusses ermächtigt werden soll, sich sofort mit den beiden spanischen Parteien in Verbindung zu setzen und ihnen den genannten Entschließungsentwurf zur Stellungnahme zuzuleiten; 2. der Ausschus beschließen soll, inzwischen sämtliche technischen Vorarbeiten, die im Zusammenhang mit dem britischen Plan erforderlich sind, durchzuführen. Dieser Entschließungsentwurf wird den Regierungen zur Stellungnahme zugeleitet und wird am nächsten Dienstag vom Unterausschuß erneut behandelt.

Die Sitzung des Nichtmischungsausschusses dauerte fünf Stunden. Zunächst brachte der Sowjetvertreter die sowjetrussische Stellungnahme zum Entschließungsentwurf in der Freiwilligenfrage vor. Er wiederholte, daß die Sowjetregierung keine Verantwortung für die Fortsetzung der Nichtmischungspolitik übernehmen könne, und daß sie weder den britischen Plan noch die französischen Vorschläge zu diesem Mangel könne. Zum vorliegenden Entschließungsentwurf erklärte er, daß er drei Punkte annehme, aber den Punkt, der sich auf die Regelung der Kriegführendenrechte bezieht, ablehnen müsse — eine Stellungnahme, die auf eine praktische Ablehnung hinausläuft. Das wurde ganz offensichtlich, als der deutsche Botschafter fragte, ob Aussicht bestünde, daß die Sowjetregierung zu irgend einem Zeitpunkt Kriegführendenrechte zugehen werde. Der Sowjetvertreter gab auf diese Frage keine Antwort. Auch als der deutsche Vertreter im weiteren Verlauf fragte, ob denn eine spätere Zugestehung von Kriegführendenrechten durch Sowjetrußland so unwahrscheinlich sei, daß der Sowjetvertreter über diesen Punkt überhaupt nichts sagen könne, erfolgte keine Antwort.

Im Anschluß an die Erklärung des Sowjetvertreters kennzeichnete

### Botschafter von Ribbentrop

nachdrücklich das völlig negative Verhalten der Sowjetregierung. Er sagte u. a.:

Die Haltung, die Sowjetrußland gegenwärtig einnimmt, hat sich zu einer ersten Gefahr für den Nichtmischungsausschuß, und ich muß sagen, für die gesamte europäische Lage, entwidelt. In seinem Brief vom 29. Juli hatte der Sowjetbotschafter den britischen Plan in einem seiner wichtigsten Punkte abgelehnt. Deshalb mußte der Vorsitzende nach einer nutzlosen Diskussion die Aussprache auf den 6. August vertagen. Sie wurde erst am 29. September wieder aufgenommen.

men. Der Sowjetbotschafter gab dabei wieder eine völlig negative Antwort, und zwar diesmal auf gewisse Vorschläge des von Dulm-Hemming-Berichts, eines Berichtes, der dazu bestimmt war, über den toten Punkt vom 6. August hinwegzuhelfen und der grundsätzlich von allen Staaten mit Ausnahme Sowjetrußlands angenommen worden war.

Als die Arbeit in diesem Ausschus am 16. Oktober wieder aufgenommen wurde, erklärte der Sowjetbotschafter, daß seine Regierung nicht mehr länger bereit sei, irgendwelche Beratungen (Fortsetzung nächste Seite.)

## Prager System ist unerträglich!

### Sudetendeutsche verlassen Senat und Kammer - Gemeindevahlen und Aufhebung der Verbote gefordert

Prag, 30. Oktober.

In der ersten Sitzung der Herbsttagung des Prager Abgeordnetenhauses teilte der Präsident des Hauses, Malypetr, mit, daß die Angelegenheit der Tepliz-Schönauer Vorfälle dem Immunitätsauschuß zur Untersuchung überwiesen werde, nachdem die Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei eine Beschwärde an das Präsidium des Hauses eingebracht hatten.

Dann ergriff sofort der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei, Birke, das Wort:

„Im Namen des Parlamentarischen Klubs, der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der Karpathendeutschen Partei, Vorsitzender Konrad Henlein, habe ich zu den Vorfällen im Weltkurort Tepliz-Schönau am Sonntag, 17. Oktober, und zu deren Begleiterscheinungen folgende Erklärung abzugeben:

Am Sonntag, dem 17. Oktober 1937, haben sich in Tepliz-Schönau Vorfälle ereignet, die wir in einer dringlichen Interpellation dargestellt haben.

Es ist unlegbar und unwiderlegbar, daß an diesem Tage am Marktplatz in Tepliz-Schönau von Polizeiorganen die Abgeordneten Karl Hermann Frank, Dr. Fris Koellner, Ernst Kundt, Ingenieur Wolfgang Richter und Rudolf Sandner in gröblichster Weise unprovokiert mißhandelt und ihre verfassungsrechtliche Stellung mißachtet wurde.

Es ist unlegbar und unwiderlegbar, daß die vom Präsidium der gesetzgebenden Körperschaft ausgestellte Legitimation über die Mitgliedschaft in der tschechoslowakischen Nationalversammlung von Polizeiorganen bewußt mißachtet und verhöhnt wurde.

Der parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen und Karpathendeutschen

### Luftwaffe ehrt Hanna Reitsch

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, hat dem Flugkapitän Hanna Reitsch das Militär-Flugzeugführer-Abzeichen verliehen. Diese Auszeichnung, die am Freitag auf dem Flugplatz Staaten in feierlicher Form vorgenommen wurde, bedeutet eine neue hohe Anerkennung für die hervorragenden fliegerischen Leistungen des ersten und bisher einzigen weiblichen deutschen Flugkapitäns. Als Segelfliegerin ist Hanna Reitsch in der ganzen Welt bekannt. Zu ihren großen sportlichen Erfolgen gesellte sich auf diesem Gebiet ihre wissenschaftliche Tätigkeit bei dem deutschen Forschungsinstitut für Segelflug in Darmstadt.

Partei erhebt gegen die erfolgte Mißhandlung, Nichtachtung und Beleidigung von Mitgliedern der gesetzgebenden Körperschaft des Staates durch Polizeiorgane schärfsten Protest und fordert Genugtuung; er fordert Genugtuung nicht allein für seine betroffenen Mitglieder, sondern für das ganze Haus, dessen Stellung und Würde gröblichst verletzt worden ist.

Er protestiert gegen die amtliche Verbreitung unwahrer Nachrichten und erhebt schärfsten Einspruch gegen eine Pressezensur, die jede Darstellung der Tepliz-Schönauer Vorfälle durch die beteiligten Parlamentarier unmöglich macht.

Er fordert die beschleunigte Fortsetzung der Untersuchung der Tepliz-Schönauer Vorfälle, die Einvernahme aller beteiligten Mitglieder der Nationalversammlung und die Bestrafung der Schuldigen.

Er besteht auf der Forderung um so mehr, als an dem Verhalten der Tepliz-Schönauer Staatspolizei die Auswirkung eines Systems sichtbar wurde, das unerträglich ist für die deutsche Bevölkerung, für das Zusammenleben der Nationen im Staate und für die durch die Verfassung festgelegte demokratische Ordnung des Staates.

Der parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen und Karpathendeutschen Partei fordert daher die sofortige Aufhebung der ergangenen Zensurverfügungen und des allgemeinen Versammlungsverbotes, da es den Grundfäden der Verfassung widerspricht, politischen Parteien auf unbestimmte Zeit ein Rede- und Schreibverbot aufzuerlegen.

Er fordert die sofortige Ausschreibung der allgemeinen Gemeindevahlen, da er die Verschiebung der bereits ausgeschriebenen Wahlen als Gesetzesverletzung ansieht und in der Begründung ihrer erfolgten Sittierung mit den Tepliz-Schönauer Vorfällen nur einen Vorwand erblicken kann.

Er erklärt schließlich nachdrücklich, daß weder entstellte amtliche Nachrichten oder lancierte Pressemeldungen noch irgendwelche Erwägungen persönlicher Natur den einmal begonnenen Rechtskampf und die Haltung der Partei zu beeinflussen imstande sind.

Die Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei verlassen zum Zeichen des Protestes für die Dauer der heutigen Sitzung das Haus.

Hierauf nahm der Minister des Innern, Cerny, seine Teplizer „Polizei“-Organe in Schutz und bedauerte, daß die Abgeordneten nicht „die Untersuchung der Vorfälle abgewartet“ hätten. Die Sitzung wurde geschlossen, nachdem noch ein Kommunist wütend zur Gründung einer „Volksfront“ aufgerufen hatte.

Die Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei hatten geschlossen die Sitzung verlassen.

In der Eröffnungssitzung der Herbstsession des Senats verlas der sudetendeutsche Senator Frank die gleiche Erklärung, die vom Abgeordneten Birke im Abgeordnetenhaus abgegeben worden war. Hierauf verließen die Senatoren der Sudetendeutschen Partei den Sitzungssaal.

### Kapitän Schlimbach wieder in Deutschland

Kapitän Schlimbach, der bekanntlich im Sommer in einem kleinen Segelboot allein den Nordatlantik in der Ostwestrichtung innerhalb von 57 Tagen überquerte, ist gestern mittag wieder in Deutschland eingetroffen. Schlimbach, der in Cuxhaven überaus herzlich empfangen wurde, hatte bereits dreimal in einem Segelboot den Ozean bezwungen und war somit zum eigentlichen Wegbereiter des deutschen Hochsee-Segelsportes geworden.

### Der „Doktor“ hatte Geburtstag

Der Führer beglückwünscht Dr. Goebbels in seinem Ministerium. (Wettbild, Zander-R.)





# Deutschland geht nicht nach Brüssel

## Zur Mitwirkung an einer friedlichen Beilegung des Chinakonfliktes bereit

Berlin, 30. Oktober.

Donnerstag wurde dem Auswärtigen Amt die nachstehende Note übermittelt:

„Die belgische Gesandtschaft ist beauftragt, dem Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten des Reiches folgende Mitteilung zu machen:

In Uebereinstimmung mit den Regierungen der Staaten, die Teile des Neunmächtevertrages sind und die die Einladung zu der Zusammenkunft der genannten Regierungen angenommen haben, die am 3. November in Brüssel stattfinden wird, um gemäß Artikel VII des Vertrages die Lage im Fernen Osten zu prüfen und die freundschaftlichen Mittel zu studieren, um die Beendigung des bedauerlichen Konfliktes, der dort besteht, zu beschleunigen, hat die königliche Regierung die Ehre, die Regierung des Reiches einzuladen, ebenfalls an dieser Zusammenkunft teilzunehmen.

Die belgische Gesandtschaft wäre dem Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten dankbar, wenn es ihr mitteilen wollte, ob die deutsche Regierung geneigt ist, sich bei dieser Zusammenkunft vertreten zu lassen.

Die deutsche Antwort, die gestern der belgischen Regierung zugeleitet ist, hat folgenden Wortlaut:

„Die deutsche Regierung beehrt sich, der königlich-belgischen Gesandtschaft den Empfang der Verbotsnote vom 28. d. M. zu bestätigen, durch welche sie zur Teilnahme an der für den 3.

November nach Brüssel einberufenen Tagung der Unterzeichnermächte des Neunmächtevertrages eingeladen wird.

Die deutsche Regierung würdigt voll das in der Verbotsnote zum Ausdruck gebrachte Bestreben, den beklagenswerten Konflikt in Ostasien durch Anwendung freundschaftlicher Mittel beschleunigt zum Abschluß zu bringen.

Sie entnimmt indessen aus der Einladung, daß die Beratungen in Brüssel auf Grund des Artikels VII des Neunmächtevertrages stattfinden und demnach die Anwendung dieses Vertrages zum Gegenstand haben sollen. Da Deutschland nicht Vertragspartner ist, glaubt die deutsche Regierung sich an Beratungen über die Anwendung des Vertrages nicht beteiligen zu können.

Die deutsche Regierung bringt zum Ausdruck, daß sie jederzeit bereit ist, die friedliche Beilegung des Konfliktes zu unterstützen, falls die Unterzeichnermächte des Neunmächtevertrages dies wünschen.

Berlin, 30. Oktober.

Der belgische Botschafter in Berlin hat am Donnerstag im Außenministerium die Sowjetunion eingeladen, an der am 1. November in Brüssel stattfindenden Konferenz in Litwinow-Finland teilzunehmen. Am 30. Oktober hat die Sowjetregierung antwortend, daß sie an der Konferenz teilnehmen werde, so heißt es darin, daß die Sowjetregierung, einen Vertreter zur Brüsseler Konferenz zu entsenden, nachkommen.

# Londoner Beschluß ohne Moskau

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

wortung für die Fortführung der Nichteinmischungspolitik zu übernehmen. Zu gleicher Zeit bestand er darauf, daß er sich das Recht der Kritik und der Stimmabgabe in allen Fragen vorbehalten müsse, für die er aber im übrigen die Verantwortung ablehne. Obwohl wir in diesem Ausschuß und anderswo an die einigermassen

**ungewöhnlichen Methoden der Sowjetdiplomatie** gewöhnt worden sind, kann ich nicht umhin, meinem Erstaunen über diesen letzten Schritt Sowjetrußlands Ausdruck zu geben. Es ist recht ungewöhnlich, daß man einerseits die Verantwortung für irgend etwas ablehnt und andererseits hierfür doch das Recht des Einspruchs und der Kritik in Anspruch nimmt.

Dann der nächste Schritt der Sowjets: In der Sitzung des Hauptausschusses vom 26. Oktober erklärte der russische Botschafter:

Sobald die Sowjetregierung die Ueberzeugung hat, daß die Hauptmasse der ausländischen Kriegsteilnehmer tatsächlich zurückgezogen ist, daß neue Verstärkungen für die Rebellen nicht mehr eintreffen, daß damit der aufrichtige Wunsch von Seiten der beteiligten Regierungen dokumentiert worden ist, daß jede Einmischung in spanische Angelegenheiten aufhört, wird sie vielleicht bereit sein, darin einzuwilligen, die Frage der Kriegführendenrechte zu erwägen. Aber die Sowjetregierung behält sich selber das Recht vor, festzustellen, wann der Augenblick für eine solche Erwägung gekommen ist.“

Endlich der letzte Schritt! Erst heute morgen erhielt ich die Abschrift eines Briefes des Sowjetvertreters an den Vorsitzenden dieses Ausschusses, in dem er erklärt, daß vom 8. September an seine Regierung keinerlei Ausgaben mehr für die Aufrechterhaltung des Ueberwachungsplanes auf sich nehmen will.

Dieser neue Schritt der Sowjets erscheint logisch, wenn man ihre Haltung zum Beispiel in der Frage der Beobachter betrachtet. Sie sagen sich: Wir können unsere Ladungen auf anderen als auf sowjetrussischen Schiffen nach Spanien schicken. Sinfolgedessen brauchen wir keinen Beobachter an Bord zu nehmen. Dies ist auch nie geschehen. Nun aber argumentieren die Russen weiter: Wenn wir schon keine Beobachter an Bord nehmen — uns also um dieselben herumdrücken können — warum sollen wir dann für sie bezahlen? Darf ich in diesem Zusammenhang an die

## berücksichtigen russischen Lebensmittelschiffe

erinnern, über die wir in diesem Ausschuß so viel diskutieren mußten?

## Auf dem Ausguck

In Ostriesland, 30. Oktober 1937.

Der Marsch auf Rom, der Ende Oktober 1922 die Eroberung Italiens durch die siegreiche junge Faschistenbewegung Benito Mussolinis zur Tatsache werden ließ, gehört für alle Zeiten zu den großen und unvergesslichen Daten der Nachkriegszeit. Die anderthalb Jahrzehnte, die seitdem verstrichen sind, sind ein ipse dixit Zeugnis für jene Werte, mit der die faschistische Erneuerung ein Volk zur Blüte geführt hat, das wie kaum eines außerhalb Deutschlands unter den zweifelhaften Segnungen der Formaldemokratie und des schleichen Bolschewismus gelitten hätte. Auch für jene waren die fünfzehn Jahre aber eine Prüfzeit, die damals das rasche Ende des Faschismus prophezeiten und dem Liberalismus Hymnen sangen. Nur die Demokratie — sagten sie — würde die großen Schicksalsfragen eines schwergeprüften Erdteiles lösen können. Nur sie führe zur völligen Abrüstung, zum Aufbau, zur Gerechtigkeit, zur Eintracht der Völker. Genügte das was 1922 noch ein Begriff, der weithin Hoffnungen erweckte.

Und die Bilanz dieser Zeit? Wenn selbst erklärte Demokraten in allen Ländern den völligen Bankrott des Genfer Instituts gaben, dann weiß man genug. Gerade dort, wo man die Schlagworte des Liberalismus am heftigsten verwandte, da begann statt der Abrüstung eine neue Aufrüstung größten Stiles, da verholte man sich besonders hartnäckig allen Forderungen auf Gerechtigkeit unter den Völkern. Im Schatten der Moskauer Pakte hat die Eintracht der Nationen bestimmt nicht gedeihen können. Um so härter aber haben sich die Völker zu tätigen Mitarbeitern einer gedehlichen Zusammenarbeit bereitgefunden, die durch die wesenverwandten Revolutionen des Nationalsozialismus und Faschismus zum eigenen Wesen heimfanden. Weder der damals so verklärte Faschismus noch der grimmig bekämpfte Nationalsozialismus waren irgendwem Störenfried im europäischen Völkerleben. Beide bewiesen der Welt, das hier nicht von „vorübergehenden Zeiterscheinungen“ die Rede sein konnte, sondern daß es sich um eine Wiedergeburt aus der Seele und dem Geist ihrer Völkertümer handelte, die dauernden Bestand haben wird. Was im neuen Deutschland und im neuen Italien an Taten geschaffen worden ist in kürzester Frist, das kann auch der verböhrteste Gegner nicht wegdiskutieren.

Als einen Monat nach der Berliner Völkertundgebung Rudolf Heß mit der Abordnung der Partei dem neuen Italien und seinem Duce den kameradschaftlichen Gruß unseres Volkes überbrachte, da hat sich erneut vor der Welt die unbeirrbar Verbundenheit der verwandten Bewegungen dokumentiert. Es war wiederum einer jener seltenen Augenblicke im Völkerleben, deren Größe nur der übersehen kann, dem der Blick für das Wesentliche und Entscheidende abgeht.

Für jene ehrenwerten Mitglieder des britischen Parlaments, die sich seit Monaten durch eine besonders instinktive Moskauptpropaganda auszeichnen — wobei sie durch einige vernagelte Detane und wildgewordene Kaffeeschweftern gefördert werden — für diese „Members of Parliament“ hat vor eini-

Heute vormittag hören wir nun folgendes: Die Sowjetregierung weigert sich weiterhin, irgend eine Verantwortung für die Durchführung der Nichteinmischungspolitik zu übernehmen. Sie verwirft nicht nur den britischen Plan, sondern auch die französischen Vorschläge vom 16. Oktober und den uns vorliegenden Entschließungsentwurf.

Lassen Sie uns die klare Schlussfolgerung aus der heutigen Haltung der Sowjets ziehen: 1. durch die heutige Erklärung weigert sich die Sowjetregierung, Kriegführendenrechte zu gewähren. Mit dieser Weigerung ist einer der drei Punkte des britischen Planes von Sowjetrußland abgelehnt. 2. durch die Weigerung, weitere Zahlungen für den Kontrollplan zu leisten, beweisen die Sowjets, daß sie die Kontrolle rings um Spanien unmöglich machen wollen. Hiermit ist der zweite Punkt des britischen Planes ebenfalls von der Sowjetunion abgelehnt worden.

Da aber die Frage der Gewährung Kriegführendenrechte und die Wiederherstellung der Kontrolle wesentliche Voraussetzungen für die Zurückziehung der Freiwilligen sind, beweist diese neue Haltung der Sowjetregierung, daß sie nicht einmal den dritten Punkt des britischen Planes annehmen will, nämlich die Zurückziehung der Freiwilligen.

Im Augenblick sehe ich nicht, wie man einen Ausweg finden soll, wenn Sowjetrußland seine Haltung nicht ändert. Deutsch-

## Zwischen krank und gesund

gibt es einen Zustand der Schwäche und Erschöpfung, der keine rechte Lebensfreude aufkommen läßt. Appetitlosigkeit, blaßes Aussehen und Ermüdbarkeit sind die deutlichen Merkmale.

Erwachsene und Kinder sollten bei diesen Erscheinungen Bioferin nehmen, welches eine vorzügliche Wirkung auf den Allgemeinzustand hat.

Bioferin enthält sämtliche Nährstoffe des Blutes. Es ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.



gen Tagen der englische Ministerpräsident Neville Chamberlain eine treffende Charakterisierung gefunden. Die Duldung, die er ihnen verabfolgte, bekommt ihre besondere Bedeutung dadurch, daß sie vom Regierungschef des britischen Mutterlandes selber kam. Wörtlich sagte er dabei u. a.:

„Wenn diese Herren von der Opposition sagen, daß der Völkerbund eine Garantie gegen einen unvermuteten Angriff darbietet, so behaupten sie eine Sache, die absolut unwahr ist. Gegenwärtig bietet der Völkerbund keinerlei Garantie gegen einen solchen Angriff... Es dient zu nichts, nach Art der Papageien zu wiederholen, daß man an den Völkerbund glaubt. Wir hier haben praktische Mittel zur Herbeiführung des Friedens in der Welt zu finden.“

Daß die Herren Papageien, wie sie nun scherzhaft genannt werden, durch die Belehrung des Ministerpräsidenten sofort geheilt sind, wir niemand annehmen. Ihre Papageienkrankheit ist dadurch so kompliziert, daß sie nicht nur vom Genfer, sondern vor allem auch vom Moskauer Krankheitsherd übertragen wurde. Immerhin wird die derbe Zurückweisung Mister Chamberlains für manchen Anfalligen vorbeugende Wirkung haben. Er wird sich fortan hüten, auch noch in das Korps der Genfer Papageien und Valencia-Agitatoren eingereicht zu werden. Denn solch Papageienwesen hat immer eine komische Note!

Die Freundschaft, die dieser Tage der hinreichend bekannte Kommunikhauptling und Schimpfbold Thorez dem politischen Katholizismus in Frankreich anbot, wird offensichtlich auch von bestimmten Alexitalen seit geraumer Zeit erteilt. Wenn es darum geht, Bundesgenossen zu finden im Haß gegen den Nationalsozialismus und Faschismus, dann ist man in beiden Lagern durchaus nicht wählerisch. Millionen ermordeter Männer, Frauen und Kinder kennzeichnen zwar den Weg des segensreichen Bolschewismus und nach Hunderttausenden muß man dabei allein die Zahl der brutal hingeschlachteten Priester, Mönche und Nonnen in Sowjetrußland und in Spanien veranschlagen. Dennoch setzen sich prominente Männer des politischen Klerus dem Vertreter der Moskauer Gottlosenpropaganda zu Füßen und zollen ihm Beifall!

Hier wird ein Gipfel politischer Infamie oder Instinktslosigkeit erklimmt, der für uns kaum noch faßbar ist. Von dem tiefen Respekt des Bolschewismus vor der Kirche könnten jene spanischen Priester und Mönche berichten, die heute in Rom weilen, weil sie noch eben der glühenden Duldbarkeit der bolschewistischen Schlächterbanden entrannten. Nicht wenige unter ihnen sind Zeugen der gräßlichen Schandtat geworden, die man dort im Zeichen des gleichen Marxismus selbst an den Leichen der Nonnen verübt hat. Der politische Klerus aber will diese Stimmen nicht hören. Er will um jeden Preis mit dem giftigsten Feind jedes Gottglaubens patieren und verrät darum die eigenen Brüder. Die schwarze rote Einheitsfront — Deutschlands schlimmstes Unglück in den Nachkriegsjahren — soll nun anderen Völkern beikert werden. Jeder weitere Kommentar zu diesem aus Haß und Verböhrtheit geborenen Wahnwitz ist da überflüssig!

# Berlin gratulierte seinem Gauleiter

(R.) Berlin, 30. Oktober.

Der Reichsminister Dr. Goebbels konnte gestern unter registrierter Anteilnahme der Berliner Parteigenossen und der ganzen Bevölkerung der Reichshauptstadt seines 40. Geburtstag begehen. Aus allen Schichten des Volkes wurden ihm an diesem Tage Beweise der Liebe und Zuneigung zuteil. Viele Tausende von Telegrammen und Glückwunschschriften gingen aus allen Teilen des Reiches ein. Für die mannigfaltigen Geschenke und Blumenpenden konnte in den Räumen des Propagandaministeriums kaum Platz geschaffen werden. Selbstverständlich ließen es sich die Berliner nicht nehmen, ihrem „Doktor“ an diesem Tage persönlich Glück zu wünschen. Als Dr. Goebbels deshalb früh morgens im Propagandaministerium eintraf, empfing ihn bereits auf dem Wilhelmplatz eine vielhundertköpfige Menge, die ihm begeistert jubelte. Eine Kapelle marschierte bald auf, um dem Geburtstagskind ein erstes Morgenständchen zu bringen. Sie wurde später von der Kapelle Fuhse abgelöst, die mit dem Gauleiter durch die Jahre des Kampfes um Berlin auf das engste verbunden ist.

Gegen Mittag beginnt dann die Anfahrt der Gäste und Gratulanten. Die Menschen, die das Schauspiel erleben wollen, stehen immer dichter gedrängt. Wagen auf Wagen fährt vor. Die Berliner Parteigenossenschaft, darunter die ältesten Kämpfer des Gaues, führende Persönlichkeiten aus Partei und Staat, Vertreter der Künstlerschaft, Vertreter der Diplomatie, unter ihnen der Botschafter Italiens Attolico, eine endlose nicht abbrechende Kette von Gratulanten überbringt Dr. Goebbels die Glückwünsche aller Stände und Schichten. Heilrufe branden auf, als gegen 12.30 Uhr sich die Tore der Reichskanzlei öffnen und der Führer begleitet von H-Brigadeführer Schaub und NSKA-Oberführer Wiedemann über die Wilhelmstraße zum Propagandaministerium herübergeht, um Dr. Goebbels persönlich Glück zu wünschen. Er überreicht seinem alten Mitkämpfer als Geburtstagsgeschenk ein Delgemälde Ferdinand Kellers.

Immer größer wird die wartende Menge auf dem Wilhelmplatz, während sich im Thronsaal des Propagandaministeriums die Gratulanten versammeln. Große Freude löst die Ankunft von Frau Dr. Goebbels mit ihren vier Kindern aus, die ebenfalls ihrem Vater gratulieren wollen.

Als der Führer unter dem Jubel der Massen das Propagandaministerium verlassen hat, tritt Dr. Goebbels für einen Augenblick an das Fenster. Die Menge erkennt ihn und bringt ihm begeisterte Huldigungen dar. Noch lange bleibt das festlich bewegte Bild auf dem Wilhelmplatz, bis die letzten Gratulanten das Propagandaministerium verlassen haben.

Land kann nur Schritten zustimmen, die durch einstimmigen Beschluß in diesem Komitee zustande kommen. Ich möchte daher anregen, daß unser Vorsitzender einen Ausweg sucht und auch andere Mitglieder unseres Ausschusses ihren Einfluß dafür einlehen, damit die Sowjets endlich einlenken oder zumindest Farbe bekennen.

## Morokko noch immer in Unruhe

Auch am Freitag war die Ruhe und Ordnung in verschiedenen Städten Marokkos noch nicht wieder hergestellt. Mitten haben werden neue Kundgebungen gemeldet, die jedoch vom Ordnungsdienst noch schnell unterdrückt werden konnten. In Douar kam es gelegentlich einer Wahl zum Eingeborenenverwaltungsrat zu einem erneuten Zwischenfall. Etwa 600 Araber, die darüber aufgebracht waren, daß man einem Teil ihrer Landsleute den Zugang zum Wahllokal verweigerte, stürmten das Gebäude und zerstörten die Wahlurnen.

Während die Massenhinrichtungen unter den mitleidigen „Exponenten“ des Sowjetparadieses noch immer andauern, hat sich jeder etwas im „Vaterland der Werktätigen“ vollzogen, das beständig Aufmerksamkeit wert ist. Es beleuchtet die wahren Machtverhältnisse beim Bolschewismus sehr deutlich.

Als in diesen Tagen der Jude Alexander Davidsohn-Brusin in die Stelle eines sogenannten Volkstommars für den Maschinenbau einrückte, da konnte der Zwingherr der gesamten Schwerindustrie, der Jude Lazar Kaganowitsch, seinem noch mächtigeren Bruder die 100prozentige Verjudung der gesamten Großindustrie melden. Kurz zuvor hatte nämlich Michael Kaganowitsch-Cohn die Rüstungsindustrie über den Schnabel genommen. Nun ist auch der letzte Parade-„Russe“ an die Luft gesetzt worden und die Familie Cohn-Kaganowitsch beherrscht zusammen mit ihrem Schwager Stalin das Feld für sich alleine.

Wise Jungen wissen aus Moskau zu berichten, daß gerade die Pfanden der Sowjet-Schwerindustrie zu den lohnendsten Geschäftchen nach echter Hebräermanier geeignet sind. Wer mit den Sowjets ins Geschäft kommen will, der muß nun die Günst der Schwestern und Brüder Cohn besitzen oder — erkaufen. Da aber über dieser rührigen Judenstippe die schützende Hand des „großen Propheten“ (Ies Stalin) ruht, so wird sich jedermann hüten, etwa mit dem Cohnschen Klängel anzubinden, der schon die ältesten Bolschewiken im Handumdrehen „revolverreiß“ werden ließ.

Als kürzlich die amerikanische Rüstungsindustrie eine Uebersicht ihrer Auslandslieferungen veröffentlichte, da stellte man die auffehenerregende Tatsache fest, daß die Sowjets bei weitem die besten und eifrigsten Kunden für amerikanische Waffen und anderes Kriegsmaterial sind. Die Sowjetfreundschaft gewisser Zeitungen in USA. erhielt dadurch eine besonders bereite Kommentierung, denn man erinnerte sich da jener Jahre, als unter dem Druck der gleichen amerikanischen Rüstungsfirmen die deutschfeindliche Weltkriegspropaganda in Szene gesetzt wurde. So gute Kunden doch bedachtsam behandelt sein.

Inzwischen erhält die Statistik für die Rüstungsausfuhr eine bemerkenswerte Ergänzung. Sehr gut unterrichtete Kreise Amerikas berichten nämlich, daß jetzt auch die großen Lederfabriken in Chicago, Newyork, Philadelphia und Boston mit Hochdruck an den Bolschewismus liefern. Unter der harmlosen Bezeichnung „Lederlieferungen“ und „Lederverarbeitung“ werden dort in Riesemassen Soldatenstiefel für Stalins rote Armee zum Betrage von mehr als acht Millionen Dollar hergestellt. Da die Lieferungen für die Sowjetarmee ausschließlich durch den jüdischen Klängel in Moskau besorgt werden, so wird sich mit den Kuffenossen in der amerikanischen Schuhbranche rasch eine Verständigung gefunden haben.

Die begeistertsten Moskautreunde des Newyorker Asphaltliberalismus aber können fortan in der Freude darüber schwelgen, daß die Armee der roten Weltrevolution wenigstens auf guten amerikanischen Stiefeln in das Sowjetparadies marschiert.

Eitel Kaper



# Rundschau vom Tage

## Die Nibelungenstraße soll wieder entstehen

Ausbau der Weinstraße in zehnjähriger Arbeit — Achtzig Kilometer durch Nebenhänge

(N.) Worms, 30. Oktober.

In der letzten Zeit sind Gerüchte über eine angebliche Verlängerung der deutschen Weinstraße in die Öffentlichkeit gedrungen. Wie wir dazu erfahren, ist wohl an einen Ausbau und an eine Verbreiterung der Weinstraße gedacht, nicht aber an eine Verlängerung, denn verlängern läßt sich die Weinstraße nicht. Sie führt vom Weintor bei Schweigen an der französischen Grenze in einer Länge von achtzig Kilometer ununterbrochen durch Weingärten entlang. Rechts drängen sich Millionen von Weinstöcken an die Straße und links ebenso. Die Weingärten klettern die Hügel des Wasgaus und der Haardt hinauf und verlieren sich auf der anderen Seite der Straße in der weiten oberrheinischen Tiefebene.

Aber noch etwas ist im Werden, was vielleicht dazu beigetragen hat, das Gerücht von der Verlängerung der Weinstraße entstehen zu lassen. Es ist geplant, die alte Nibelungenstraße wieder aufzufahren zu lassen, die von Worms aus, dem Zug der Nibelungen folgend, über Rorsch nach Bensheim führt, dort die Bergstraße kreuzt und dann über Amorbach an den Main und nach Würzburg hinauf läuft. Wenn sie einmal fertig ist, dann wird gewiß mancher Volksgenosse aus der Mitte des Reiches dem alten Herweg bis zur Nibelungenstadt Worms folgen, um von dort aus einen Sprung an die nahe Weinstraße zu tun; denn den Wein an der Quelle zu kosten, den Herr Volker von Alzei schon belungen hat, ist ein Abschluß, der einer Nibelungenfahrt würdig wäre.

## Neuer Nebelbruch behinderte Schifffahrt

Am Donnerstagnachmittag fand nach kurzem Aufklaren ein neuer Nebelbruch an der Ostsee statt. Elf aus der Nordsee kommende Schiffe mußten an der Holtenauer Schleuse bei Kiel liegen bleiben. Sie erlitten eine 16tägige Verspätung. Erst am Freitagmittag konnten die Schiffe ihre Reise in die Ostsee

# „Deutschland muß wieder Kolonien haben!“

General Ritter von Epp begründet Deutschlands Forderungen

(N.) München, 29. Oktober.

Mehrere Ausschüßungen bildeten am Freitag den Auftakt zur vierten Jahrestagung der Akademie für deutsches Recht in München. In ihrem Mittelpunkt stand die Sitzung des Ausschusses für Kolonialrecht, auf der Reichsleiter General Ritter von Epp in einer ausführlichen Rede mit überzeugender Klarheit den völkerrrechtlichen Standpunkt Deutschlands in der Kolonialfrage begründete.

## General Ritter von Epp

wies zunächst darauf hin, daß der Führer zu verschiedenen Malen, zuerst nach der Wiederherstellung der deutschen Wehrmacht, darauf in einer Reichstagsrede am 7. März 1936 und späterhin bei jeder dafür geeigneten Gelegenheit in seinen Reden den Mächten einseitig zur Kenntnis gebracht habe, daß Deutschland nicht auf die Lösung seiner kolonialen Forderung verzichten kann. Die „deutsche Kolonialfrage“ sei nunmehr Gegenstand einer lebhaften internationalen Diskussion geworden. Insbesondere die Länder, die deutsches Eigentum in der Form des Mandates ausüben, haben alle Worte des Führers oder seiner Mitarbeiter über die Notwendigkeit Deutschlands, seine Kolonien wieder zu besitzen, besonders aufmerksam beachtet. Aber sie taten das nicht etwa, um den klaren Argumenten Deutschlands zu entsprechen, sondern um alle nur möglichen Gegengründe entgegenzusetzen; wengleich auch Stimmen nicht fehlen, die sich positiv für die Lösung dieser Lebensfrage unseres Volkes einsetzen.

## Drei unabänderliche Tatsachen

Die Ausweichtaktik, die ohne ein direktes Nein auszuweichen sucht, habe aber keinen Zweck, denn ihr gegenüber stünden drei unabänderliche Tatsachen:

1. Deutschlands Wirtschaftsfrage ist von seiner Kolonialfrage nicht zu trennen. Eine Scheidung der Rohstofffrage, Raumfrage, Kolonialfrage oder eine sonstige Problemtrennung ist unmöglich.

2. Deutschlands schwerster Kampf um Lebensmittel und industrielle Rohstoffe ist zu einem sehr großen Teil durch die Wegnahme seiner Kolonien bedingt.

3. Das deutsche Volk, das seit der Wegnahme der Kolonien durch die Manipulationen von Versailles gegen diese Bescheidung seines Lebensraumes protestiert hat, ist im Laufe der Entwicklung der letzten zwanzig Jahre, besonders aber seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus zu der Ueberzeugung gekommen, daß es wieder in den Besitz seines kolonialen Eigentums gelangen muß. Diese Ueberzeugung ist heute Gesamtgut des deutschen Volkes.

## Keine Diskussion über Versailles

General Ritter von Epp gab sodann einen umfassenden Ueberblick über die Geschichte unserer Kolonien und die sich daraus ergebenden rechtlichen Forderungen Deutschlands. Soweit sich Deutschland überhaupt noch nach den feierlichen Erklärungen des Führers und Reichstanzlers vor dem Reichstag

fordern. Die Sicht auf dem Wasser beträgt jetzt etwa 150 Meter, hat sich also gebessert. Unfälle sind nicht gemeldet worden.

## Bevorzugte Einstellung alter Kämpfer

Im Einvernehmen mit dem Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat sich der Reichs- und Preussische Minister des Innern damit einverstanden erklärt, daß, wie bisher, zugunsten von bedürftig unterzubringenden Personen die bei den Behörden freierwerbenden Angestelltenstellen IV-VII der Reichsangeestellten-Tarifordnung oder der entsprechenden Vergütungsgruppen anderer Tarifordnungen in der Zeit vom 1. Oktober 1937 bis Ende September 1938 nur zu 40 Prozent mit Versorgungsanwärtern besetzt werden.

Als „bedürftig unterzubringende Personen“ sind zur Zeit anzuzählen: 1. Die Angehörigen der Sonderaktion, und zwar: a) Mitglieder der NSDAP, die bis zum 14. September 1930 Mitglieder wurden (Mitgliedsnummer bis 340 000); b) Mitglieder der NSDAP, und ihrer Gliederungen, wie des Stahlhelms, die bis zum 30. Januar 1933 Mitglieder wurden und nachweisbar vor der Machtübernahme aktiv tätig waren. 2. Die in Ehren ausgeschiedenen Soldaten und Arbeitsmänner gemäß § 18 Abs. 1 der Verordnung über Fürsorge für Soldaten und Arbeitsmänner vom 30. September 1936.

Bewerbungsgesuche sind an die Arbeitsämter zu richten. Die den Schwerbeschädigten zugebilligten Vorzugsrechte werden durch diese Maßnahme nicht beschränkt.

## Eingekändnisse der „Volkfront“-Werte

Das Referat, das der französische Finanzminister Bonnet gestern auf dem radikalsozialistischen Parteitag in Lille hielt, wurde zu einem bitteren Eingekändnis der materiellen „Erfolge“ der „Volkfront“-Wirtschaft. Frankreich habe, so erklärte er, von allen Staaten der Welt verhältnismäßig die schwersten Schuldenlasten zu tragen. Im Vergleich zu 1929/30 sei das französische Volkseinkommen um 10 bis 20 Prozent gesunken, die Erzeugung um 25 bis 30 Prozent zurückgegangen, während die öffentlichen Lasten um 40 bis 50 Prozent gestiegen seien. Unter dem Eindruck dieser niederschmetternden Bilanz kam denn auch eine Entschleunigung des Parteitagsgeschehens zustande, in der eine elastischere Handhabung der 40-Stundenwoche, eine Förderung der Erzeugung und eine unbedingte Aufrechterhaltung des Gleichgewichts des Staatshaushalts verlangt wurde.

# Namhafte Preissenkung für Markenartikel

Eine höchstbedeutende sozialpolitische Maßnahme — Etwa 100 Millionen Kaufkraftparnis

Berlin, 30. Oktober.

Auf dem Gebiet der Markenartikel wird eine Reihe von Preisensenkungen vorgenommen, die in Zusammenarbeit und im vollen Einvernehmen zwischen dem Reichskommissar für Preisbildung und den einzelnen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zustande gekommen sind. So werden im Bereich der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Elektro-Industrie eine Reihe von Fabrikaten im Durchschnitt um 5 bis 10 v. H. gesenkt. Der Groß- und Einzelhandel ist an diesen Preisensenkungen mit je fünf bis zehn v. H. seiner Handelsspannen sowie mit einem Abbau bestimmter Rabatte beteiligt. Bei den gemischten Markenartikeln, wie Seifen- und Waschlupfern, Körperpflegemitteln, Feinseifen, photographischen Artikeln, pharmazeutischen Präparaten usw., werden Preisensenkungen freiwillig vorgenommen, die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Kleinverkaufspreis, im Durchschnitt auf fünf bis zehn vom Hundert geschätzt und so schnell wie möglich, spätestens aber bis zum 15. November 1937, in Kraft treten sollen. An der Senkung haben sich die erzeugende Industrie und der Groß- und Einzelhandel entsprechend beteiligt. Ferner werden auf dem Gebiet der Papier- und Büroartikel, bei den Metall- und Eisenwaren und in der Spinnstoffwirtschaft einzelne Preisensenkungen von teilweise bedeutender Höhe vorgenommen. Auch hier haben Industrie und Handel gemeinsam zu dem vorkliegenden Erfolge beigetragen. Auf dem Gebiet der Ernährungsindustrie hatte der Uebergang von loser und verpackter Ware Preisserhöhungen zur Folge. Hier sind Maßnahmen vorgesehen, das Verhältnis von loser und verpackter Ware auf den Stand der Jahre 1934/35 und 1935/36 zurückzuführen. Einige bedeutende Firmen der Nahrungsmittelindustrie haben außerdem Preisensenkungen ihrer Erzeugnisse angeboten, die zur Zeit noch überprüft werden. Im Bereich der Kraftstoff-Industrie treten Preisensenkungen für die Markenautosole und -fette, sowie für eine Reihe von Spezialschmiermitteln mit Wirkung für den Verbrauch zum 15. November 1937 in Kraft. Bei den Markenautosölen und -fetten

## Königsmeldungen

Der finnische Außenminister Holsti, der im Anschluß an seinen Berliner Besuch noch einen Besuch in Riga abstatte und sich einen weiteren Tag offiziell in Reval aufgehalten hat, traf am Freitagnachmittag wieder in Helsinki ein.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat eine SS-Heimplatte gestiftet, die denjenigen Persönlichkeiten der Partei und des Staates verliehen werden soll, die sich um die Heimbesetzungsaktion der SS verdient gemacht haben.

Der Reichs- und Preussische Arbeitsminister hat den Reichstreuhänder der Arbeit für Nachprüfung und etwaige Neuregelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen der technischen und kaufmännischen Angestellten einschließlich der Lehrlinge sowie der angestelltenversicherungspflichtigen Postkare und Schachtmeister im deutschen Baugewerbe bestimmt.

General Franco hat alle ausländischen Journalisten zu einem Besuch der Insel Mallorca eingeladen, damit sich die Weltpresse an Ort und Stelle von der Haltlosigkeit der Lügen überzeugen kann, die immer wieder von der sowjetspanischen Horde und von den internationalen Freimaurern über die militärischen Verhältnisse auf den Balearen in die Welt gesetzt werden.

Alle nationalspanischen Rundfunksender beglückwünschten Dr. Goebbels zu seinem 40. Geburtstag. Sie unterziehen seine große Bedeutung für das nationalsozialistische Deutschland. Auf Grund der Erziehung eines Juden in der Jerusalemer Altstadt wurde am Freitag über Jerusalem der Belagerungszustand verhängt. Die Kosten dieser Strafmaßnahme muß die Bevölkerung aufbringen.

## Holland rüstet

Der Wehretat Hollands für 1938 wird mit einer um 46 Millionen Gulden höheren Summe ausgewiesen als für 1937. Nach einer Erklärung des Ministers van Dijk soll die holländische Kriegsmarine insgesamt umfassen: 3 Kreuzer, 2 Minienschiffe, 12 Torpedoboote, 18 Unterseeboote, 1 Artillerie-Instruktionschiff, 8 Minenleger, 10—12 Minenzerstörer. Die jetzt vorhandenen Unterseeboote sind fast sämtlich für den Indienst zur Verfügung gestellt worden, doch sollen auch einige Unterseeboote für den Dienst in den Heimathäfen vorgesehen werden. Von den Unterseebooten im Indienst sollen daher die ältesten nach Holland selbst zurückgezogen werden, damit sie noch einige Jahre in den Heimathäfen Verwendung finden können. Für Instandhaltungskosten für die holländische Kriegsmarine sind im kommenden Jahr 17,5 Millionen Gulden bereitgestellt worden. Der neue Kreuzer der Klasse „Sumatra“ soll mit 8,15-Zentimeter-Kanonen ausgestattet werden. Für den Bau dieses Kreuzers sind 5 Millionen Gulden ausgewiesen worden. Die Luftwaffe hat vor allem Seeflugzeuge angefordert und will ihren Bestand an Flugzeugen bis auf 72 Stück erhöhen. Für die Landmacht hat die Regierung eine Anzahl moderner Batterien angekauft sowie Luftschiffmaterial. Für die Befestigung von Curacao sind 554 000 Gulden vorgesehen.

## Streik auf drei französischen Passagierdampfern

Maritimer Blätter veröffentlichen Meldungen aus Saigon in Indochina, wonach die Mannschaften dreier großer französischer Passagierdampfer in den Streik getreten sind, weil die Schiffsahrtsgesellschaft ihrer Forderung auf Entlassung eines höheren Schiffsoffiziers nicht stattgegeben hat. Die drei Schiffe, die schon längst hätten ausfahren sollen, liegen seit Tagen im Hafen von Saigon still. Die Mannschaften sehen den Streik fort, obwohl sie von seiten ihrer zuständigen Maritimer Gewerkschaften die „Anregung“ erhalten hatten, die Fahrt fortzusetzen.

wird der Kleinverkaufspreis um 6 bis 12 v. H., bei den Spezialschmiermitteln bis 20 v. H. gesenkt. An der Preisenkung sind sowohl die Industrie als auch der Groß- und Einzelhandel beteiligt.

Zu der namhaften Senkung der Markenartikelpreise ist erläuternd zu bemerken, daß das Gebiet der Markenartikel deshalb im Vordergrund steht, weil einerseits die Markenartikel eine beherrschende Stellung im Verbrauch einnehmen, und andererseits der Reichskommissar für die Preisbildung sich als Anwalt des Verbrauchers und besonders des wirtschaftlich schwachen Mannes betrachtet. Die Maßnahme, die, wie alle Maßnahmen des Reichskommissars für die Preisbildung die Bildung volkswirtschaftlich gerechtfertigter Preise zum Ziel hat, ist also ausgesprochen auf die Entlastung und Entspannung der wirtschaftlichen Lage des breiten Volkes abgestellt. Durch die Preisenkung, die auf dem Gebiete des täglichen Bedarfs große Erleichterungen für die Hausfrau bringen wird, dürfte eine jährliche Kaufkraftparnis von etwa hundert Millionen Reichsmark erzielt werden.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Wefer-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz. Hauptkassierer: Menjo Folkerts (in Urlaub); Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Frih Brockhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy Emden. — D. V. IX 1937: Hauptausgabe 24 186, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 8000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffliste A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf. die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

In der NS-Gauverlag Wefer-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

Düsterliche Tageszeitung Emden	24 186
Bremer Zeitung	35 206
Oldenburgische Staatszeitung	31 445
Wilhelmshavener Kurier	12 527
Gesamt-Auflage September 1937:	108 364

# Zur Woche des deutschen Buches

Der geistige Umbruch der neuen Zeit und die Formgebung des geistigen Lebens unseres Volkes findet ihren sichtbarsten Ausdruck in der Schöpfung deutschen Schrifttums der Gegenwart. Deutschfühlende Schriftsteller und deutschdenkende Historiker führen uns an den unerschöpflichen Born völkischer Lebenskraft und unverfälschter Gesichte. Das deutsche Buch ist unser bester Kamerad in guten und in schweren Stunden.

gez. Carl Röver, Gauleiter.

# SABA-RADIO

## Präzision und Qualität!

J. Clusen, Leer  
Wilhelmstr. am Bahnhof



Fr. Hoppe, Leer  
Hindenburgstraße 33

# Wohllaut und KRAFT

Zweikreis-Dreier - RM. 195.75  
3-Rohr, 6-Kreis - RM. 231.-  
4-Rohr, 7-Kreis - RM. 288.-

H. F. Rugo, Leer  
Victoriahaus





Schöne preiswerte **Herren-Mäntel**

Elegante **Ulster-Paletots** in feinsten Verarbeitung 75.— 65.— 58.— 49.— 42.— 36.— 32.— 28.—

**Mollige Ulster** in Fischgrat, Flausch und Diagonal 85.— 78.— 69.— 64.— 59.— 54.— 48.— 42.— 38.— 32.— 28.—

**H.-Lodenmäntel** feine Münchner Qualitäten 49.— 45.— 42.— 39.— 36.— 26.50

**Ganz gleich.**

ob Anzug oder Mantel das Ziel Ihrer Wünsche — Sie finden stets das rechte Stück bei **Jünglings- und Knaben-Mäntel** in besonders großer und schöner Auswahl — zu sehr günstigen Preisen!

**T. Damm**  
NORDEN

**Beste Qualitäten zu den billigsten Preisen!**  
Kernseife, Doppelriegel 60 45 30 22 12 Pfg.  
Schmierseife 1/2 kg 24 „  
Soda 1/2 kg 6 „  
Bohnerwachs, lose 1/2 kg 50 40 „  
„Fewa“ das beste Waschmittel für Wolle und Seide Paket 68 36 Pfg.  
Plättkohlen 1/2 kg 30 „  
Außerdem 3% Rabatt in Marken

**Seifen-Spezialgeschäfte Wilh. Puls**  
Norden, Hindenburgstr. 120

**Die gute Wella-Dauerwelle** im Salon W. Temme, Norden  
Hindenburgstraße 101, Ruf 2589.  
Frisurkunst und Beratung kostenlos.  
In Efens Salon F. A. Temme, Hindenburgstraße 44.

**Immerbrand-Gruben** hervorragende Referenzen  
Ableitverkauf für Norden und Umgebung:  
**Reinhold Cremer Söhne**  
Norden. Fernruf 220

Neu eingetroffen:  
**Knaben-Strickanzüge, Pullover, Pullunder, Mädchen-Strickkleider, Pullover, Strümpfe, Damen-Trikotkleider und Pullover** sehr preiswert.  
**Emil Hasbargen**  
NORDEN.

**Schützenbund Norden e.V.**  
Außerordentliche **Mitgliederversammlung** am Dienstag, 2. November, abends 8.30 Uhr, im Schützenhaus.  
Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.  
Der Vereinsführer.

**Büro-, Laden- und Wohnungseinrichtungen**  
in jeder gewünschten Holzart und Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.  
**Hayo Steen, Tischlermeister**  
Norden Hindenburgstr. 69

**Krankenartikel**  
Spezialität: Bruchbänder in allen Ausführungen.  
**Friedrich Schmann, Norden**

**Zündapp** Motorräder  
666 RM. ab Lager Tacho 85 Stück.  
**Th. Berkemann**  
Norden, Sietstr., Ruf 2580

Rheuma-ähnliche Schmerzen, Gicht, Ischias, sind Krankheitserscheinungen, die ihre Ursache in der Ablagerung von Harnsäure haben können.  
Mühlhan's **Harnsäure-Tee** Marke „Wurzelspepp“ trägt zur Besserung der Harnsäure-Ausscheidung über die Harnwege bei. Viele, die ihn regelmäßig trinken, sind damit sehr zufrieden. **Wichtig!** leicht sind Sie es auch. Original-Packung RM. 1.— u. 0,75  
Nur zu haben in der:  
Drogerie Jhnken, Norden  
Drogerie A. Müller, Emden.

Sie sind erstaunt über meine große Auswahl in: Stubenöfen, Küchenherden, Kachelöfen, Wand- u. Fußbodenfliesen  
**Paul Fritsche, Norden**  
Kl. Neustr. 2, Fernruf 2129

**Gutes Licht am Rad! Sichere Fahrt!**  
6-Volt-Lampe mit Kontrollleuchte schon von 7 RM an.  
**Fahrräder und Fahrradteile**  
**Bontjes, Radörfst**

Große Auswahl in **Zimmereinrichtungen** in guter Qualität preiswert bei  
**Joh. Harms, Hage**

**Jetzt wird es Zeit für den Wintermantel**  
Empfehle mein großes Lager in **Damen- und Kindermänteln** in allen Preislagen  
**Johann Edenhuisen \* Marienhaf**

**Kirchengemeinde Marienhaf**  
**Der Konfirmandenunterricht** beginnt am Montag, dem 1. November 1937, im Vereinshaus, für die Knaben um 9 1/2 Uhr, für die Mädchen um 10 1/2 Uhr.

**Inletts Bettfedern fertige Betten**  
kaufen Sie gut und preiswert bei  
**Leinweis Lorenz, Mönchinsdorf**  
Annahme von Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfescheinen

**Bitte** geben Sie keine Anzeigen fernmündlich auf, da zu leicht Hörfehler und Mißbrauch vorkommen können

**Zum Kamerad-Schiffsabend mit Tanz** am Sonntag, dem 31. Oktober ladet ein  
**GA-Trupp Ardorf.**

Einprächtigste Stück  
**NSU QUICK**  
DAS Motor-Fahrrad FÜR Damen UND Herren  
Preis **290** Mark

Unverbindliche Vorführungen durch folgende Fabrikvertretungen:  
**Aurich: Hermerding & Co.,** Norderstraße 3  
**Emden-Hilmarsum: D. Weber**  
**Esens: Hans Janssen**  
**Friedeburg: A. Meyer**  
**Neermoor: Bleß & Buß**  
**Norden: Joh. C. Janssen**  
**Oldersum: W. Tack**  
**Papenburg: Rob. Teutenberg**  
**Pewsum: Hinr. Lohker**

**Holz bleibt Holz!**  
Empfehle Pferdetränkeimer in verschied. Größen, Futter- und Kälberreimer, Futterblöcke  
**H. Müller Böttcherei**  
Norden, Westerstraße 63, Fernruf 2171.

**Westerholt!**  
Donnerstag, den 4. November 1937  
**Rindvieh-, Schafe-, Schweine- und Krammarkt**

Abends **grosser Jahrmarktsball.**  
Werdet Mitglied der NSV.!

**Litotagen** gehören zum Herbst  
Schmieglame Litot-Unterwäsche hält schön warm, schützt vor Erkältung, trägt nicht auf und - sehen Sie nur, wie billig Sie bei uns das Passende finden:  
**D.-Maco-Hemden** 0,95 1,45 2,45  
**D.-Maco-Hemdosen** 1,65 1,95 2,45  
**D.-Maco-Unterjacken** 0,95 1,25 1,45  
**D.-Unterröcke** 1,95 2,75 3,50  
**D.-Schlüpfer** 0,90 1,45 2,45  
**H.-Maco-Hemden** 2,25 3,45 4,50  
**H.-Maco-Hosen** 1,45 2,45 3,75  
**H.-Maco-Jacken** 1,35 1,55 1,75  
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

**B. H. Bühemann**  
J. G. Rose Nachf. Norden Westerstraße 91

**Marienhaf**  
Uebernommene Waren bleiben in den Nebenräumen ausgestellt und werden billig verkauft  
**Heinrich Haase**

**Gute, preiswerte Winterkleidung!**  
Herren-Lodenjoppen u. -Pullover, warme Unterkleidung und Strümpfe, Hüte und Mützen sowie Schuhwaren  
in großer Auswahl preiswert bei  
**Johann Edenhuisen, Marienhaf.**

**SCHRIMPER**  
**„Helle Locken“**  
DIE NEUE FEINSCHNITTMISCHUNG  
auf die der Raucher gewartet hat!  
**J.G.SCHRIMPER K.-G., OLDENBURG I.O.**  
GEGR. 1790

**Harlingerland**

**Herbst und Winter 1937**  
bringt unendlich viele Neuheiten  
Meine Läger werden täglich durch Neu-Eingänge ergänzt. Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Pullover in neuesten Ausführungen in allen Preislagen und Größen. Große Auswahl biete ich auch in großen Weiten für starke Damen.  
Ich bitte freundlichst um Besichtigung  
**J. H. Rohlf's, Esens**

**Gasthof Holtriem-Narp**  
Sonntag, den 31. Oktober  
**Rekruten-Abschiedsball**  
MAURO-Kaffee, die feine Bromer Marke, RM. 2,80 bei Ihrem Kolw.-Hdlr.

**Marg!**  
Harms Gasthof  
Sonntag, 31. Oktober abends 7 1/2 Uhr beginnend  
**gemütl. Tanzkränzchen**  
flotte Musik!  
Sierzu ladet frohlein  
**Rugelwerferverein Marg**











Porzellan

Kristalle

Keramik

J. Graepel jr.

Emden

Nordstr. 17-20

Meine wöchentliche Grobdekoration  
muß man sich unbedingt ansehen!!!

**Strumpfe**  
in neuen  
Herbstfarben

in Kunstseide, Kunstseide mit Wolle und auch in Wolle zeigen wir in großer Auswahl unsere bekannten Qualitäten.

**Rabot**  
der vorzügl. Strumpf in guter Qualität  
..... RM. 0.95

**Chrysomil**  
der preiswerte, elegante Strumpf, vierfache Verse, Sohle und Spitze, auch in plattiert  
..... RM. 1.15

**Von der Elbfloß**  
der Strumpf aus ganz besonders edlem Material, sehr feinfädig  
..... RM. 1.45

**Ranola**  
der Strumpf, der seit Jahren bekannt ist, viel tausendfach bewährt, auch in Flor mit Kunstseide  
..... RM. 1.65

**Elbow 195, Howel**  
der deutsche Markenstrumpf, ein besonders schöner, kräftiger Strumpf, auch in Flor mit Kunstseide  
..... RM. 1.95

**Gondelführer**  
in gestrickt oder Leder oder Stoff, mit oder ohne Stulpe, zeigen wir in großer Auswahl.  
Für Ihre Kinder haben wir besonders hübsche Handschuhe in allen Größen vorrätig.

**Für wenig Geld**  
können Sie sich gut kleiden



**Herrn-Anzüge**  
24.50 29.50 36.- 45.-  
52.- 59.- 65.-

**Ulster-Palciots**  
29.50 34.50 39.50 44.-  
49.50 55.- 62.-

**Ulster**  
34.50 37.50 45.- 49.50  
59.- 67.- 72.-

**Große Auswahl, haltbare Stoffe, gute Passform**  
bietet Ihnen das Fachgeschäft

**Hans Glas**  
v. d. Glas

Emden,  
Neutorstraße 35

**Walter Brand**  
EMDEN - ZWISCHEN BEIDEN SIELN 23

Das führende Fachgeschäft.  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster Zwischen beiden Sielen 11 und Zwischen beiden Sielen 23.

**Kronen-Auto-Öle**  
das gute Qualitäts-  
motoröl zu billigstem  
Preis

Alleinvertrieb für  
Deutschland

**Östar Stephan**  
Emden  
Mineralölimport  
Fernruf 2117

**Autobus-Sonderfahrten**

Nach Bremerhaven über Aurich-Barel am 10. Nov. Fahrpreis hin und zurück 4.- RM.

Nach Groningen (Holland) am 14. Nov. Fahrpreis hin und zurück 5.- RM. Anmeldung für Nichtpapihaber bis spätestens 5. November.

Nach Hannover am 16., 17. und 18. Nov. Fahrpreis hin und zurück 7.- RM.

Der Wagen ist geheizt! Anmeldungen erbittet Frieden, Ausflugswagenbetrieb, Emden, Fernruf 3934.

**Greetziel!**

Gasthof „Zum hohen Hause“  
**Sonntag Tanz**  
Emder Stimmungskapelle

**Reichstrieberbund Emden**  
Der Beizuch der Aus-  
stellung

**„Dicke Berta“**  
wird allen Kameraden empfohlen.  
Eintrittspreis am Sonntag von 11 bis 1 Uhr gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches nur 15 Rfg.

**ETV**  
Sonntag, 15 Uhr  
Bronspilz  
Fußball-  
Pflichtspiel

Spiel u. Sport Ref.: Emden Ld. I

**Wann ein Vorschuss-  
bafusan**

bleiben Sie auch einmal bei Belg-Eudolph stehen! Sie finden dort stets schöne und billige Belze, die auch Sie interessieren werden. Das nächste Mal vergessen Sie also nicht das Schaufenster von

**Palz-Lindolzf**  
Emden  
- Der Meister seines Faches! -

**„Lausefix“**

Das bewährte Viehstreupulver gegen Viehläuse bei allen Tieren. „Es sprach die Laus zu ihrem Kind, lauf schnell, verdutte jetzt [geschwind, denn »Lausefix« hat man gestreut, es sterben alle Läuse heur.“

Niederlassungen in Emden:  
Drogerie Johann Bruns  
Foto-Drogerie Alfred Müller

Die geschmackvolle  
Familien-Drucksache  
liefert Ihnen preiswert

**die OTZ-Druckerei**

**Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“ Kulturgemeinde Emden.**

Erste Veranstaltung des Theaterzweiges:  
Am **Mittwoch, dem 3. November**  
abends 8.15 Uhr im „Zivoli“  
Gastspiel d. W'havener Schauspielhauses

**„Leichte Kavallerie“**  
Operette von Franz v. Suppé.

Numerierte Blüge sind in der Kreisdienststelle der NSG „Kraft durch Freude“, Neuer Markt (Parterrehaus), Zimmer 4 erhältlich. Ebenfalls sind dort Anrechtsscheine für alle Theaterveranstaltungen d. Winterhalbjahres 1937/38 zu erwerben

**Emden Kohlenkontor**  
Fritz Bödecker jr., Neptunstraße 7, Fernruf 3067

**Kohlen Briketts**  **Zentralheizungskoks**  
frei Haus in jeder Menge

Nach fast 12jähr. Ausbildung an ersten chirurgischen, orthopädischen und Frauen-Kliniken halte ich ab 20. Oktober 1937 im städtischen Krankenhause

**Privat-Sprechstunden**  
täglich 11 bis 12 Uhr, ab als  
Facharzt für Chirurgie

**Dr. med. Johannes Völker**  
Leitender Arzt des Städt. Krankenhauses  
Emden

**Brillen**  
liefert fachgemäß **Optiker**

**Reinecke**  
Emden, Neutorstr. 26, im Hause Tengemann

**Die Novemberplakette des WHW 1937/38**



III, 2

**Malaria-Untersuchungsstation EMDEN**  
Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blutuntersuchung auf Malariaerreger in den Wintermonaten **Dienstags u. Freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr.**



**Gabriele**  
eins, zwei, drei!

Das Lustspiel mit der  
Bombenbesetzung:  
**Marianne Hoppe  
Grete Weiser und  
Gustav Fröhlich.**

Belprogramm  
und Fox-Wochel

**Ab heute, Sonnabend** 

**Geistliche Gesangsaufführung**  
in der Baptisten-Kirche, Emden, Gr. Brückstr. 23  
am Sonntag, 31. Oktober 1937, nachmittags 5 Uhr

Eintritt frei!

**Gottesdienst-Ordnungen**

**Emden**  
Evangelisch-lutherische Gemeinde  
Sonntag, den 31. Oktober 1937, Reformationsfest: 10 Uhr: Cremer, 2 Uhr: Jugendgottesdienst, Cremer, 5 Uhr: Janssen.  
Mittwoch, 8.15 Uhr: Bibelstunde, Janssen.  
Baptistenkirche  
Sonntag, den 31. Oktober 1937: Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, Vorm. 10.50 Uhr: Sonntagsschule, Nachm. 5 Uhr: Gesanggottesdienst, Abends 8 Uhr: Jugendstunde.  
Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetsstunde.  
Kirchengemeinde Wollthufen  
Sonntag, den 31. Oktober 1937: Vorm. 10 Uhr: Reformationspredigt, Vorm. 11.15 Uhr: Kinder-gottesdienst.  
Evangelisch-reformierte Gemeinde  
Sonntag, den 31. Oktober 1937, Reformationsfest:  
Große Kirche, Vorm. 10 Uhr: Pastor Weerda, Vorm. 11.20 Uhr: Kinder-gottesdienst, Nachm. 2.30 Uhr: Stunde der Jugend.  
Gasthauskirche, Vorm. 10 Uhr: Pastor Lic. Göhler, Abends 5 Uhr: Pastor Immer.  
Neue Kirche, Vorm. 10 Uhr: Pastor Brunzema, Vorm. 11.20 Uhr: Kinder-gottesdienst.  
Gottesdienst auf Transvaal, Schule Dollartstraße, Nachm. 3 Uhr: Pastor Immer, Anschl. Kinder-gottesdienst.  
Kollekte für die Gemeinde Fahrtenholz in Lippe, deren Kirche durch Ueberschwemmung schwer beschädigt und zerstört wurde.  
Donnerstag, den 4. November 1937: Gasthauskirche, Abends 8.15 Uhr: Pastor Weerda.

**Esens**  
Sonntag, den 31. Oktober 1937, Reformationsfest, Vormittags 9.45 Uhr: Predigtgottesdienst, Superintendent Büning, Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst: Entlassung der Konfirmanden, Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst in Holtgast bei Weert Elts.

**Fulsum**  
Sonntag, den 31. Oktober 1937, Reformationsfest, Vormittags 9 Uhr: Kinderlehre, Vorm. 9.45 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Meyer.

**Marienbaf**  
Sonntag, den 31. Oktober 1937, Vorm. 10 Uhr: Reformationsfestgottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores, Nachm. 2 Uhr: Schul- und Jugendgottesdienst in der Kirche.

**Norden**  
Lutherische Kirche  
Sonntag, den 31. Oktober 1937, Reformationsfest: Morgens 8 1/2 Uhr: Superintendent Kortmann (Jugendgottesdienst), Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte, Vorm. 10 Uhr: Pastor Schmäddeke, Vorträge des Kirchenchores, Abendmahlsfeier, Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.  
Mittwoch, den 3. November 1937, abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause, Superintendent Kortmann.



# Prüf Ware und Preis

## Betten und Bettmöbel

<b>Bettstelle mit Patentrahmen</b> Größe 90/190.....Stück	<b>29.50 27.00</b>
<b>Kinder-Bettstelle</b> weiß lackiert, Größe 70/140.....Stück	<b>24.00</b>
<b>Kinder-Fahrbettchen</b> weiß lackiert, Größe 50/100.....Stück	<b>12.75</b>
<b>Matratzenschoner</b> .....Stück	<b>1.65 1.45</b>
<b>Inlett, rot, federdicht und farbecht</b> etwa 80 cm breit...Meter	<b>1.75 1.65</b>
<b>Inlett, rot, federdicht und farbecht</b> etwa 140 cm breit...Meter	<b>3.98 3.85</b>
<b>Inlett, rot, federdicht und farbecht</b> etwa 160 cm breit...Meter	<b>4.50 4.25</b>
<b>Steppdecken in vielen Farben</b> Oberseite Kunstseide } Gr.ca. 140/200 Stück	<b>14.90</b>
Unterseite Satin } Gr.ca. 150/200 Stück	<b>18.50</b>
<b>Sirohsäcke in allen Größen vorrätig!</b>	
<b>Crelonne</b> , geeignet für Wäsche etwa 80 cm breit.....Meter	<b>0.55</b>
<b>Linon</b> , geeignet für Kissenbezüge und Wäsche etwa 80 cm breit Meter	<b>0.65</b>
etwa 130 cm breit Meter	<b>0.88</b>
etwa 160 cm breit Meter	<b>1.45</b>
<b>Schladdecken</b> , mollige Ware Größe etwa 140/190 cm ..... Stück	<b>4.50 4.25 3.50</b>

# Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt!  
Emden, Zwischen beiden Sielen

## LICHTSPIELE

Nur noch  
bi e einschl. **Capriolen** Der  
Montag! große  
Erfolg

## SALAMANDER

der elegante Schuh

der billige Schuh

der gute Schuh



ALLEINVERKAUF  
SCHUHHAUS  
**PAUL Scheinert**  
EMDEN i. OSTFR. NEUTORSTR. 16 u. 17

**Foto** Jetzt ist es Zeit  
Ihre Foto-Aufnahmen in einem  
Album zu ordnen. Eine große  
Auswahl in allen  
Preislagen bietet Ihnen

## Optik-Photo-Fokuhl

Emden, Neutorstraße 20 — Ecke Kl. Dösterstraße

## Dauerwellen-Haus

I. Müller, Emden, Am Delft 9  
Billige Preise Volle Garantie

## Unser Kindergarten Vorssum

ist ab Montag, den 1. November 1937, täglich von  
9-12 und 14-16 Uhr geöffnet, mit Ausnahme der  
Mittwoch- und Sonnabendnachmittage.  
Amt für Volkswohlfahrt, Kreis Emden.

## Der gute Ruf

meiner Fertigkeit wird mir immer wieder  
bestätigt. Auf Qualität und Sitz lege ich größten  
Wert. Und besonders gilt dies für den

## Winter-Mantel

der vielfach schlechtes Wetter aushalten muß.  
Meine Auswahl ist so groß, daß wohl jeder  
Wunsch befriedigt werden kann. Ob es ein  
flotter Ulster mit Rückengurt, oder der stets  
moderne Paletot — anschließend gearbeitet —  
sein soll, die Mäntel sind immer richtig.

Mäntel, die ebenso schön wie preiswert sind, kosten:

<b>32.00</b>	<b>42.00</b>	<b>48.00</b>
<b>56.00</b>	<b>68.00</b>	<b>80.00</b>

## Franz Blumowski

Emden — Das zuverlässige Fachgeschäft



## Ausstellung

## im „Livoli“ \* Emden

„Frauen schaffen im Deutschen Frauenwerk“

Diese Schau gibt einen Ueberblick über die Aufgabengebiete  
der einzelnen Abteilungen des Deutschen Frauenwerks.  
Es stellen aus

- der Reichsmütterdienst
- die Abteilung Volkswirtschaft-Haushaltung
- die Abteilung Schulung, Erziehung u. Kultur
- die Abteilung Grenzland-Ausland
- die Abteilung Hilfsdienst Rotes Kreuz und  
Reichsluftschutzbund.

Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag von 14 bis 22 Uhr,  
Montag und Dienstag von 9 bis 22 Uhr durchgehend.  
Wir laden alle Einwohner Emdens herzlich zum Besuch  
dieser Schau ein.

**Eintrittspreis 20 Rpf**

NS-Frauenchaft · Deutsches Frauenwerk, Emden

Mundi's Ausflugslokal, Emden - Wollhusen  
Heute abend

## Rekruten - Abschiedsball

Sonntag feiner TANZ

Wallsaal, Emden  
Sonntag Tanz

Konzert- u. Gesellschaftshaus „Lindenhof“  
Emden

Sonntag nachmittag ab 4.30 Uhr: **Tecclanz**  
Abends: **Konzert und Tanzeinlagen**

**Schnittblumen**  
blühende  
**Topfpflanzen**  
**Kränze**  
Blumenspenden-Bermittlg.  
nach allen Orten.  
**Aug. Kalebbrandt**  
Emden, Fernruf 2280

**Reformationsfeier**  
am Sonntag, abends 8 1/2 Uhr,  
im Blautreuzhaus in Emden.  
Redner: Herr Superintendent  
Oberdieck-Beer.  
Thema:  
Was fordert unsere Zeit von  
dem deutschen evangelischen  
Menschen?  
Es ladet ein  
der Vorstand des Zweigvereins  
des Evang. Bundes.

**Auto-Vermietung**  
B. Bollnus, Emden  
Fernruf 3475

**Sämtliche Kurzwaren**  
Seifen, Schularartikel, Kleintextilien  
und Drogen preiswert bei:  
**G. G. Meinen jr., Emden**  
Kl. Dösterstr. 11 Fernruf 2915

**Schreibmaschinen**  
gebr. Schreibfertig, günstig abzugeben  
**B. Wübben jr., Emden**  
Gartenstraße 17. Fernruf 310

## MÄNTEL

trägt man längere Zeit

Das ist ein Grund mehr, bei der Anschaffung mit  
besonderer Sorgfalt zu wählen. Wir bieten Ihnen  
eine reiche Auswahl, die Ihren Wünschen und Ihrem  
persönlichen Geschmack weit entgegen kommt.

**Dunkle Paletots**  
RM. 29.- 34.- 39.- 44.-  
48.- 54.- 66.- 79.-

**Flotte Ulster**  
RM. 36.- 46.- 52.- 59.-  
64.- 72.- 79.- 84.-

Wir haben sehr große Auswahl

**Backhaus**  
in Emden



## Ein Original **Jumbo** Dauerbrand-Herd

ist für die fortschrittliche und sparsame Hausfrau ein  
unentbehrlicher Mitarbeiter geworden. Dieser Herd  
ist auf eine stets gleichmäßig bleibende Temperatur  
zu regulieren und liefert eine hygienisch einwandfreie  
Luft. Und dabei ist er so außergewöhnlich sparsam!  
Er verbraucht nur halb so viel Brennmaterial u. leistet mehr

**Jentsch & Zwickerl, Emden**  
Annahme v. Bedarfsdeckungsscheinen u. Ehestandsdarlehen

Bist Du schon Mitglied  
der NSD?

## Damenhüte

Seindor Wundlin  
Emden, Zw. bd. Sielen, Ruf 3290

**Nähmaschinen**  
und **Fahrräder**  
auf Abschlagzahlung,  
günstige Preise und Bedingungen  
**Baul Ducci**  
Emden, Boltentorstraße 33







# Das unachtsam fortgeworfene Streichholz

Schöffengericht Emden

Ein Kolonist aus Collinghorst machte am 19. August beim Heidenmähen eine kurze Rast, während der er sich ein Pfeifchen anzündete. Das Streichholz warf er unachtsam beiseite und ging wieder an die Arbeit. Nach einer Weile bemerkte er an seiner Lagerstelle einen Heidebrand. All seine Versuche, das Feuer zu löschen, misslangen. Schließlich dämmte er die Brandstelle dadurch ein, daß er das Feuer nach einer Stelle hin totlaufen ließ und nach der anderen einen Graben aushob und das Gelände benetzte. Als dann die Feuermehr eintraf, war er inzwischen mit der Sache fertig geworden. Der Staatsanwalt hob als straffähigend den hohen Grad des leichtsinnigen Handelns und die Gefahr für die benachbarten Grundstücke hervor. Er beantragte 150 RM. Geldstrafe. Mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Angeklagten ließ es das Gericht bei 75 RM. Geldstrafe, hilfsweise 15 Tage Gefängnis bewenden. In beiden Fällen dieser Verhandlungen wegen fahrlässiger Brandstiftung nahmen die Angeklagten das Urteil an.

## Die Kerze auf dem Eckbord.

Ein leuchtendes Ehepaar in Jarssum bekam Anfang September d. J. Sonntagabend, Eilig holte Mutter aus dem hinteren Raum ihren Mann den guten Anzug. Anschließend kam sie mit dem Besuch in ein lebhaftes Gespräch und vergaß dabei ganz die brennende Kerze auf dem Eckbord im Nebenzimmer. Erst als Nachbarn kamen und mitteilten, daß das Haus „in Flammen“ stehe, erinnerte sie sich an die Kerze. Doch kam die Erinnerung reichlich spät. Das Feuer hatte bereits das Eckbord verzehrt, verschiedene Stühle und Kleidungsstücke angegriffen und war auch bereits durch das Dach hindurchgedrungen, um sich nun schnell an der Dachpappe auszubreiten. Es bestand ernstlich die Gefahr, daß auch das strohgedeckte Hauptdach und die Nachbarhäuser in

Brand geraten. Mit Hilfe der Nachbarn gelang es aber noch, das im Entstehen begriffene Feuer auszuschlagen. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde nun die vergebliche Hausfrau zu 50 RM. Geldstrafe verurteilt. Berücksichtigt wurde bei der Bestrafung ihr Alter und ihr offenes Geständnis.

## Eine Beerenjucherin angegriffen.

Ein junger Mann aus Meerhausen hatte sich wegen eines räpelhaften Angriffs auf eine 60jährige Beerenjucherin zu verantworten. Die Frau hatte an einem Interessentenwege Beeren gesücht und war dabei auch an das Grundstück der Eltern des Angeklagten gekommen. Dieser fuhr die Frau grob an, beleidigte und bedrohte sie und als er ihr die Beeren abnehmen wollte und ihr mit Gewalt den Eimer entriß, verlegte er die Frau an der Hand und am Arm. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Verdröhung zu 50 RM. und wegen Körperverletzung zu 100 RM. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. Nur seine bisherige Unbescholtenheit bewahrte ihn vor dem Gefängnis.

## Die verbrauchte Kommissionsreise.

Ein arbeitsloser Einwohner aus Punde wollte es mit dem Verkauf von Seife versuchen und erhielt von einer Firma einen Posten in Kommission. Als er bald darauf Arbeit bekam, gab er den Handel wieder auf. Nach einiger Zeit war die Seife weg, im Haushalt verbräutet und Geld zum Bezahlen des Postens war auch nicht vorhanden. Es kam zur Anzeige. Er bezahlte fleißig ab, aber es stand noch ein Rest von 6 RM. offen. Das Gericht verurteilte ihn zu 12 RM. Geldstrafe anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 4 Tagen und darüberhinaus noch zu 6 RM. Geldstrafe. Der Angeklagte nahm das Urteil an.

# Porgaubüney und Umojubüney

## Morgen großer Rundfunk-Werbetag

Wenn am Sonntag der Rundfunkwerbetag die Papenburg mit seinem Lautsprecher aufruft und sie zum Besuch der großen Abendveranstaltung im Hülsmannschen Saale einladet, dann hat das seine guten Gründe. Im Dritten Reich soll jeder Volksgenosse teilhaben an den Errungenschaften der Kultur und Technik. Bei der großen Bedeutung, die dem Rundfunk neben der Zeitung zukommt, ist die Regierung bestrebt, die Verbreitung des Rundfunks mit allen Mitteln zu fördern.

Als die Deutsche Reichspost im Jahre 1923 den ersten Rundfunksender in Betrieb nahm, ahnten auch die Fachleute nicht, welche ungeheuren Aufschwung der Rundfunk in den nächsten Jahren nehmen würde. Besonders augenscheinlich ist die Zunahme der Zahl der Rundfunkhörer nach der Machtübernahme. Man hat ausgerechnet, daß rund 12,8 v. H. der Gesamtbevölkerung unseres Vaterlandes Rundfunk hört. Dieser Prozentsatz wird jedoch in unserer eigenen Heimat (Kreis Emden) leider vielerorts erheblich unterboten. Durch die Verbesserung der deutschen Sender ist jetzt überall eine ausreichende Empfangslautstärke erzielt

worden, die in Verbindung mit der ausgezeichneten Qualität der deutschen Empfangsapparate jedem das Rundfunkhören zu einem ungetrübten Genuß macht.

Der morgige Werbsabend verspricht in jeder Hinsicht ein Ereignis zu werden, das kein Volksgenosse sich entgehen lassen sollte. Außer interessanten Tonfilm- und Apparatevorführungen, werden Rundfunkempfänger und Bedarfsgegenstände verlost. Künstler des Reichsenders Hamburg werden für besondere Darbietungen sorgen.

03. Das Bahnhofsgebäude erhält einen neuen Anstrich. Die Fahrplankarte werden auch hergerichtet.

04. Mütterberatungsstunden finden statt: Am 2. 11., um 14<sup>1/2</sup> in Berle, um 16 in Lorum, am 4. 11., um 15 im Kolpinghaus Papenburg, am 5. 11., um 15 im Staatlichen Gesundheitsamt Emden, am 8. 11., um 14<sup>1/2</sup> in Rheide, um 15<sup>1/2</sup> in Neuhede, am 9. 11., um 14 in Wahn, um 15 in Batten, um 16 in Niederlangen, am 11. 11., um 14 in Neuhörger, um 15 in Börgerswald, um 16 in Börgersmoor, am 15. 11., um 14 im Antoniusstift Papenburg, um 15 in der Epistatinschule Papenburg, um 16 in der Bethlehemschule Papenburg.

05. Rheide. Heimatkundliche Forschungen. Mehrere Mitglieder der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Berlin hatten sich in unserem Orte zur Vereinerung der Gemartung zur Lösung wichtiger heimatkundlicher Aufgaben eingefunden. Es erfolgte die Besichtigung der Fluren Künjes, Sudfelds, Doope und der ältesten Siedlung Dorenborg mit gleichzeitiger Vornahme von Tiefenbohrungen und Entnahme der Bodenproben. Gleichzeitig erfolgte in diesem Zeitraum eine Fahrt durch das Gesamtgebiet, wobei be-

sondere Augenmerk auf dem Hingsteopel, Hoesten Veer, in de Ryn und dem uralten Germanenpad Hilje Laan gerichtet war. Heute, Sonntagabend, wird noch die Erforschung des in den Nordseejütierte eingebetteten Höfen Veer vorgenommen werden. Die Rückschlüsse aufgrund der gemachten Beobachtungen zeitigten ein überraschendes Resultat.

## Die Behörden geben bekannt:

**Landrat Emden-Gümmling:**  
Die erste Nachtragskonsolidationsplanung zum ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsplan des Kreises Emden-Gümmling für das Rechnungsjahr 1937 liegt in der Zeit vom 26. 10. 1937 bis 9. 11. 1937 im Kreisbureau in Emden (Zimmer Nr. 5) zur öffentlichen Einsicht aus.

**Landrat Emden-Gümmling:**  
Auf dem Gehöft der Wwe. Bernh. Cordes, Brual 47, ist die Maul- und Klauenseuche antistierärztlich festgestellt worden. Als Sperrgebiet ist die Gemeinde Brual erklärt. Die Ein- und Ausfuhr von Kleinvieh aus dem Sperrgebiet ist verboten.

## Letzta Schiffsbauänderungen

**Privat-Schiffbauvereinigung Emden-Gümmling, e. G. m. b. H., Leer.**  
Schiffsbauvereinigung Nr. 99 vom 29. Oktober.

**Verkehr zum Rhein:** Sedwig, Mertens, 30. in Duisburg fälltig in n. Düsseldorf; Gerhard, Oltmanns, 27. Weppen, Post, 10. n. Dortmund; Rann, Gelsenkirchen, Effen, Duisburg; Mutterlegen, Benschke, ladet in Leer, in n. Duisburg; Kehrweider II, Eramet, 30. in Dortmund fälltig, ladet anstl.; Kett, Grest, soll 29./30. v. Bremen abg.; Debe, Freese, 29. Leer, Post, nach Duisburg; Bormann, Gogel, 29. von Leer nach Duisburg; Verlebe vom Rhein: Urdine, Brahm, soll 29. von Friedrichshagen abg.; Ebenzer, Ufen, von Duisburg nach Ems-Wefer; Wega, Schön, 29. von Leer nach Oldenburg, Bremen; Käthe, Nöhlmann, löst in Bremen; Verlebe nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Fenna, Hartmann, 28. von Bremen, Leer, Meynen, Lingen, Rheine Münster; Sturmvoegel, Badewien, 29. in Lingen fälltig, in n. Rheine, Münster; Perber, Dählwag, 29. von Bremen; Wina, Süßes, soll 29./30. von Bremen abg.; Gerard, Hartmann, 29. in Bremerhaven Leer, ladet anstl.; Ferieda, Heyen, 29. in Leer erw., in n. Bidinghausen; Verlebe vom Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Monturant, Kramer, von Dörentz nach Brual; Kriebel, Schoa, ladet 30. in Schermbel; Wena, Feldkamp, ladet 29. in Münster; Grestel, Gogel, ladet 29. in Raltrop; Frida, Bücher, 29. von Münster nach Leer, Wilhelmshaven; Verlebe nach den Ems-Stationen: Kalle, Biemer, 29. von Münster nach Nordenham; Wena, Jenfiet, ladet 29./30. in Leer; Margarethe, Meiners, 29. von Nordenham nach Nordenham; MS Kehrweider I, Kramer, löst 29. in Nordenham; Grest, Dohy, 29. von Leer nach Bremen; diverse andere Schiffe: MS Heimat, Kapfermann, fährt zwischen Bergeshöhe und Gr. Ninge-Hebelmeer; Reinhard, Herbers, fährt zwischen Heisterholz und Oldenburg; Emanuel, Moas, fährt zwischen Bremen und Oldenburg; Hoffnung, Priet, liegt auf der Werft; Güntler, Feldkamp, liegt auf der Werft; Annemarie, Schoon, liegt auf der Werft; Fubiter, Hanf, 3. Bl. auf Vorlauf; Johanne, Friedrich, fährt Steine; Wina, Feven, fährt Steine; Gresten, Wolf, fährt Steine; Wöde, Bradm, fährt Busch; Wina, Leh, fährt Busch; Wöde, Grest, fährt Busch; Heidina, Lebe, fährt Busch; Concordia, Deters, fährt Busch; Nordstern, Badewien, fährt Busch; Schwabe, Badewien, fährt Busch.

**Schiffsverlebe im Hafen von Leer.**  
Angekommene Schiffe: 29. 10.: Kehrweider, Kuhlmann; Kantine, Kruse, Concordia, Deters; Condo, Sandkamp; Helene Otto, Voormann; Alder, Meyer; Wega, Busch; Rifico, v. d. Tuit; Heimat, Kapfermann; Thella, Kruse; Wina, Kuhlmann; 30. 10.: Maria, Fern Elise, Schöder; abgefahrene Schiffe: 29. 10.: Alder, Meyer; W. B. II, de Vuh; Pauline, Kruse; Schwabe, Wolf; Trientje, Wden; Bormann, Gogel; Wina, Zimmermann; Gerda, Kriebel; Grestje, Wden; Wöde, v. d. Tuit; Grest, Dohy; 30. 10.: Wena, Busch; Rifico, v. d. Tuit; Heimat, Kapfermann; M.-G. Damm, Schoon.

**Badewien Hafenverlebe.**  
Angekommene Schiffe: 28. 10.: Heika S. Feilich, von Emden; 29. 10.: Rinte, Nr. 44, Kronung, Dortmund; Josefina, Kalkwasser, Temung; Wina, Wiffels, von Halte; abgefahrene Schiffe: 28. 10.: W. Meiners, nach Oldenburg; Grest, Wendi, nach Solthor; 29. 10.: Rheinhardt, Bram, nach Emden; Grest, Kee, nach Solthor; Germinie, Vogt, nach Dikum; Kohn Baden 65, Loffler, nach Münster; Arnold, Tammen, nach Solthor; Thella, Kruse nach Leer.

## Bekanntmachung

Die Schau der Gräben im Stadtbezirk Leer findet am **Montag, dem 8. November 1937** statt. (Letzter Termin.) Die nicht gereinigten Gräben werden sofort an Ort und Stelle auf Kosten der Pflichtigen verdingen. Leer, den 29. Oktober 1937. Der Bürgermeister, gez. Dreischer.

## Beer-Heisfelder Gielacht.

Dienstag, den 2. November, abends 6 Uhr, bei Barkei **Besprechung u. Beschlußfassung über Sperren des Giel.** Die Sieleichter.

## Pachtungen

Termin zur Berichtigung der Pächterliste der der Steensfelder Kirchengemeinde und Organisationsdienst gebörenden

## Bau- und Grünlandereien

inkl. Pastoreigarten findet statt am **Freitag, dem 5. November 1937, vormittags 10-12<sup>1/2</sup> Uhr, und nachmittags von 2 Uhr ab** in der Mälerischen Gastwirtschaft zu Steensfelde und haben sämtliche Pächter zu erscheinen. Die Pächter der Weidelandereien haben nachmittags um 5 Uhr daselbst zu erscheinen. Ferner findet am selben Tage nachmittags um 3 Uhr die meistbietende Verpachtung von 1. den seither durch Johann Hülsbus benutzten Landereien genannt „Lüffe Vehn“, 2. dem Grünland Horsten in mehreren Parzellen an Ort und Stelle statt. Leer. Bernh. Buttjer, Preussischer Auktionator.

## Zu verkaufen

Im Auftrage des Herrn Johann Poters in Heisfelde werde ich am **Mittwoch, dem 5. November 1937, nachmittags 2 Uhr,** bei seinem Hause daselbst, Dorfstraße 24, folgende

## Abbruchmaterialien

als: 2 gestemmte Glastüren, verschiedene Brettentüren, mehrere kl. Fenster, 1 Posten Nutzholz, darunter 5 Stück 5 Mtr. lange Kiefern-Balken, 1 gr. Posten Brennholz,

## gebrauchten Möbeln

1 guterb. Küchenschrank, 1 ant. Kabinettschrank, 1 Glasschrank, 1 kl. Wäscheschrank, 1 Stubenofen, 1 Posten Stühle und was mehr da sein wird freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung 1 Stunde vorher. Leer. L. Winkelbach, vereid. Versteigerer.

## gr. Stubenofen mit Metallröhre weiße Kinderbettstelle

Leer, Großer Oldekamp 16.

Zu verkaufen: **DKW-Reichsklasse Lieferwagen** fährverf. und steuerfrei, 500 kg Tragkraft. Beide Wagen in gutem Zustand. Beide Wagen in gutem Zustand. C. Wolff, Remels, Tel. 17.

Im Auftrage der Eigentümer Ehefrau des Schlachtereisters **Gerhard Busch in Leer** und **Zimmermanns Hermann van Goens in Heisfelde** werde ich die an dem Logarweg in Heisfelde belegene

## Baustelle

in der Größe von zirka 11<sup>1/2</sup> a in der Barkeischen Gastwirtschaft, Heisfelde,

am **4. November 1937, nachmittags 5 Uhr,** öffentlich zum Verkauf stellen.

Leer. Kuno de Vries, Notar.

Im freiwilligen Auftrage des Bauern Herrn Josef Winterbur in Flachmoor-Oberledingermoor versteigere ich

am **Freitag, dem 5. Nov. d. J., nachmittags 3 Uhr,** an Ort und Stelle

**2 1/2-jährige Kinder,**

**1 2-jähriges Kind,**

**1 1-jähriges Kind,**

**1 milchw. Kind und 2 Kälber**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist bis zum 5. Mai 1938. Besichtigung gestattet.

Westhauender Heiko Athen vereid. Versteigerer

An die am **Dienstag, dem 2. November, nachmittags 1 Uhr,** für Reent Winterbur Erben in Flachmoor stattfindende

**Versteigerung von landwirtschaftlichen Geräten und Vieh** erianere ich hiermit.

Westhauender Heiko Athen, vereid. Versteigerer

Zu verkaufen mittelschweres

## Arbeitspferd

Auf Focher, Stanelmoor bei Remels

Ein fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen Loga, Hauptmann Göringstr. 27

Schöne **Ferkel zu verkaufen** Joh. Bunjes, Maiburg

## DKW-Motorrad

200 ccm, elektrisches Licht und Hupe, neu überholt, wegen Einberufung zu verkaufen. Besichtigung Sonntag.

Martin Neumann, Vollenerkennungslehre.

Zu verkaufen: **Schöne Ferkel und fette Schafe** Fr. Weichers, Noortmoor.

## Zu kaufen gesucht

**Ein- oder Mehrfamilienhaus** in gutem Zustande in Leer oder Umgebung anzukaufen gesucht. Angebote unter L 933 an die OTZ, Leer.

**Treffen und Badenregale** (unter Glas) zu kaufen gesucht. Papier-Buch.

## Zu vermieten

**Gut möbl. Zimmer** mit Verpflegung zu vermieten. Wolter, Leer, Jaldernstr. 5 v.

Möbliertes **Bohn- und Schlafzimmer** an alleinstehende Person in Leer auf sofort zu vermieten. Zu erfragen Leer, Hindenburgstraße 20, Laden links.

**Zu mieten gesucht** In Leer oder Umgebung **2 bis 4-Zimmerwohnung** auf sofort oder später zu mieten gesucht. E. Ramin, Loga, Wilhelmslust.

**Stellen-Gesuche** Alleinstehender Witwer sucht zur Führung seines einfachen Haushalts eine laubere

## alleinstehende Frau

im Alter von 45 bis 55 Jahren. Aug. unt. L 936 an die OTZ, Leer

Bin 23 Jahre und suche zum 1. Jan. 1938

**Stelle als Hausmutter** in gutem Hause zur Erlernung des Haushalts. Taschengeld Bedingung. Schriftl. Angeb. unter L 937 an die OTZ, Leer.

## Stellen-Angebote

**Fixe Hauschneiderin** sucht noch für 2-3 Tage in der Woche feste Beschäftigung. Ang. u. L 931 an die OTZ, Leer.

Für meinen gemischten Betrieb suche ich zum baldigen Austritt einen zuverlässigen, selbstständig arbeitenden

## Bädergefallen

im Alter von 21 Jahren an bei gutem Lohn und guter Behandlung. Bäckermeister Carl Hauser, Schüttoff 1 Hannover, Salzbergerstr. 56. Telefon 89.

**Rufnummern, Umstellnummern, Briefboxnummern, Postboxnummern, Luftschiffnummern** überhaupt alle Drucksachen für Büro und Geschäft liefern gut und preiswert

A. J. Jozff & Sohn, G. m. b. H., Leer, Brunnmühlweg 10

Gesucht für ein ländliches Manufakturwarengeschäft ein **müchtiger Reisender**

3. Besuch der Privatkundschaft. Nur schriftliche Angebote unter L 932 an die OTZ, Leer.

## Gefunden

**Gefunden eine silberne Uhr mit Kette** auf der Landstraße Reermoor-Waringsgeh. Dieselbe ist gegen Erstattung der Unkosten in Empfang zu nehmen. Reermoor, Rorder-Straße 8.

**Vermischtes** Welche jg. Frau od. Mädchen hilft einige Std. in der Woche Mädchen bei leichten Schulaufgaben? Zeit nach eigenem Wunsch. Angebote unter L 935 a. d. OTZ, Leer

**Schlöten in Alford** zu vergeben. H. Boelsen, Heisfelde.

**Gebe 2 Jahre Kühe auf Winterfütterung** A. Meyer, Holtland.

Höchsten **Verdienst** erzielt jeder d. d. Vertr. meiner Schilder u. Stahlwaren. Spezialkummet- und Wagenräder nach polizeil. Vorchrift. - Ausrüstung kostenlos. Metallwarenfabrik Erich Pötters, W.-Barmen

Landesbibliothek Oldenburg



# Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 30. Oktober 1937

## Riesen und Zwerge der Bücherwelt

Von A. Probst

Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts wurde auf Befehl des Kaisers von China ein Werk gedruckt, das den Titel „T'u-shu-t'chi-t'cheng“ trägt und unzweifelhaft als das bündereichste Buch der Welt gilt. Zum Druck dieses Werkes wurden nicht, wie seit Jahrhunderten üblich, Holzblöcke verwendet, sondern bewegliche kupferne Typen, die eigens zu diesem Zweck für Tausende von Schriftzeichen hergestellt worden waren. Nach Vollendung des Werkes gerieten die Metalltypen in Vergessenheit, wurden zum Teil gestohlen, und schließlich, da sie unvollständig nicht mehr zu verwenden waren, in Kupfermünzen umgeschmolzen.

„T'u-shu-t'chi-t'cheng“ umfaßt im ganzen 5020 Bände, von denen allein zwanzig das Inhaltsverzeichnis bilden. Die Zahl der Blätter — Doppelseiten! — beträgt 426 294, so daß auf jeden Band etwa 85 Blätter oder 170 Seiten zu rechnen sind. Von diesem Riesenwerk, das im wahrsten Sinne des Wortes eine alles umfassende Sammlung chinesischen Wissens darstellt, wurden seinerzeit — vermutlich der Papierkosten wegen — nur 1000 Exemplare hergestellt. Von ihnen erhielten eine Anzahl die kaiserlichen Prinzen, die Minister und andere Würdenträger, während der Rest der kaiserlichen Bücherei einverleibt wurde. Später wurden auch einige große Nationalbibliotheken bedacht. Leider sind viele dieser Exemplare während der Taiping-Revolution zerstört worden. Ein Exemplar dieses einzigartigen Werkes befindet sich im Besitze des Britischen Museums, es wurde von 50 Jahren für den Preis von 70 000 Mark angekauft.

Wien besitzt ebenfalls einen Riesen aus der Bücherwelt, und zwar eines der größten Bücher, die es überhaupt gibt. Das bereits über 500 Jahre alte Buch hat das Aussehen eines Schrankes, und ist hinter dem Hochaltar der Dominikanerkirche an der Wand befestigt. Die Blätter, die eine Höhe von 1,20 Meter und eine Breite von 0,90 Meter haben, bestehen aus dünnen eingerahmten Holztafeln, die auf beiden Seiten mit festem Pergament überzogen und am Buchrücken in eigentümlich konstruierten Angeln befestigt sind, so daß sie sich beim Umblüättern wie sich öffnende oder schließende Türen bewegen. Dieses seltsame Buch wurde im Jahre 1422 begonnen und enthält die Totenliste der verstorbenen Patres des Klosters. Die Eintragungen, die in lateinischer Sprache erfolgt sind, geben nicht nur den Todestag der Verstorbenen an, sondern auch Einzelheiten aus ihrem Leben und verleihen hierdurch dem Buch einen großen geschichtlichen Wert. Gleich einer der ersten in der Totenliste ist Franziskus de Reska, der von der theologischen Fakultät der Wiener Universität die Doktorwürde erhielt, eine Auszeichnung, die vor ihm keinem seiner Ordensbrüder zuteil geworden ist.

Die Stadt Padua hingegen kann sich rühmen, das kleinste Buch der Welt zu besitzen. Das Büchlein veröffentlicht einen in keiner sonstigen Ausgabe enthaltenen Brief des Galileo Galilei an Christina von Lothringen, datiert aus dem Jahre 1615. Das Buch mißt zehn mal sechs Millimeter und zählt 208 Seiten, von denen je eine neun Zeilen enthält. Trotz der kleinen Buchstaben ist der scharfe Druck sehr gut lesbar.

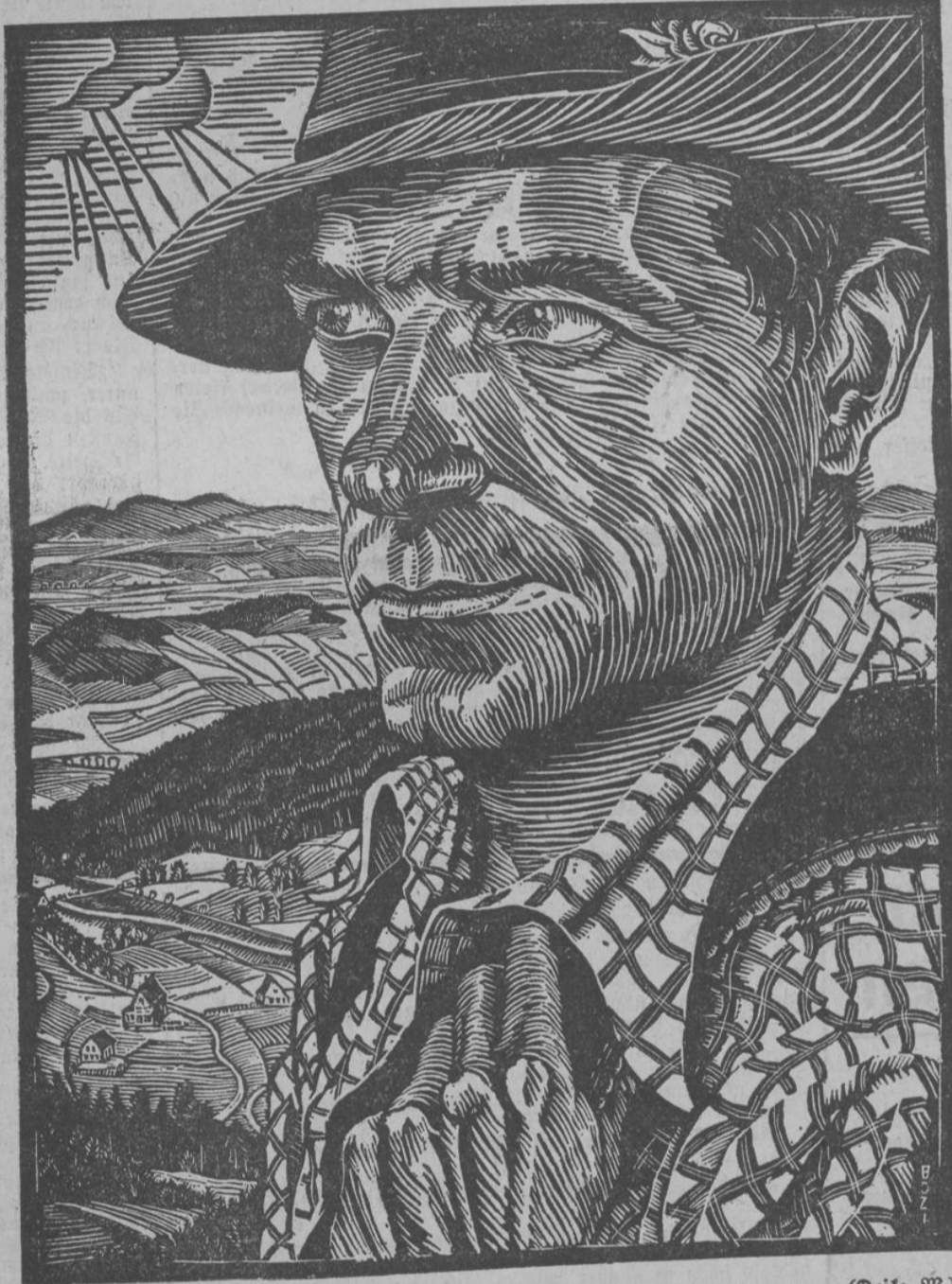
Während man heutzutage seine Bücher durch Eintragen seines Namens vor Diebstahl und Unterschlagung zu schützen versucht, war es im Mittelalter Brauch, die Bücher, die damals einen weit höheren Wert als heute hatten, durch Ketten zu sichern. So erließ im 16. Jahrhundert Landgraf Philipp der Großmütige von Hessen eine Verordnung, daß die Bücher in den Kirchen, Klöstern und Universitäten zum Schutz gegen Diebstahl und Verschleppung an Ketten befestigt würden.

Auch die wenigen Schriften, die sich am 11. Jahrhundert im Besitze der Universität Oxford befanden, wurden in der dortigen Marienkirche angeketet aufbewahrt. Die Stadtbibliothek in Schwabach befaßt zu Anfang des 19. Jahrhunderts eine Bibliothek, deren Bücher ohne Ausnahme in Eisen gebunden und mit Ketten an einer oberhalb der Lesepulte hinlaufenden Eisenstange angeschlossen waren. Ähnliche Einrichtungen traf man auch in den Universitätsbibliotheken zu Leipzig, Breslau, Danzig, Mailand und Florenz.

Groß ist die Zahl derer, die an ihrer Büchersammelwut zugrunde gegangen sind. Als ältestes Opfer dieser Leidenschaft wird der griechische Philosoph und Mathematiker Eratosthenes angeführt, der Leiter der Bibliothek

von Alexandria war. Als er blind wurde, zog er es vor, zu sterben, statt auf seine Sammelleidenschaft zu verzichten, und er wählte den freiwilligen Hungertod.

Der berühmte französische Gelehrte Anquetil-Duperron entzog sich, wie Albert Gim, einer der vorzüglichsten Buchkenner Frankreichs, erzählt, das Notwendigste, um seiner Vorliebe für Bücher genügen zu können. Er lebte nur von Brot und Milch, und selbst im strengsten Winter kam keine Kohle, kein Scheit Holz in seinen Kamin, damit er nur ja Geld für seine geliebten Bücher erübrigte. In Bezug auf Wäsche und Kleidung war er so herabgekommen, daß er sich kaum noch auf die Straße wagen konnte.



Der Bergsteiger

Holzchnitt von Bodo Zimmermann (Seite 11)

Trotz all dieser Entbehrungen erreichte er ein Alter von 74 Jahren.

Ein anderer Büchernarr war der irische Gelehrte Walter Ferguon, Sommer und Winter trug er den gleichen ärmlichen Anzug. Trotzdem konnten seine Nachbarn häufig die Beobachtung machen, wie er, beide Arme mit Büchern beladen, in seine ärmliche Wohnung heimkehrte. Eines Tages fand man den Gelehrten inmitten seiner Schätze tot auf dem Boden liegend. Er war buchstäblich Hungers gestorben, während an den Wänden und auf der Erde Bücher von teilweise unschätzbarem Werte aufgestapelt waren.

### Schicksale alter Bücherschätze

Von Dr. H. Oberlies

Da die Schrift als göttlichen Ursprungs galt und ihre Zeichen heilig waren, so war die älteste Literatur, unter Führung der allein schriftkundigen Priester, ausschließlich hieratischen Inhalts, und alles Geschriebene war Eigentum des Gottes und kam in die dafür bestimmte Bibliothek, die in jedem Tempel ihren besonderen Raum hatte. Die ersten Bücherschätze der Antike wurden in sumerischen Tempeln zusammengetragen, mit denen Tempelschulen verbunden waren.

Der Fleiß der Ägypter ließ keine Fläche unbeschrieben, ob es nun eine Tempelwand, Statue, Tonstempel

oder ein Papyrusstängel war. Besitzer und Vorsteher der schnell anwachsenden Bücherschätze waren die Götter und Göttinnen der jeweiligen Tempel; alle diese Werke standen im Dienst der Gottheit und waren theologischen oder lehrhaften Inhalts. Mit dem Aufkommen des Papyrus als Schreibmaterial entstanden in den Tempeln die Säle der Bücherei, die sich mit den in Gestellen, Trögen, Körben, runden oder viereckigen Behältern untergebrachten Papyrusrollen füllten. Zum Schutz gegen Motten- und Würmerfraß wurden die Bücherschätze mit Cedernöl getränkt. Für die Merkwürdigkeit mancher Büchertitel einige Beispiele aus dem Horustempel zu Apollinopolis. Hier gab es Bücher wie: „Abwehr des Krokodiles“, „Abwehr der Reptilien“, „Von der Jagd auf Löwen“, „Die Wissenschaft aller Tempelkünste der Tempelküche“. Die Mehrzahl dieser Bücherschätze wurde aus den Ägypten und Keiricht hause in der Tempel ausgegraben. Aus einem Grabe stammt der berühmte medizinische Papyrus Ebers', eine Pruntrutrolle, die, obwohl 3500 Jahre alt, so frisch aussieht, als sei sie heute erst geschrieben worden. Während die gewöhnlichen Papyrusrollen vier bis acht Meter lang waren, gehört der Papyrus Eber' zu den Riesenrollen, von denen manche eine Länge bis zu 43 Meter besaßen!

Auch bei den geistigen Erben der Sumerer, bei den Alt- und Neubabyloniern, bei den Alt- und Neuaassyriern wurde sehr viel geschrieben. Sammler alten Wissens und literarischer Schätze war der neuassyrische König Assurbanipal, der alles Wesentliche der sumerischen, babylonischen und assyrischen Vergangenheit auf Hunderttausenden von Tontafeln aufzeichnen ließ. Von diesem riesigen Bücherschatz wurden 1849 bei der Ausgrabung von Ninive neben unzähligen Tonscherben etwa 20 000 Tontafeln im Format von 24:16 Zentimeter wiedergefunden; ein kümmerlicher Rest des Gesamtwissens ganzer Kulturepochen.

In der archaischen Zeit des Griechentums waren besonders die Fürstentümer Stätten der Bildung, wo sich Bücherschätze anhäuferten. So besaßen unter anderen große Privatbibliotheken Polykrates von Samos und Peisistratos von Athen. Die peisistratäischen Bücherschätze soll Kerges nach Persepolis entführt haben, von wo sie später Seleukos den Athenern wieder zustellte. Die angebliche Sammlung der homerischen Gesänge durch Peisistratos hat sich zwar als Märchen erwiesen, ebenso die Nachricht, daß er, um die in Atome zersplitterten homerischen Gesänge in ihrer Ursprünglichkeit wiederherzustellen, jedem Hellenen, der ihm einen Vers Homers bringe, ein Goldstück versprochen habe. Kleinere Bücherschätze besaßen einige der geistigen Führer des Griechentums, so auch Demosthenes und Aristoteles.

Der größte und kostbarste Bücherschatz der Antike sammelte sich in hellenistischer Zeit in Alexandria an. Unter den Ptolemäern wurde im 3. Jahrhundert v. Chr. die Sammlung begonnen. Durch Stiftungen, Kauf und allerlei Kunstgriffe wuchs sie zusehends. Landete im Hafen ein Schiff, das wertvolle Bücher mit sich führte, so mußte es diese Originale herausgeben und bekam dafür — Kopien; denn man legte besonderen Wert auf Originalhandschriften. Als die Athener gegen ein Unterpfand von 15 Talenten dem König auf sein Drängen hin ihr einziges Staats-

exemplar der drei großen Tragiker Aeschylos, Sophokles, Euripides leihweise überließen, haben sie das Original nie wieder, denn der König ließ die 15 Talente verfallen und sandte den Athenern eine schöne Abschrift.

Auf solche mehr oder minder gewalttätige Weise bargen die Mauern des Museion zu Alexandria bald rund 500 000 wertvolle und seltene Werke. Dazu kamen noch 42 800 Bände, die im Serapeum untergebracht waren. Unter diesen Bücherschätzen war manche Seltenheit, wie zum Beispiel eine Miniaturausgabe der Ilias des Homer, die in einer Nuß Platz hatte!

Das Schicksal dieser Bücherschätze ist bekannt. Als Caesar 47 v. Chr. in Alexandria in große Bedrängnis geriet und seine Flotte im Hafen in Brand gesteckt wurde, verbrannte der größte Teil der Bücher mit, weil Caesar sie aus ihren Gestellen genommen und zum Hafen hatte bringen lassen, um sie im Einverständnis mit Kleopatra nach Rom zu überführen. Ein ungeheures Kulturwissen ging damit zugrunde, und dieser Verlust kann durch keine Ausgrabungen und keine Papyrusfunde jemals wieder ausgeglichen werden.

Etwas später als die Ptolemäer fingen die Attaliden von Pergamon an, Bücherschätze zu sammeln. Diese gewichtige Bibliothek von 200 000 Büchern wurde einige Jahre nach dem Brand zu Alexandria von Mark Antonius der Kleopatra geschenkt. Im Verlauf der nächsten Jahrhunderte ließ der Kampf zwischen Christentum und



Seidentum von diesen Schänen nicht viel übrig, und den Rest vernichtete der Flamm unter Amru.

Eine besondere Art, schnell, billig und mühelos zu Bücherhäusern zu kommen, hatten die Römer. Ihre Feldherren, wie ein Memilius Paulus, ein Sulla, Lullus, Caesar und andere, ließen die Bücherhäuser der eroberten Länder einfach als Kriegsbeute mitgehen, ein einfaches Verfahren, bei dem allerdings viel Wertvolles verloren ging. So wurde Rom der Stapelplatz der noch vorhandenen antiken Bücherhäuser; denn Sulla allein brachte 30 000 Bände nach Rom. Caesar plante die Eröffnung einer ersten Bibliothek in Rom, aber erst ein Minus Pollio schuf 39 v. Chr. in Rom die erste öffentliche Bibliothek.

In der Kaiserzeit brachte es Rom sogar auf 29 öffentliche Bibliotheken; daneben gab es viele Privatsammlungen, von denen manche 30 000 bis 62 000 Bände besaßen, da inzwischen das Bücheransammeln in Rom zu einer Leidenschaft geworden war.

In den unruhigen folgenden Jahrhunderten gingen allerdings durch Brände, Kriege und Verbrennungsbedürfnisse diese Bücherhäuser zugrunde; nur wenig rettete sich in die Kirchenbibliotheken. Einen letzten antiken Bücherhaushalt von 120 000 Bänden brachte Konstantin der Große in Konstantinopel zusammen.

## Der Mann mit der Ruhe

Humoreske von Ralph Urban

In einem der Doppelbahnsteige der Halle standen zwei Flüge abfahrtsbereit. Eben wollte der Fahrleitender dem zuerst abgehenden Zug das Signal geben, als er wieder den Besatzstab lenkte, denn von der Bahnsteigperrone her bewegte sich eine Masse in rasender Eile vorwärts. Beim Näherkommen wurde erkennbar, daß die Masse aus einem großen, überaus kräftigen Mann und mehreren Koffern bestand, die in den Ausmaßen ihrem Besitzer stark ähnelten.

„Guten Tag, Ralph, Ralph!“ brüllte der Schaffner, und rief eine Wagentür auf. Die Koffer flogen hinein, ächzend zwangte sich der Dide nach. Der Zug setzte sich in Bewegung.

In dem Abteil, in das der Schwergewichtler einbrang, entstand eine leichte Panik.

„Guten Tag!“ sagte der kräftige Mann, „da paßt gerade mein Koffer hinauf!“ Und schon angelte er einige fremde Gepäckstücke aus dem Netz, stellte sie auf den Gang und trachte einen seiner eigenen Koffer an ihre Stelle. „Ich habe nämlich eine längere Fahrt und möchte es mir gemütlich machen!“

„Unerbittlich!“ rief ein zartes Männchen. „Stellen Sie sofort meine Reisetasche wieder hinauf, sonst rufe ich den Schaffner.“

„Nicht laßt der Affe“, grüßte der Starke und feuerte seine anderen Koffer ins Netz. „Schaffner, lächerlich, wir machen uns selbst den Richter! Oder nicht, Sie kleiner Zwerg?“ Dabei hob er ein wenig die Arme und straffte die Muskel zu mächtigen Bündeln, so daß die Räder seiner Arme krachten. Worauf der zarte Mann seine Reisetasche nahm und in ein anderes Abteil ging.

„Na“, sagte der Dide und zog sich den Rock aus, „es waren auch viel zu viel hier drinnen. Ihr habt wohl nichts dagegen, wenn ich mir die Schuhe ausziehe, ich schwitze nämlich fürchterlich.“

Eine ältere Dame stand auf, nahm ihren Handkoffer und ging ins Nebenabteil.

„Jetzt ist schon bedeutend mehr Platz“, meinte der Schwergewichtler, während er sich stöhnend und schneidend die Schuhbänder öffnete. „Nun macht aber bald, daß Stimmung in die Bude kommt! Weiß keiner einen Wit?“

„Eifriges Schweigen.“

„Na, dann werde ich euch eine Denkportaufgabe stellen“, fuhr der Mann fort. „Was ist das? Es steht in der Zimmerede, ist schwarz, hat ein Rohr und raucht?“

„Ein Ofen!“ seufzte ein Herr mit Spitzbart aus seiner Ecke heraus.

„Hahaha —“, lachte der Dide, „grundfalsch! Es ist nämlich eine Dose. Hahaha —“

Der Herr mit dem Spitzbart schüttelte wild auf, nahm seinen Koffer und ging. Jetzt befanden sich außer dem Starken nur mehr drei Fahrgäste im Abteil. Und als der sympathische Mann die Schuhe aus- und die Pantoffel angezogen hatte, da waren es noch zwei.

## Die Werfthäuser von Rodewarden

Roman von Georg von der Dring

Copyright 1937 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg i. D. (Nachdruck verboten)

Der Baas gab sogar seine Zustimmung, als Kilby anregte, daß man heute abend gemeinsam den Ball besuchen würde, der zu Ehren der beiden von Stapel gelaufenen Schiffe im „Bremer Schlüssel“ veranstaltet wurde.

Nach Mittag wurde geruht.

Gegen sechs gingen Rümloff und Kilby zusammen in den Schuppen, um die photographischen Platten zu entwickeln. Sie saßen hinter verhängten Fenstern bei dem roten Lämpchen und arbeiteten wortlos. Es zeigte sich, daß die drei Aufnahmen wirklich gut geworden waren. Vor allem war ein Profilbild der Baas dabei, auf dem Sonny wie ein eleganter Strich auf der Brille stand und den Hui schwenkte, das sehr ansprechend zu werden versprach. Sie bedauerten nur, daß Juliane nicht mit auf dies Bild gekommen war.

Danach wollte Kilby gern die Uhrwerk-Maschine sehen. Rümloff weigerte sich anfangs, aber er nahm dann doch eine Kerze, entzündete sie, ging damit in die andere Ecke des Schuppens, schloß einen Verschluss auf und trat ein. Kilby folgte ihm. Der Meistersknecht entfernte ein paar Decken, und als bald kam das Uhrwerk zum Vorschein. Es stand auf einer Kiste, und seine Räder blühten im Kerzenlicht. Kilby schien es nichts anderes zu sein als etwa das Innere einer ganz gewöhnlichen Standuhr.

Er sagte das. „Es ist ja auch nichts anderes“, gab Rümloff unfreundlich zurück.

## Das Ständchen bei Prag

Anekdote von Heinz Kasperl

Fünf Stunden hinter Prag. Ein Dörfchen an der Moldau. Eine Nacht im Herbst. Spät ist es ruhig geworden in den Häusern. Denn wandernde Musikanten waren da, Prager Studenten, wie man sie hierzulande nennt. Die lustigen Gefellen haben auf jedem Hof ihre Tänze munter heruntergespielt. Das Völkchen hat gelacht, gejubelt und getanzt. Und den Musikanten hat man zum Lohn — die Münze mangelte — etwas zum Essen zugefressen.

Längst sind sie abgezogen, die Studenten. Nur einer von ihnen schleicht noch durch die mondhellten Hopfenfelder, hält unter jedem Arm ein Instrument und blüht immerzu auf ein Häuschen, das etwas einsam liegt. Es ist ein großer, kräftiger Bursch, der beim Spiel dann und wann mit dem Fiedelbogen den Laft angibt und auch oftmals seine Perücke lüftet, weil er trotz der Hitze einen groben Tuchmantel trägt.

Endlich hat er sein Ziel erreicht. Er legt den kleinen Beutel — die Geige — auf die Seite und zieht aus dem großen Futteral ein Cello und einen Bogen. Erst geht er noch einmal ums Haus herum — scheinbar will er sich überzeugen, ob auch alles still ist — und setzt sich dann auf die Treppe. Sachte stimmt er sein Instrument, reißt einige Doppelgriffe an, als wolle er einen Sänger zu seinem Ständchen begleiten, legt den Bogen energisch an zu einem Triller, der wie Vogelgezwitscher durch

die Nacht tönt und bald eine Melodie schöner als die andere herbeilodet. Es ist, als habe der starke Soprandist den Spieler berauscht, und er wolle die Freuden dieses trunkenen Augenblicks auskosten. Vor Wonne schier den Kopf an den Hals seines Cellos gepreßt, hört er gar nicht, wie langsam ein Fenster geöffnet wird. Ein Mädchenkopf neigt sich: „Pst! Pst!“ Der Spieler macht eine Pause.

„Pst! Pst, mein Studentchen!“ flüstert die Schöne. „Mein Fräulein!“ antwortet der Musikant innig wie seine Cellotöne, springt auf und wirft einen Handfuß nach oben: „Mein Fräulein, habe ich den rechten Ton getroffen?“ „Oh, viel mehr“, sagt das Mädchen beglückt, „Sie haben mein Herz getroffen!“

„Das muß ein Musikant immer treffen, sonst ist er ein simpler Schrapper! Was Sie gehört haben, war die verprophete Romanze.“

„Sie haben sie selbst komponiert? Ein himmlisches Ständchen, Ach“, seufzt die Maid, „fürstlich möchte ich Sie dafür belohnen.“ „Das können Sie, mein Fräulein“, lächelt der Student und ipht den Mund, „mit Küßen!“ Er setzt sich wieder und spielt einen zärtlichen Lauf.

Sie frohlockt: „Lieber Studentchen: Sie möchten wohl für jede Note einen Kuß? Nein! Ich gebe Ihnen für jede Note ein Et. Zwanzig Stüd habe ich bereit, sie sollen Ihnen schmecken.“

„Herzlieb!“ Der Spieler bricht ab, „ich habe schon alle Mantelstücke voll. Bitte, geben Sie mir für die Eier etwas anderes“, bettelt er. Er schaut nach oben: „Madonna! Meine schönsten Melodien sollen sich in Ihr Herz stecken! Erbarmen Sie sich meiner: tauschen Sie die Eier um!“

Das Mädchen lacht: „Die Wurk müssen Sie sich selber holen, mein Freund, wie den Kuß. Im Hof steht die Leiter. Leisel nur leisel!“ droht die Holde mit dem Finger am Mund.

Flugs legt der Student Cello und Bogen beiseite und geht hinter Haus. Er bringt die Leiter und stellt sie unters Fenster.

„Herr Musikus: bitte spielen Sie noch einmal das Menuett von heute nachmittag!“

Der Musikant nickt und brummt: „Aber dann muß noch die Wurk her und die Eier dazu!“ Während des Menuetts, das er mit viel Geschmaack vorträgt, schickt er öfter schmeichelnde Blicke nach oben. Mit einer langen Verzierung, die fast wie ein Dank ausklingt, schließt er das reizvolle Stüd. Bedächtig zieht er seinen Mantel aus und legt ihn ebenso bedächtig auf die Erde, damit der Inhalt nicht beschädigt wird. Langsam steigt er die Leiter hinauf. Pflöchlich hört man Tritte und er blüht. Die beiden erschrecken. Noch ist nichts zu sehen. Er gibt seiner Schönen vorsichtig einen Kuß. Sie reicht ihm einen Korb mit Eiern und Wurk, den er behutiam hinunterträgt. Dann steigt er wieder hinauf. Nun gibt sie ihm einen Kuß und sagt: „Weil Du so herrlich für mich gespielt hast und an mich denken sollst, nimm dies hier.“ Damit hängt sie ihm eine Schnur, an dem ein kleiner Schinken baumelt, um den Hals. Als er sich bedanken will, wird an der Leiter gerüttelt.

„Teufelskerle!“ schreit der Student und springt beherzt hinunter, packt seinen Cellobogen und teilt zünftige Hiebe aus. Als die Bogenstange entzwei gedrosen ist, schlägt er mit den Fäusten drein, und augenblicklich fliegen die beiden Kerle auf die Seite. Das nahebe Pferdewegweiser und Pferdetrappel will überhört der gestörte Liebhaber. Ein anderer Froschling will ihm an die Kehle und wütet: „Geiß Dir im Himmel Dein Futter zusammen!“ Bauz, hat auch der dritte die Pant im Gesicht, und damit er genug hat, drückt ihm der Musikant den Schinken auf die Nase, daß er zu Boden stürzt.

Da fährt eine Kutische des Wegs daher und hält just vor dem Häuschen. Flint steigen zwei Männer in Dienerkleidung ab, nehmen Laternen vom Wagen und beleuchten den Studenten.

„Saben wir ihn endlich?“ krächzt eine Stimme aus dem Wagen.

„Wen?“ fragt der Musikant und rückt seine Perücke zurecht. Er zückt den Schinken.

„Ich suche den Sohn meines Freundes, den Studenten Christoph Willibald Gluck, den ich zu einem tüchtigen Musiker ausbilden lassen will.“ Die Bedienten leuchten in den Wagen. Der Angeredete läßt den Schinken fallen und kniet auf dem Trittbrett des Wagens: „Fürst von Lobkowitz! Allmächtiger Himmel, steh mir bei!“

„So“, sprach der Sieger, „nun habe ich die eine Pant für mich allein und werde es mir bequem machen. Ich bin müde wie ein Hund.“

Er nahm einen der großen Koffer herunter und weidete ihn aus. Eine Dede kam als Unterlage auf die Pant, darauf zwei Kissen, dann noch eine Dede drüber.

Mit einem Seufzer der Zufriedenheit streckte sich der Dide auf sein Lager. „Seht ihr, Kinder“, beehrte er die restlichen zwei Reisenden, „wenn man sich im Leben durchsehen will, braucht man nur zwei Dinge: äußerlich sicheres Auftreten, innerlich Ruhe.“

„Die Fahrarten, bitte!“ sagte der Schaffner.

„Jetzt möchte ich aber bald Ruhe haben“, knurrte der starke Mann. „Wann kommen wir übrigens in Hinterstetten an?“

„Gar nicht!“

„Wieso?“ brüllte der Dide.

„Weil Sie in den falschen Zug eingestiegen sind“, erklärte der Schaffner. „Für diese Strecke müssen Sie natürlich nachbezahlen. Wenn Sie sich aber rasch fertigmachen und schon auf der nächsten Station aussteigen, kommt es billiger.“

Fluchend begann der Schwergewichtler sich fertigzumachen. Er war aber noch lange nicht soweit, als der Zug hielt. Die beiden anderen Herzen mußten ihm die Gepäckstücke zum Fenster hinauswerfen, und sie warfen nicht schlecht. Und da der Zug sich eben in Bewegung setzte, fanden sich plötzlich ihre Seelen in klillem Einvernehmen. Sie knallten den letzten schweren Koffer dem Reisen, der bereits neben dem Zug herlief, mit vereinten Kräften auf die Melone. Hierauf fielen sie einander um den Hals und begannen still zu weinen. Sie weinten vor Freude.

## Neue deutsche Druckschrift

Der Leiter der Fachklasse für Buch und Schrift an den Werkstätten auf Burg Giebichenstein-Halle, Herbert Post, hat zwei neue Druckschriften geschaffen. Es handelt sich um eine Antiquaschrift von starker Bewegtheit, offiziell „Altschrift“ geheißenen, und eine ihr innerlich stark verwandte deutsche Schrift mit einer gewissen Neulichtlichkeit mit der Claudius-Fraktur des berühmten Offenbacher Schriftkünstlers Rudolf Koch. Herbert Post ist durch die Schule Kochs gegangen. Kochs Antiqua und Fraktur stellen jedoch etwas durchaus Eigenartiges und in sich Ausgereiftes dar. Während die Post-Antiqua die bisherige Stärfheit dieses Schriftcharakters auflodert, streicht die Post-Fraktur manchen Hierat ab. Daraus resultiert auch die sichtbar enge Anlehnung. — Der Inzel-Verlag startet jetzt die Post-Fraktur mit Heinrich Waggerls „Kalendergeschichten“, die in dieser neue Type gedruckt werden.

„Wo hast du den Turmuhrschlüssel?“ fragte Jonny. Er hing an der Maschine.

„Zieh sie einmal auf, William.“

„Ich werde mich hüten“, murmelte Rümloff. „Daß die Leute kommen, und legen die Ohren an die Wand! Ich weiß überhaupt noch nicht, was ich damit mach. Vielleicht schmeiße ich das Ding in die Waser.“

„Das wirst du nicht tun“, widersprach ihm Kilby. „Für die Seidenwebstühle von Sniders ist sie immer noch ein wertvolles Stüd und kann dir viel Geld einbringen, sogar Ruhm. Erläutere mir jetzt das Uhrwerk.“

Rümloff tat es, kurz und knapp, seine Laune schien nicht besonders gut zu sein.

„Du bist heute nicht sehr freundlich, William“, stellte Jonny fest.

„Wie soll ich das auch sein können!“ brauste der Meistersknecht auf. „Da plagt man sich und baut ein Schiff, und es geht so schön zu Wasser, wie es bloß eben sein kann... und dann kommt so ein Regierungsvertreter daher und spricht ein paar lauwarme Worte, die zu nichts verpflichten... und hernach geht er zu den Franken und hält dort eine Rede, als ob dort Gott weiß was passiert wäre mit dem Eisenschiff... als ob es nicht schon überall in der Welt solche Schiffe gäbe... als ob das was Neues wäre! Das sollte mich nicht in Wut bringen, du? Ich habe hier getan, was ich konnte. Ich habe geglaubt, daß man auf ehrliche Weise vorankommt. Und was habe ich erleben müssen? Bui Teufel!“ Er halte die Fäuste.

„Ich verstehe dich vollkommen“, nickte Kilby eifrig. „Das muß doch ja kränken, mein Lieber, zumal dein Schiff sicher noch in Amerika einen tadellosen Ruf als Schiffbauer. Wenn irgendeiner deinen Schmerz begreifen kann, so bin ich es... Denk aber auch mal an den Baas!“

„Der Baas ist mir wurscht!“

„Ach, das sagst du ja nur so hin, Rümloff! Der Baas ist dir nicht wurscht, denn ihr beiden habt doch die gleiche Idee, und um die Idee geht es hier. Du hast es aber ja in der Hand, den Baas zu rächen, oder, wenn du willst, die Idee zu rächen. Gib es nur zu!“

„Wie meinst du das?“

„Nun, genau wie ich das sage. Wenn du die Rede gehört

hättest, die Caspar Seeberg denen da bei Franken gehalten hat... über das Holz... darüber, was das Holz mit dem Wasser zu tun hat... und über die unantastbare Ehre eines Holzschiffbaumeisters... Wenn du das mitangehört hättest, würdest du mich sofort verstehen. Du würdest nicht mehr daran zweifeln, auf welcher Seite das Recht liegt...“

„Und gektern hast du mir gesagt, daß es in der Welt überhaupt kein Recht gibt, mein Kind! Was ist das nun wieder?“

„Das liegt auf einem anderen Gebiet!“

„So“, sagte Rümloff spöttisch. „Das Gebiet, wo es kein Recht und keine Ehre gibt, möchte ich mal sehen!“

„Du siehst es noch früh genug“, entgegnete Kilby fast.

„Darüber unterhalten wir uns noch. Jetzt“, er sah auf die Uhr, „geht, wo wir uns für den Ball fertigzumachen müssen, will ich dich nur noch eins fragen.“

„Frage das später“, winkte Rümloff zornig ab. „Wah auf, Jonny. Wenn ich mich heute geärgert habe, daß mir die Haare hochstehen, wenn ich mir die Zähne schon ganz lose gelassen habe... so ist wenigstens eins dabei herausgekommen. Du siehst hier die Uhrwerk-Maschine. Hör mir genau zu! Die Schlußse, die du gektern gezogen hast, als du von Dynamit sprachst, sind meinen Gedanken weit vorausgeickt... Heute aber, wo ich den Zug und den Trug der Welt wieder mal an eigenen Leibe verspürt habe, steht in mir der Entschluß fest...“

„Bravo!“ rief Kilby. „Jetzt geht mir ein Licht auf, William.“

„Ja“, schnaufte der Meistersknecht, „und so will ich dir nur noch ganz kurz sagen, wie die Sache, Donnerwetter noch mal, vor sich gehen soll. Diese kleine Maschine kommt, wenn ich erst den Bindfang eingebaut habe, in ein Fach. Jawohl. Dies Fach wird durch eine Mittelwand in zwei Teile geteilt sein. In dem einen Teil ist die Maschine, in dem anderen das Dynamit. Und die Mittelwand hat ein Loch, durch das der Schlagbolzen schlagen soll. Begriffen, Menich?“

„Begriffen, Kamerad. Weiter.“

„Alles andere ist einfach. Die nautischen Instrumente, die schon gekauft sind und bei mir lagern, sollen zu etwa einhundertzwanzigtausend Mark veräußert werden. Ihr Wert beträgt einen lächerlichen Bruchteil dieser Summe. Natürlich werden noch aherhand Steine, Sand und so Zeug in den Kisten sein...“ (Fortsetzung folgt)

Rauchen Sie gern voll und kräftig?

Dann nur Bunting „Schwarzer Krauser Nr. 1“ Er ist billig und gut



Seit 1806



„Dein Wanderleben hat auf der Stelle ein Ende. Steig ein, mein Sohn. Fort! Auf nach Wien!“ sagt der Fürst, und legt den Knieenden die Hand auf die Schulter.

„Fürkliche Gnaden“, sagt der junge Gluck, „laßt mich zuvor alle Eier in den Korb sammeln. Die Wurst und den Schinken will ich auch nicht liegen lassen!“ Er leert die Manteltaschen, legt alles in den Korb, packt das Instrument ein und schlüpfte in seinen Mantel. Die Bedienten helfen ihm.

„Schenkst Du mir den Korb, liebes Mädchen?“ fragt der Student wehmütig und blickt in ein fassungsloses Antlitz.

„Ja!“ schluchzt die Weinende.

„Herzlichen Dank! Leider muß ich Dir auch einen Korb geben“, schließt Gluck gerührt, wirft einen Handkuß zurück und steigt in den Wagen.

## Berühmte Männer über Bücher

Von W. S a h n

In einer Gesellschaft wurde über den Unterschied zwischen Kultur und Zivilisation gesprochen. Die verschiedensten Auslegungen und Erklärungen wurden gegeben. Da erklärte einer der Gäste: das läßt sich ziemlich klar und eindeutig sagen. Wenn jemand eine wundervolle Bücherei besitzt, die seine Freude und die aller seiner Bekannten ist, so ist das zunächst Zivilisation. Wenn aber der Besitzer dieser wundervollen Bücherei diese Bücher nicht nur besitzt sondern sie auch gelesen hat, so möchte ich das Kultur nennen.

Daher hat auch Petrarca gesagt:

Ich habe Freunde, deren Gesellschaft mir sehr wert ist: sie stammen aus allen Zeiten und Ländern, große Ehren hat ihnen ihre Gelehrsamkeit eingetragen. Dabei ist es leicht, mit ihnen zu verkehren, denn sie stehen mir immer zu Diensten, immer sind sie bereit, die Fragen zu beantworten, die ich ihnen stelle. . . . Kurz, sie öffnen mir die Tore zu allen Künsten und Wissenschaften, auf ihre Belehrung kann ich mich in allen Fällen verlassen. Und als Gegengabe für alles, was sie bieten, verlangen sie nichts als Raum genug in irgendeiner Ecke des Hauses.

Und ähnlich äußert sich Ludwig Feuerbach:

Es geht uns mit den Büchern wie mit den Menschen. Wir machen zwar viele Bekanntschaften, aber wenige erwählen wir zu unseren Freunden, unsern vertrauten Lebensgefährten. Bekannte kommen und vergehen, Freunde nicht. Bücher, die wir zu unsern Freunden machen, werden uns nie zum Ekel. Sie nützen sich durch den Gebrauch nicht ab, sie reproduzieren sich immer von neuem, wie Leben; ihr Genuß ist unerschöpflich.

Freundschaft des Buches spricht auch Wilhelm Humboldt, wenn er an seine Freundin Charlotte Diebe schreibt:

Ich finde und habe immer gefunden, daß sich ein Buch gerade vorzugsweise zu einem freundschaftlichen Geschenk eignet. Man liest es oft, man kehrt oft dazu zurück, man naht sich aber in ausgewählten Momenten, braucht es nicht wie eine Tasse, ein Glas, einen Hausrat in jedem gleichgültigen Augenblick des Lebens und erinnert sich so immer des Freundes im Augenblick eines würdigen Genusses.

Der Verfasser des „Demotrios“, Karl S. Weber, sagt:

Eine ausgewählte Bücherammlung ist und bleibt der Brautkammer des Geistes und Gemütes.

Aber wir sollen nur gute Bücher lesen, denn mit Recht warnt Wilhelm Hauff:

Der Umgang mit schlechten Büchern ist oft gefährlicher als der Umgang mit schlechten Menschen.

Gute Bücher können uns glückliche Stunden schenken, daher sagte Friedrich der Große:

Bücher sind kein geringer Teil des Glückes.

Bücher sind nicht nur Bringer des Glückes, sondern sie geben auch Reichtum, inneren Reichtum, den niemand wegnehmen kann. Ein alter Spruch sagt:

Einen Reichtum kann niemand dem Menschen nehmen, diesen, den das Buch seiner Seele bringt.

So erzählt auch Andrew Carnegie in seinen Lebenserinnerungen:

Die schwere Tagesarbeit und die langen Stunden des Nachtdienstes wurden mir leicht durch das Buch, das ich stets bei mir trug und in jeden freien Augenblicke las. Die Zukunft erschien mir jonnig bei dem Gedanken, daß ich am nächsten Sonnabend ein neues Buch erhalten konnte.

Wir sollen Bücher nicht etwa nur leihen, sondern selbst kaufen und besitzen. William E. Gladstone schrieb in einem Aufsatz: Bücher und deren Behausung:

Ich möchte behaupten, daß ein Buchkäufer auch ein Bücherfreund sein müsse, daß seine Liebe eine dauerhafte und keine vorübergehende ist, und daß es für ihn nur eine Frage gibt, wie sind die Bücher am besten aufzubewahren?

Wir sollen aber nicht nur selbst Bücher kaufen, sie besitzen, sondern wir sollen auch Bücher verschenken, also kaufen und diese an Freunde und Bekannte verschenken. Hermann Löns sagt mit Recht:

Wer ein gutes Buch verschenkt, der gibt mehr als Geld, Brot und Arbeit: er gibt Friede, Freude und Frohsinn.

Das ist das Rechte: Friede, Freude und Frohsinn! Was kann es eigentlich Schöneres für jeden Menschen geben!

Und das alles durch gute Bücher.

Schaff' gute Bücher in dein Haus!

Sie strömen eigne Kräfte aus

Und wirken als ein Segenshort

Auf Kinder noch und Enkel fort.

## Die Wirtin von Quesnitz

Geschichte einer tapferen Frau — Von Wilhelm Gottlieb

In der Nähe von Weiskens liegt ein beschiedenes Dörfchen Quesnitz, von dem wohl niemand sprechen würde, wenn es nicht vor mehr als dreihundert Jahren eine Gastwirtin besessen hätte, die heute noch unvergessen ist und bleiben wird, solange man von mutigen Frauen spricht. Barbara Bleichschmidt hatte sich ihren Mann als arme Hausmagd buchstäblich aus dem Wasser geholt, indem sie ihn vor dem Ertrinken gerettet hatte. Diese Kühne Tat der armen Magd hatte des reichen Gastwirts Sohnes Herz gewonnen und er hatte diese Wahl niemals zu bereuen. Barbara war eine musterhafte Hausfrau und liebevolle Gattin. Kein Armer ging unbefehlt von ihrer Tür, kein Gast wurde überäuert und Speise und Trank waren nirgends so gut als in der Gastwirtschaft zu Quesnitz. Nur eine Untugend, wenn man so sagen darf, besaß die Frau — sie konnte keinen Widerspruch ertragen und ließ sich nichts gefallen. Sie redete, wie ihr der Schnabel gewachsen war und scheute auch nicht vor Handgreiflichkeiten zurück, wenn ihr jemand zu nahe trat.

Nachdem ihr Mann gestorben war, übernahm sie die Herrschaft über die gesamte Gastwirtschaft und hielt auf Ordnung und Sitte. Eines Tages — 1595 — war der Herzog von Sachsen-Eisenach genötigt, auf dem gastreichen Ritterstige des Herrn von Bothfeld zu übernachten. Seine Dienerschaft nebst mehreren Kammerherren wurden in dem Gasthause zu Quesnitz untergebracht und von der Wirtin freundlich empfangen und gut verpflegt. Einige derbe Spaszworte hatte Barbara bisher schweigend hingekommen, doch zuckte es schon auf ihrem rnzlichen Antlitz wie Wetterleuchten, und das war immer das Anzeichen eines bevorstehenden Sturmes.

Als die Wirtin sich ansah, die Pferde der Kammerherren zu füttern, wollte sie einer — „der dicke Hans“, wie ihn die Chronik nennt, einen Scherz mit ihr erlauben und bat sie, doch den Hafer auch wirklich den Pferden zu geben und nicht etwa selbst zu essen, da sie wohl dafür bekannt sei, daß sie alles freße, was ihr zu nahe komme. Die Antwort der Wirtin bestand in einer kräftigen Ohrfeige, die den Kammerherren zu Boden warf und das Geräusch seiner Kameraden erregte. Wütend sprang der Geächtete auf und wollte sich auf die Wirtin stürzen, aber als er die Hand erhob, erhielt er einen zweiten Schlag und fühlte sich von zwei kräftigen Armen gepackt und mit unwiderrstehlicher Gewalt zur Tür hinaus geschleudert.

Eine solche Schmach von der Hand einer Frau konnte der Reiter nicht auf sich sitzen lassen. Er sprang auf und wollte wieder in das Haus gehen. Der Lärm hatte auch die noch in der Gaststube befindlichen Kameraden des „dicken Hans“ hinausgelockt und diese wollten nun ihrem Kameraden beistehen. Die aufs höchste erzürnte Wirtin hatte eine in der Nähe stehende Ofengabel ergriffen und

blitzschnell hagelten die Hiebe und Stöße mit der fürchterlichen Gabel und ließen Beulen und blutende Wunden zurück. Es klingt unglaublich, und doch bezeugen es die Urkunden, daß Frau Barbara fast eine Stunde lang den Kampf gegen das herzogliche Gefolge, das sich angesammelt hatte, führte. Der Tumult hatte endlich den Herzog und seinen Gastgeber von Bothfeld auf dem Kampfplatze erschrecken lassen.

Der Herzog musterte mit grimmem Blicke seine arg mitgenommenen Leute und fragte nach dem Grunde des Streites.

„Sie hat auf herzogliche Gnaden und Dero Dienerschaft geschmäht!“ rief ein Reiter.

„Das läßt du!“ versetzte, ihre Ofengabel schulternd, die Wirtin. „Der Reitersmann, den sie den dicken Hans nennen, brach vom Zaune. Für die gute Pflege, die ich ihm und seinen Gefährten habe zuteil werden lassen, haben sie mich eine Schelmin und ein Hezenweib geschimpft. Da habe ich es ihnen eingetränkt und als christliche Frau meinen Ruf und mein Hausrecht gewahrt.“

„Das ist ein trotziges Weib,“ rief verwundert der Herzog, sich zum Sunker Jobst v. Bothfeld wendend, „wo stammt sie denn her?“

„Aus dem Mansfeldischen stamme ich,“ entgegnete die tapfere Wirtin, „aber seit bald 40 Jahren bin ich in Quesnitz heimlich. Der gestrenge Sunker Jobst ist mein Grundherr und er wird bezeugen, daß ich eine ehrsame Wirtin bin, der Obrigkeit gehorche und ihr gebe, was ich ihr zu geben habe. Aber was meine vier Pfähle anbelangt, ich meine mein Hauswesen,“ so fuhr sie mit erhobener Stimme fort, „da laß ich mir von niemand dreinreden. Die sind meine Burg und ich bin Herrscherin drin! So habe ich auch gegen Eure fürklichen Gnaden lose Dienstmänner gehandelt und würde es nicht anders gemacht haben, selbst wenn —“

„Selbst wenn — nun was stößt du, Barbara?“ fragte der Herzog, als die Wirtin mitten in der Rede abbrach.

„Selbst wenn Eure herzogliche Gnaden mir in eigener Person gegenüber gefanden hätten!“ rief die Kühne Frau.

„Bohl gesprochen, tapfere Matrone!“ erwiderte der Herzog. „Ein schlimmer Vogel, der sein eigenes Nest nicht schützt! Lege deine Gabel zur Seite! — Wehe dem, der es wagt, ihr ein Haar zu krümmen — ich lasse ihn am nächsten Baume aufknüpfen!“

Der Herzog setzte seine Reise nach Leipzig fort und mußte drei Reiter als ziemlich verwundet zurücklassen.

Die tapfere Wirtin und ihr Heimatort erlangten durch diesen merkwürdigen Kampf einen Ruf, der sich lange erhalten hat. Die tapfere Wirtin starb hochbetagt im Alter von 83 Jahren, ohne je im Leben krank gewesen zu sein.

## Adjulli, der Bormann

Geschichte von Werner Jörg Lüddede

Es begann damit, daß Pester den jungen Buem-Neger aus den Krallen eines verwundeten Leoparden befreite. Pester hatte damals — es war kurze Zeit vor Ausbruch des Krieges — in der Nähe von Atapame im nördlichen Togo eine Faktorei, die er in langen Jahren mühsamer Arbeit zu einem blühenden Unternehmen gemacht hatte. Er pflanzte Jams, Mais und Hirse und hatte auch allerlei Vieh. Er hatte die Steppe gerodet, Brunnen angelegt, ein Haus gebaut, eine Scheune, ein Pumpwerk und eine Lichtanlage. Will Pester war ein angesehener Mann. Alle Faktoreibesitzer auf viele hundert Kilometer im Umkreis holten sich Unterfützung und Rat bei ihm.

Als Adjulli, der Buem, von seinen Wunden geheilt war, verkaufte er sein Jamsfeld, seine Hühner und seine Hütte und ging zu Pesters auf die Faktorei, so, als sei es das selbstverständliche Ding der Welt. Er wurde Bormann. Pester hatte nie einen so willigen und fähigen Mann gehabt.

Dann kamen Krieg und Frieden. Pester mußte fort. Denn Togo wurde französisches Mandat, und Pester, die Seele des Deutschstums in Atapame, galt als auffällig und gefährlich.

Wenige Tage vor seiner Abreise rief er alle seine Leute zusammen. Er stellte Adjulli auf eine Regentonne und sagte: „Dieses hier ist Adjulli, den ihr alle kennt und der euer Bormann ist. Ich fahre jetzt für viele Tage fort — aber Adjulli wird hier bleiben und Herr über die Felder, über das Haus und das Vieh sein, so wie ich es war. Und wenn ich zurückkomme, soll alles so sein wie ehemals. Versteht ihr das?“

Ein zukünftiges Gemurmel erhob sich, und die schwarzen Leute, die Ewe, die Ana und Buem scharten sich um Adjulli, dieses hier ist Adjulli, den ihr alle kennt und der euer Bormann ist. Adjulli war ruhiger, und er ging mit Adjulli in das Haus, um ihm die letzten Anweisungen zu geben.

Pester sagt: „Wenn die neuen weißen Männer mit beschriebenen Papieren zu dir kommen, dann geh zu bwana Schmidt. Der wird alles für dich regeln.“

„Ja. Es ist gut, bwana.“

Ottomar Schmidt war der Besitzer der nächsten Faktorei. Später fuhr Pester ab. Nach Deutschland.

Der Faktoreibesitzer Schmidt schrieb: „Dein Buem ist eine Perle. Es ist prächtig, wie er die Leute zusammenhält. Alles geht gut voran. Auch die letzte Ernte war gut. Aber mit dem Vieh hat es ein Unglück gegeben. Es sind neun Rinder an der Seuche gestorben.“ Oder ein anderesmal: „Die Franzosen versuchen alles, um dein Pumpwerk in die Hände zu bekommen. Ich führe einen harten Papierkrieg. Aber ich habe einen guten Freund in der Mandatsverwaltung sitzen, der mich sehr unterstützt. Adjulli hat von all dem keine Ahnung. Er bebaut die Felder und sorgt für das Vieh und die Leute. Nur mit dem Gemütsbau kommt er nicht recht zu Rande. Ich muß da oft nach dem Rechten sehen. Die Leute lassen alle grüßen. Sie fragen oft, wann du wiederkommst.“

Dann ließ der Faktoreibesitzer Schmidt nichts mehr von sich hören. Drei, vier, fünf Monate. Pester schrieb an ihn. Er schrieb an die Mandatsverwaltung. Es kam ein kurzes, amtliches Schreiben, Teske, der Pastor, war ausgewiesen, der Faktoreibesitzer Schmidt im Frühjahr gestorben.

Ein Beamter der Mandatsverwaltung kam mit einem beschriebenen Papier zu Adjulli. Der Buem schüttelte den Kopf. Bwana Schmidt war tot, und Adjulli konnte nicht lesen. Der jawu bwana mußte warten, bis bwana Pester zurück sei. Später kamen noch andere Männer. Sie bestätigten das Haus, die Felder, das Vieh und das Pumpwerk. Sie lobten Adjulli so, daß er sehr stolz wurde. Er bewirtete sie auch reichlich mit Maiskuchen und Lika.

Die Ernte war wieder gut. Aber die Preise waren mit einem Male andere. Adjulli konnte nichts verkaufen. Er verstand das nicht. Viele Leute verstanden das nicht, — nur die neuen weißen Herren kannten die tieferen Gründe, die an sich denkbar einfach waren. Die neuen Herren nämlich holten aus den Faktoreien heraus, was irgend zu holen war. Nicht einen Pfennig steckten sie hinein. Sie ramschten und verlaufen weit unter Preis und waren beständig in der Angst, daß die deutschen Besitzer zurückkommen könnten, ehe sie ihre Unternehmen restlos veraast hätten. Adjulli aber konnte nicht billig sein, denn er mußte viel Geld in den Betrieb stecken. Es kam dann eine Mißernte. Die französischen Faktoreibesitzer bekamen Zuschläge der Mandatsverwaltung. Adjulli, der Buem, bekam nichts.

Und die Rinderseuche kam wieder. Die französischen Unternehmer bekamen Geld und Medikamente. Adjulli, der Buem, bekam nichts. Pesters Rinder starben weg wie die Fliegen.

Ein weißer bwana kam zu Adjulli. Er brachte ein beschriebenes Papier und viel Geld mit. Er sagte: „Schreib deinen Namen unter dieses Papier, dann bekommst du das Geld. Es ist der Zuschuß der Verwaltung, wegen der Rinderseuche.“

Adjulli wußte, daß Monsieur Dupont gegen so ein Papier viel Geld bekommen hatte. Er war sehr froh und unterzeichnete den Verkaufsvertrag mit einem Kreuz und einem Kreuz. Adjulli.

Der weiße bwana wartete, bis der Buem all das Geld wieder in den Betrieb gesteckt hatte. Dann kam er mit fünf anderen Männern, die alle Gewehre trugen und erklärte, daß die Faktorei jetzt ihm gehöre. Adjulli begriff das erst, als Dupont, der Nachbar, ihm alles auseinandersetzte. Er verstand nun, daß er die Faktorei des bwana Pester für 15 000 Francs verkauft hatte. Er nicht ein paarmal gelassen. Dann ergriff er einen Hammer und schlug den weißen bwana mit dem beschriebenen Papier tot, ehe es die fünf Männer mit ihren Gewehren verhindern konnten. Willig ließ er sich abführen. Man verhörte ihn drei Tage lang. Er antwortete auf keine Frage, sondern verlangte nur nach dem bwana Pester. Dann verurteilte man ihn. Man kam nicht mehr dazu, das Urteil zu vollstrecken. Man fand ihn eines Morgens tot in seiner Zelle.

Er hatte sich mit seinem Lendenschurz erhängt.

Will Pester bekam zwei Briefe aus Atapame. Einen amtlichen der Mandatsverwaltung, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß sein Besitz nach dem Tod des Mörders Adjulli laut Verkaufsvertrag zwischen dem Mörder, der ja volles Verfügungsrecht gehabt habe, und dem Ermordeten an dessen Erben überginge. Und einen zweiten eines französischen Faktoreibesizers namens Dupont, der sehr lang und in sehr herzlichem Ton gehalten war und Adjulli, den Buem, von aller Schuld rein wusch und ihn zum Helfen und Märtyrer machte.

1 Stk. 323. 3 Stk. 903 — die hautverjüngende  
**Lum Waschen und Baden PALMOLIVE-SEIFE**





Oggeln



Bofton



Oftbnul



Mönon

**Oggeln:**  
ein Mantel, der mehr wert ist, als er kostet

**RM. 47.50**

Olivier  
Offenstr. 16-18  
Ruf 666

**Bofton:**  
ein Mantel, der ungewöhnlich preiswert ist

**RM. 28.75**

**Oftbnul:**  
ein Mantel von Klasse

**RM. 49.50**

**Mönon:**  
ein Mantel mit Samtkragen

**RM. 32.50**

Das Fein,  
das jeden  
anzieht

KAUFHAUS OTTO  
**Honcamp**  
NACHF.

**Arbeitsschuhwerk**



• kernig  
• kräftig  
• preiswert

lange Gummistiefel  
Stiefel mit Holzsohlen  
Dänische Holzschuhe  
Trippen

**H. Bockstiege**  
Aurich

Lichtspiele „Schwarzer Bär“  
Aurich.  
Sonnabend bis Dienstag  
Sonntag ab 5 Uhr  
**Das schöne  
Fräulein Schragg**  
mit Hansi Knoted  
Otto Gebühr u. a.  
Das Schicksal einer großen Liebe  
aus d. Zeit Friedrich des Großen  
**Bezirksvertreter gesucht!**  
Wohlfahrt  
Reichsparteitag

Wo halten wir am  
Sonntag unsere  
**Rekrutenabschiedsfeier**  
ab? Bei  
Bartel Janssen, Upstalsboom!

**Jan Bender**  
Organist an der lutherischen Kirche in Aurich  
erteilt **Orgel, Klavier- u. musiktheoretischen  
Unterricht.**  
Aurich, Georgstraße 53 bei Fr. Riese

**Bevollmächtigt  
Jurovyskail**  
Sonntag ab 6 Uhr:  
Eintritt frei - Tanz frei

**Kameradschafts-  
und Werbe-Abend**  
des Reichsluftschutzbundes  
Orts-(Kreis)Gruppe Aurich  
am **Sonnabend, dem 6. November,**  
20 Uhr, in **Ahrenholz Garten, Aurich**  
Spielfolge:  
1. Musik / 2. Ansprache / 3. Theater-Vorführung  
„Luftschutz, so'n Quatsch!“  
Luftschutzspiel in 3 Abteilungen  
Anschließend  
Verlosung **TANZ** Verlosung  
Das Programm berechtigt zum Eintritt! Eintritt einschl.  
Tanz 50 Pfennig. Für Militär, SA, Arbeitsdienst, BDM  
und HJ sind Eintrittskarten zu 30 Pfennig an der Abend-  
kasse zu haben

Uitbewährte und kulante  
**Vieh-Lebensversicherung**  
Gegr. 1863, versichert Vieh sämtlicher Gattungen  
Interessenten wollen sich wenden an die Bez.-Agentur:  
**Heinrich Geller, Süd-Victorbur**  
Post Georgsheil (Ostfrib.)

**Ahrenholz Garten, Aurich**  
Mittwoch  
Sonnabend **Tanz**  
Eintritt und Tanz frei! Sonntag

**Kohlenforgen**  
gibt es nicht ...  
beim „Allesbrenner“. Er brennt alle  
festen Brennstoffe, und zwar spar-  
sam, bequem und stubenrein. Wenn  
er viel Wärme abgeben soll, muß  
er natürlich auch einen heizkräftigen  
Brennstoff haben - z. B. Ruhr-  
kohle oder Ruhr-Anthrazit-Eier-  
briketts. Ich zeige Ihnen gern diesen  
neuzeitlichen Ofen in verschiedenen  
geschmackvollen Ausführungen.

**Der  
Alles-  
brenner**

**J.E. Duis**  
SEIT 1850  
Jnh. Carl Schüt - Aurich

**May's Fußpflege**  
Schmerzlose Beseitigung von: Hühneraugen-  
Hornhaut, dicker, eingewachsener Nägel.  
**Senkfuß-Einlagen** nach Maßanfertigung nur  
vom gepr. Fuß-Spezialisten **A. May, Aurich**, Georgstraße 34  
Behandlungen auch außer dem Hause

**Großes öffentliches  
Breischießen**  
mit dem Repetier-Gewehr „Mars“ vom 30. 10.  
bis 14. 11. 1937 in der Gastwirtschaft  
**M. de Bries, Aurich, Pferdemarkt 1**  
1. Preis 100.- RM. bar. 2. Preis 1 NSU-Fahrrad.  
3. Preis 1 Halbballon-Fahrrad. 4. Preis 1 Klubtisch usw.  
Jedermann kann sich am Schießen beteiligen.  
Karte 4 Schuß 0.50 RM. **E. Meißner.**

Vorrätig: **Gaatroggen**  
**Speisekartoffeln „Erdgold“** . . Zentner 3.00 RM  
**Blauköpfige Klei-Stekrüben**. Zentner 1.45 RM  
Bestellungen auf **verbilligtes Thomasmehl** nehme ich  
entgegen.

**Umzüge**  
**Gerh. v. Emden**  
Möbeltransport  
Aurich, Fernruf 272

**Nähmaschinen**  
Gritzner und Viktoria  
Günstige Preise u. Bedingungen,  
langj. Garantie. Eintausch gebr.  
Maschinen. Auch auf Teilzahlung  
Annahme von Bedarfsdeckungsgeschäften  
**Fahrradhaus  
Wilh. Block, Aurich**

**Futterrüben**  
1a Klei-Runkelrüben  
Ferner:  
**Stroh**  
zum Füttern u. Streuen  
Lieferung frei Haus!

**Martin Diekmann**  
Aurich, Pferdemarkt 1  
Fernruf 671.

**Händer- und  
Fleisch-  
Aufbewahrungs-  
Apparate**  
empfehlen  
**Gebr. Böwe, Aurich**

**SALAMANDER FUSSARZT**  
Neue reizende Modelle ... elegant und doch bequem!  
Alleinverkauf:  
**H. Bockstiege, Aurich**  
Ein führendes Schuhhaus Ostfrieslands



# Sportdienst der „OTZ.“

## Dritte Schlußrunde um den Eschammer-Pokal

Eintracht gegen Schalke - Hannover 96 muß nach Stuttgart

Noch steht Deutschlands Fußballgemeinde unter dem herrlichen Eindruck des im Olympia-Stadion der Reichshauptstadt erkämpften 3:0-Sieges vor über 100 000 begeisterten Zuschauern über die Nationalmannschaft Norwegens, und schon steht uns am fünften Oktobersonntag wieder ein neues Großereignis bevor: die dritte Schlußrunde um den von Eschammer-Pokal. Heute haben noch 16 Vereinsmannschaften Ausichten auf den Pokaltitel, den vormals der 1. FC Nürnberg und der VfB Leipzig inne hatten, die heute bereits beide aus dem Rennen geworfen worden sind. Das kennzeichnet am deutlichsten die heikeln Kämpfe um den Pokaltitel. Um den Eintritt in das Viertelfinale kämpfen am kommenden Sonntag vierzehn Mannschaften, da die achte Begegnung (Fortuna-Düsseldorf gegen Hofstein-Kiel) um eine Woche verlegt worden ist und erst am 7. November stattfindet. Die vierte Schlußrunde steigt dann am 14. November mit vier Spielen der Gegner, die sich in der dritten Schlußrunde durchsetzen können. Der Gau Niederrhein hat heute noch zwei Eisen im Feuer im Kampf um den Pokal, und zwar Eintracht-Braunschweig und Hannover 96. Während die Braunschweiger Gastgeber sind, müssen die Hannoveraner reisen. Die wertvollste Auseinandersetzung ist zweifelsohne das Treffen

### Eintracht-Braunschweig - Schalke 04

Damit stehen sich die Rangliste im Niederrheingebiet anführende Mannschaft und der Deutsche Meister gegenüber. Gegen den Westfalenmeister soll es sich erst zeigen, wie hoch wir heute das Können der Braunschweiger einschätzen haben. Fraglos verfügt die von Meister Knöpfle trainierte Braunschweiger Mannschaft über einen sehr erfolgreichen Start in die neue Spielzeit 1937/38; aber erst gegen die Gelsenkirchener wird es sich zeigen, wie weit das Können der Eintracht sich erstreckt. Das Spiel wird von Schlüter-Hamburg geleitet.

### VfB Stuttgart - Hannover 96

Mit diesem Treffen ist den Hannoveranern eine Aufgabe gestellt worden, wie sie schwieriger kaum gestellt werden konnte. Aber auch der Endspielpartner von Schalke 04 im Jahre 1935 über sich zu schlagen, wenn die Keimzellen sorglos und kampfbereit zu ihrer Aufgabe herangehen. In diesem Treffen führt die Grabler-Regensburg die Schiedsrichterpeife. — Außer diesen beiden Spielen, woran Niederrhein hauptsächlich interessiert ist, folgen noch folgende fünf Begegnungen im Kampf um den von Eschammer-Pokal.

SV Waldhof - Polizei-Chemnitz (Krieg-Frankfurt),  
 Borussia Dortmund - SC. Gartha (Hörner-Kassel),  
 Borussia Dortmund - Spvg. Fürth (Rühle-Merleburg),  
 Dresdner SC. - Tu. Eintracht (Büttner-Beuthen),  
 Borussia Dortmund - Duisb. FB. 08 (Kramer-Hamb.).

Unter diesen Begegnungen in der dritten Schlußrunde im Pokalturnier treten am letzten Oktobersonntag die beiden

### Gauligaspiele

weit in den Hintergrund. Der Gauligawart für Fußball gibt bekannt, daß das Gauligaspiel Linden 07 gegen Germania Woffenbüttel vom 31. Oktober auf Sonntag, 12. Dezember, verlegt werden mußte. Das Gauligaspiel 07 Linden gegen Arminia Hannover wurde dafür vom Spielplan des 12. Dezember abgesetzt und auf den 31. Oktober vorverlegt.

### Algermissen 1911 - VfL Osnabrück

Die Osnabrücker haben am letzten Sonntag zwar gegen Eintracht-Braunschweig 0:4 verloren, aber dem Spielverlauf nach war die Niederlage in dieser Höhe nicht verdient. Gegen die Gelsenkirchener werden sie wieder beweisen, daß sie sich weiter im Mittelfeld der Rangliste aufhalten werden. Die „Dörfler“ haben gewiß selbst auf eigenem Platz einen sehr schweren Stand.

### Linden 07 - Arminia-Hannover

Die Arminen haben in ihren bisherigen Punktspielen sehr ungünstig abgeschnitten und nehmen heute den drittletzten Platz im Tabellenstand ein; sie werden deshalb mit vollen Segeln das Treffen aufnehmen, um zu retten, was noch zu retten ist. Selbst der Platzvorteil dürfte den Lindenern kaum genügen, um um eine weitere Punkteinbuße herumzukommen.

In der

### Bezirksklasse

steigen wiederum vier Spiele. Die Bremer Sportfreunde treten gegen den VfB. Komet-Bremen an, haben natürlich auf eigenem Platz wohl Gewinnchancen. — VfL Oldenburg und Bremerhaven 93 sollten sich einen ausgeglichene Kampf liefern. Der Neuling VfL Wilhelmshaven empfängt den Bremer SV. und hat auf eigenem Platz wohl Ausichten gegen diesen Bremer Vertreter ein gutes Ergebnis herauszuholen. Der Neuling Norddeutscher Lloyd spielt auf eigenem Platz gegen Tura-Gröpelingen, sollte aber um eine Niederlage nicht herumkommen. — Auf dem Woltershauser Platz gibt es die Begegnung zwischen dem FB. und Sparta-Bremer.

## Ein holländischer Meisterverein in Leer

Germania Leer - VfB. Wijnshoten

Mit den Wijnshoter „WV.ern“ kommen holländische Sportkameraden nach Leer, die spielen zu sehen die Leerer Sportgemeinde in den letzten Jahren keine Gelegenheit hatte. 1932 — also vor der Machtübernahme in Deutschland — waren die Holländer zuletzt in Leer, inzwischen haben die Wijnshoter sich zu einem der größten und tüchtigsten nordholländischen Sportvereine zu entwickeln vermocht. So spielt z. B. der in ostfriesischen Sportkreisen gut bekannte „Sekretaris“ des WV. Engel Wubs, Mittelstürmer in der 6. Mannschaft. Was nun das Können der 1. Mannschaft anbelangt, so kann gesagt werden, daß WV. 1 im Vorjahre die Staffelmehrfachheit zu erkämpfen vermochte, und daß die Mannschaft auch jetzt wieder an der Spitze in der Tabelle liegt. Das entscheidende Tor, als es in Groningen um Sieg und Meisterschaft ging, schloß — ein Emden Junge (!), Luitas Kuiper, der schon vor langen Jahren nach Holland zog und sozusagen im WV. groß und auch ein wenig berühmt geworden ist. Der gefährlichste Mann, um gleich bei der Mannschaft zu bleiben, ist der Rechtsaußen Meulema, der von Velocitas in Groningen nach Wijnshoten gekommen ist und der vielfach in der nordholländischen Auswahlmannschaft gestanden hat. Sehr gut ist auch Kaman, einer der besten nordholländischen Torwächter. Es ist selbstverständlich, daß Germania gegen diese holländische Mannschaft in starker Aufstellung, mit

Sunter  
 Tuitje  
 Baumeister  
 Manskopf  
 D. Wiefen  
 W. Wiefen  
 Baumeister  
 Koc  
 S. Meyer  
 Berner  
 B. Engels

haben. Hier stehen sich zwei sehr spielstarke Mannschaften gegenüber, so daß mit einem harten Kampf gerechnet werden muß.

### Platzschwierigkeiten behindern die 1. Kreisklasse

In der Staffel I kommen am letzten Oktober-Sonntag nur zwei Spiele zur Durchführung. Da man mit den Arbeiten an der Spielfläche des SA-Sportplatzes immer noch beschäftigt ist, kann in Emden nicht gespielt werden. Spiel und Sport war aber, um das Spiel nicht ausfallen zu lassen, gewillt, nach Oldenburg zu fahren um dort das angelegte Spiel gegen den Neuling Reichsbahn auszutragen. Aber auch in Oldenburg hindern es Platzschwierigkeiten. Da sowohl Sportfreunde Oldenburg wie auch Reichsbahn Oldenburg auf ein und demselben Platz spielen, ist es nicht möglich, das Spiel dort auszutragen. Wie uns nun Kreisfachamtsportwart Mits-Leer erklärte, wird das Spiel vom Spielplan abgesetzt und an einem späteren Termin nachgeholt.

Stern Emden tritt in Oldenburg gegen die Sportfreunde an. Die Emden, die in diesem Spiel auf Röhre und Straßburger verzichten müssen, werden gegen die Soldaten einen schweren Stand haben, sollten aber immerhin, wenn die Form des letzten Spiels erreicht wird, beide Punkte mit heimbringen.

In Westhaudersehn treffen die Sportvereinigung und die Sportvereinigung Aurich aufeinander. Treten die Auricher in bester Beisehung an, dann müßten sie zu einem knappen Sieg kommen können, im andern Falle würde es nicht überraschen, wenn die Platzbesitzer Sieger bleiben würden.

Germania Leer ist spielfrei, benutzt aber diesen Sonntag um ein Freundschaftsspiel gegen VfB. Wijnshoten (Holland) auszutragen.

In der Staffel II werden drei Spiele ausgetragen. Davon zwei in Delmenhorst und eins in Wilhelmshaven. SuS. Delmenhorst empfängt den Wilhelmshavener SV. Das dürfte das bedeutendste Spiel dieser Staffel sein, treffen doch hier die beiden spielstärksten Mannschaften der Staffel II aufeinander. Wir möchten dieses Spiel als offen bezeichnen.

Roland gegen Sportfreunde Delmenhorst lautet die zweite Delmenhorster Begegnung. Beide Vereine verfügen über sehr schnelle und vor allem harte Mannschaften. Ein Sieg der Platzbesitzer wäre hier keine Ueberraschung.

In Wilhelmshaven treffen Frisk auf Wilhelmshavener und die Luftwaffen-Sportverein Delmenhorst aufeinander. Auch hier sollte es zu einem harten Kampf kommen, den die Delmenhorster für sich entscheiden sollten.

### Sportfreunde Oldenburg - Stern Emden

Unser heimischer Vertreter stellt sich am Sonntag in Oldenburg den Sportfreunden und trifft hier auf einen sehr harten Gegner, der, wenn er will, unserm ostfriesischen Vertreter das Leben schon recht schwer machen kann. Die Emden Mannschaft ist insofern etwas geschwächt, als sie auf zwei bewährte Spieler verzichten muß. Aber die Elf wird auch durch diese Erfahrungsstellungen stark genug sein, um beide Punkte zu erringen. Natürlich muß mit derselben Vorsicht wie am Vorsonntag gespielt werden, um den Erfolg sicherzustellen. Knüpfen die Ostfriesen an ihre glänzende Form des Vorsonntags an, dann ist uns um den Enderfolg nicht bange. Die Stärke der Oldenburger Elf ist die Hintermannschaft, die es versteht, ein taktisch kluges Abwehrspiel zu betreiben. Im Verein mit dem Mittelstürmer, der ein sehr gutes Drittverteidiger-Spiel liefert, werden sie es den Emdern einfach nicht leicht machen, zu Toren zu kommen. Wir möchten den Emdern daher empfehlen, die Schußtiefe nicht zu Hause zu lassen.

### Viktoria Oldenburg legte Einspruch ein

Bekanntlich verlor Viktoria Oldenburg am letzten Sonntag in Emden auf dem Bronsplatz gegen Stern mit 5:1. Die Oldenburger legten jetzt gegen dieses Spiel Berufung ein, da das erste Tor der Emden nicht einwandfrei erzielt worden sei, da der Ball in der Luft bereits die Auslinie überschritten habe, bevor er ins Tor landete. Die Entscheidung des Staffelführers bleibt abzuwarten.

### Sp.-Bg. Aurich - Sp.-Bg. Westhaudersehn

Die Sportvereinigung Aurich muß am Sonntag die zweite Reise nach Westhaudersehn antreten, um sich dort den Feindern zum Punktspiel zu stellen. Den Auricher ist der heiße Boden in Westhaudersehn nur zu gut bekannt. Sie fahren daher mit stärkster Mannschaft, die nur allein die Gewähr für ein erfolgreiches Abschneiden sein kann. Kein Auricher Sportanhänger wird sich hinsichtlich des Ausgangs des Spieles irgendwelche Illusionen machen, denn dort sind schon ganz andere gestraucht als gerade Aurich. Falls die Auricher wirklich in der vorgeesehenen Aufstellung antreten, befißt diese das Vertrauen der Auricher Sportgemeinde. Da beide Mannschaften sich nur zu gut kennen, wird es einen

## Ein holländischer Meisterverein in Leer

Germania Leer - VfB. Wijnshoten

antritt, also mit der Elf, die vor acht Tagen im Auricher Punktspiel hervorragendes Können zeigte. Und eben selbstverständlich ist es, daß Germania sich vor der „Absteigenden“ der holländischen Vertreter — die Stärke aller Mannschaften Hollands — vorsetzen muß. Wir hoffen mit dem VfL. Germania, daß sich recht viele Zuschauer auf dem Hindenburg-Sportplatz zum freundschaftlichen Empfang der holländischen Sportkameraden einfinden mögen. — Trotz der Doppelveranstaltung — im Vorspiel VfL. Leer gegen Heisfelde geht es um die Punkte — werden keine erhöhten Eintrittspreise genommen.

bleibt Heisfelde der tüchtigen Stern-Reserve auf den Ferien? Der vor dem deutsch-holländischen Fußballspiel stattfindende Punktspiel zwischen der Germania-Reserve und dem VfB. Heisfelde verspricht bei der Stärke beider Mannschaften recht interessant zu werden. Heisfelde kündigt seine beste Mannschaft an: Heidemeyer; E. Boelmann, E. Stod; Hinderks, Bellmer, Beentjer; Brauer, J. Bartels, P. Stod, Wolberts, Brauer. Germania muß Winterboer und Knipp ersetzen, hat aber immerhin eine Mannschaft zur Stelle, die Heisfelde ebenbürtig sein dürfte: Lüdemann; Köning, J. Engels; Redenius, Wolters, Heuten; Plaatzje, Müller, de Boer, S. Harms, A. Engels. Der Ausgang des Spiels dürfte knapp sein, vielleicht gibt es ein Unentschieden.

### Schmeling boxt gegen Harry Thomas

Mike Jacobs, der amerikanische Veranstalter, hat große Pläne für den Winter. Max Schmeling, Joe Louis und Tommy Farr werden im Laufe der nächsten Monate im Madison Square Garden zu New York Kämpfe austragen, um dieser ein in großen Kampfstätte zu neuem Ansehen zu verhelfen. Als erster erhielt Max Schmeling ein Kampfangebot. Von den ihm zur Wahl gestellten Gegnern entschied sich der deutsche Meister aller Klassen für den jungen Amerikaner Harry Thomas, gegen den er am 13. Dezember im Madison Square Garden antreten soll. Harry Thomas hat 1936 15 Kämpfe ausgetragen, acht davon durch l. o. gewonnen und nur zwei gegen Winston und Jack Trammel verloren. Entscheidend befißt hat Thomas u. a. den westfälischen Schwergewichtler Heinz Kohlsaat, der bereits in der ersten Runde ausgezählt wurde.

heißer Kampf geben, in dem die Auricher sich vor den gefährlichen Ueberrumpelungsversuchen der Feindtiefen in den Anfangsminuten hüten müssen. Interessant ist, daß der frühere Torhüter der Gastgeber, Emden, in den Reihen der Auricher erstmalig gegen seinen alten Verein spielen wird. Für beide Vereine ist voller Punkterfolg dringend erforderlich, denn endlich muß einmal der Grund zu einem Punkterfolg gelegt werden.

In Aurich findet am Sonntagvormittag das am Vorsonntag ausgefallene Handballwettkampf der neugegründeten Handballsektion der Sp.-Bg. Aurich gegen die Handballmannschaft des Kriegerhorsts Norderne statt. Auf das erste Spiel der Auricher darf man sehr gespannt sein.

### Wieder Spielplanänderungen in der 2. Kreisklasse

Der kommende Sonntag machte in den Punktspielen der 2. Kreisklasse wieder einige Spielplanänderungen erforderlich. Nach der Aenderung werden die Spiele wie folgt ausgetragen: Das Treffen zwischen dem Emden Turnverein und Spiel und Sport Reserve wurde mit Rücksicht auf die Platzverhältnisse zum Bronsplatz verlegt. Ob der Platzvorteil der Turner genügt, um zu einem Sieg zu kommen, bleibt erst einmal abzuwarten.

Auf dem Hindenburg-Sportplatz in Leer treten sich Germania Reserve und VfB. Heisfelde gegenüber. Diese beiden „Nachbarn“ sollten sich nichts schenken. Ein knapper Sieg der Heisfelder dürfte hier zu erwarten sein.

Die spielstarke Reserve von Stern Emden muß sich in Flaasmeer der Viktoria stellen. Nach den Erfolgen der Emden, die bisher ungeglichen an der Spitze der Tabelle stehen, erwarten wir auch diesmal einen klaren Sieg.

In Weener treffen Union und Frisia Emden aufeinander. Die Weener haben in den bis jetzt ausgetragenen vier Spielen noch keinen Sieg verzeichnen können. Ob es nun auf eigenem Platz gelingt, die ersten Punkte herauszuholen? Nach unserer Ansicht müßten die Emden stark genug sein, um die Punkte mit heimzubringen. — Frisia Loga und Blauweiß Borjsum sind am Sonntag spielfrei.

### Spiele der 3. Kreisklasse

In der 3. Kreisklasse kommen am morgigen Sonntag insgesamt acht Spiele zur Durchführung. Die einzelnen Treffen sind wie folgt:

- Staffel Nord:  
 Spiel und Sport Emden 3 — Blauweiß Borjsum 2  
 Lopperjum 1 — Stern Emden 3  
 Reichsbahn Emden — Frisia Emden 2
- Staffel Süd:  
 Böllenersehn — Germania Leer 3  
 VfB. Rajen — Frisia Loga 2  
 VfB. Heisfelde 2 — Warfingssehn  
 Warfingssehnpolder — Westhaudersehn 2
- Die Spiele der Jugend am Sonntag  
 Grünweiß Larrelt — Spiel und Sport Emden  
 Lopperjum — Blauweiß Borjsum  
 Frisia Emden — Emden Turnverein  
 Sgd. A 2: Larrelt — Spiel und Sport

### Kunstturnen Niedersachsen gegen Westfalen

Wie wirkungsvoll das Geräteturnen auch in wettbewerbsfähiger Form betrieben werden kann, haben uns in den letzten Jahren immer mehr große Veranstaltungen von Vereinen, Städten oder DRK-Gliederungen gezeigt. Nordwestdeutschland hatte auf diesem Gebiet bisher noch nicht viel aufzuweisen. Im Vorjahr bestritt das Fachamt Turnen den ersten Mannschaftskampf an den Geräten gegen Westfalen in Bielefeld. Dieses Ereignis wird am Sonntag, dem 7. November, in der Ausstellungshalle zu Hildesheim wiederholt. Mit Kürübungen an den Geräten Barren, Seilpferd, Knie und Reck, mit einem Sprung über das Längsgerüst und einer Freübung werden die je zehn besten Kunstturner der beiden Nachbargauen VIII und IX ihre Kräfte messen und zugleich eine hervorragende Leistungsschau über den gegenwärtigen Stand des Turnens in unserer Heimat ablegen. In der ersten Begegnung hat Westfalen die Niedersachsen hoch geschlagen. Die Vertretung des Niedersachsengaus wird in Hildesheim alle Kräfte daran setzen, diese Scharte auszuweichen. Ein spannender Kampf ist also unbedingt zu erwarten.

### Kreisturntag für den Kreis Oldenburg-Ostfriesland in Oldenburg

Am 7. November findet der diesjährige große Kreisturntag des Kreises Oldenburg-Ostfriesland in Oldenburg statt. Die Turnerinnen kommen in der DRK-Halle zusammen, um hier geschult zu werden. Im Vordergrund der Arbeit steht das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau. — Für die Lehrkräfte und Vereinübungsleiter im Männer- und Jugendturnen findet ein Kreislehrtag in der Reichsbahn-Turnhalle statt. Der Lehrstoff wird Übungen im Umzuge, Geräteturnen, Körperkultur und Bodenturnen und abschließend Kürturnen umfassen. Im Anschluß an den Lehrtag findet eine Sitzung der Fachkommission für Turnen aus dem ganzen Kreisgebiet statt.

### Bereinsmannschaftskämpfe im Geräteturnen in Oldenburg-Ostfriesland

Auch in diesem Jahre werden wieder die Bereinsmannschaftskämpfe im Geräteturnen, die außerordentlichen Anklang gefunden haben, stattfinden. Die Kämpfe werden in der Unter-, Mittel- und Oberstufe ausgetragen. Diese Einteilung ist für alle Kreise verbindlich. In der Unterstufe erfolgt die Ermittlung der Meistermannschaft in den Ortsgruppen und Landkreismannschaften, in der Mittelstufe bis zur Kreismeisterschaft und in der Oberstufe bis zur Gaumeisterschaft. Im Kreis Oldenburg-Ostfriesland müssen in den Ortsgruppen und Landkreismannschaften die Kämpfe bis Ende d. J. durchgeführt werden. Die Ermittlung der Bestmannschaften der Mittelstufe und der Oberstufe erfolgt am 12. Dezember in Oldenburg.

### KdZ-Sonderzug zum Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Schweden

Der DRK-Kreispressewart Heinz Meyer-Oldenburg teilt uns mit: Zu dem Länderkampf Deutschland gegen Schweden am 21. November in Hamburg ist der Einsatz eines KdZ-Sonderzuges geplant. Alle Interessenten werden gebeten, sich mit den örtlichen KdZ-Kreisstellen in Verbindung zu setzen. Die Anmeldung muß bis zum 6. November erfolgen. Alle näheren Auskünfte erteilen die KdZ-Dienststellen.



**Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden**

**Murich**

Der Techniker W. Wolf in Moor Dorf ist zum 1. Beigeordneten dieser Gemeinde ernannt und verpflichtet worden.

Murich, den 25. Oktober 1937.

Der Landrat.

**Emden**

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Infolge der weiteren Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche werden die Austriebszeiten auf der Verteilungsstelle Emden wie folgt geändert:

- 1. Aus Sperrgebieten nur nach Untersuchung des Kreis Tierarztes und aus Beobachtungsgebieten nach Untersuchung eines p.g.a. Tierarztes Dienstags von 7-9 Uhr;
2. aus dem übrigen Gebiet Donnerstags 7-9 Uhr.
Sämtliche beabsichtigte Einsendung ist mindestens 5 Tage vorher beim Sachbearbeiter des Viehwirtschaftsverbandes Emden, Schlachthof, Telefon 3169, anzumelden.

Emden, den 29. Oktober 1937.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde. Kanten.

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 25. 10. 1937 wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 28. 6. 1909 (RGBl. S. 519) hiermit folgendes bestimmt:

**I. Sperrgebiet.**

Das ganze Stadtgebiet einschl. Emden-W. und Emden-B. ist nicht mehr Sperrgebiet, sondern es werden folgende Sperrgebiete gebildet:

- 1. Der Stadtteil, der zwischen dem Hinter Tief, Alter Graben, Boltentorspientief, Stadtgraben und Barreter Tief liegt.
2. Der Stadtteil, der zwischen der Eisenbahnlinie Bettum-Emden, Bettumerstraße, Blücherstraße, Neue Straße bis zur Brücke beim Roten Siegel und dem Ems-Jade-Kanal liegt.

**II. Beobachtungsgebiet.**

Als Beobachtungsgebiet gilt das übrige Stadtgebiet. Aus dem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh ohne meine Genehmigung nicht entfernt werden. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch das Beobachtungsgebiet ist verboten. Das Aufstellen von Vieh im Sperrgebiet ist nach Erteilung meiner Genehmigung ohne Untersuchung gestattet. Das Umweiden im Sperrgebiet ist mit meiner Genehmigung nach einer vorherigen ärztlichen Untersuchung gestattet. Das Verladen von Vieh auf dem Hauptbahnhof Emden ist unter Beachtung der erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen erlaubt.

Außerdem ist im Beobachtungsgebiet verboten:

- a) Die Abhaltung von Klauenviehmärkten sowie der Austrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte und marktähnliche Veranstaltungen.
b) Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.
c) Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.
d) Die Abhaltung von öffentlichen Tierschauen mit Klauenvieh.
Auf die Viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Aurich vom 20. 7. 1934 (veröffentlicht in der Sonderbeilage zu Stück 29 des Amtsblattes der Regierung zu Aurich, Jahrgang 1934) wird hingewiesen und kann im Polizeiamt Emden, Kleine Faldernstraße 1, eingesehen werden.

**III. Strafbestimmungen.**

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden auf Grund der §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes bestraft.

Emden, den 30. Oktober 1937.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde. Kanten.

**Norden**

**Das Gebiet des Bahnhof Norden**

wird hierdurch aus dem durch meine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 21. Oktober d. J. zum Sperrgebiet erklärten Gemeindebezirk Süderneuland I herausgenommen. Es können deshalb bis auf weiteres auf dem Bahnhof Norden Verladungen von Klauenvieh aus seuchenfreien Gebieten sowohl zu Schlacht- als auch zu Nutz- und Zuchtzwecken vorgenommen werden. Das zu verladende Vieh ist jedoch vor der Verladung auf der Viehtampe durch den Veterinärarzt zu untersuchen.

Norden, den 29. Oktober 1937.

Der Landrat. J. B. Ufens.

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.**

Unter den im Sperrgebiet Norden/Osternmarsch weidenden Viehbeständen der nachbenannten Viehhöfe:

- 1. Gerhard Hasbargen, Osternmarsch.
2. R. de Bries, Norden.
3. S. Altgenug, Norden.
4. Bernhard Janßen, Osternmarsch

ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Meine am 25. Oktober 1937 erlassene Viehseuchenpolizeiliche Anordnung betr. Maul- und Klauenseuche in Barreter usw. gilt entsprechend.

Norden, den 29. Oktober 1937.

Der Landrat. J. B. Ufens.

**Wittmund**

**Betrifft: Ländliche Berufsschulen.**

Die Pflicht zum Besuch der ländlichen Berufsschulen wird mit sofortiger Wirkung auf den Geburtsjahrgang 1923 ausgedehnt. Sämtliche männliche Angehörige des Geburtsjahrganges 1923 haben sich, soweit sie nicht bereits die gewerblichen Berufsschulen bzw. eine andere öffentliche Schule (Mittelschule usw.) besuchen, am nächsten Unterrichtstage (Dienstag und Freitag jeder Woche), nachmittags 2 Uhr, beim Leiter der zuständigen Berufsschule zur Teilnahme am Unterricht zu melden. Wer dem Unterricht ohne Grund fernbleibt, wird auf Grund der Kreisverordnung über die Berufsschulpflicht im Kreise Wittmund bestraft.

Wittmund, den 27. Oktober 1937.

Der Landrat. gez. von Kalla u.

**Gerichtliche Bekanntmachungen**

**Efens**

Im hiesigen Handelsregister B unter Nr. 9 bei der Firma: Harlingerländische Bank, Zweigstelle der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Efens ist heute folgendes eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Efens, den 5. 10. 1937.

Im hiesigen Genossenschaftsregister unter Nr. 55 bei der Genossenschaft „Vereinigung der Eierhändler des Kreises Wittmund e. G. m. b. H. in Efens“ ist heute folgendes eingetragen worden: Die Genossenschaft ist durch Beschluß des Amtsgerichts Efens vom 17. September 1937 vom Amts wegen gemäß Art. III Ziff. 3 des Gesetzes vom 30. 10. 1934 aufgelöst.

Amtsgericht Efens, den 25. 10. 1937.

Im hiesigen Handelsregister A unter Nr. 4 bei der Firma: J. H. Rohlf in Efens ist heute folgendes eingetragen worden: Gerhard Rohlf ist durch Tod ausgeschieden. Neue Gesellschafterin ist dessen Witwe Friedel Rohlf geb. Andreesen in Efens.

Amtsgericht Efens, den 25. Oktober 1937.

Im hiesigen Handelsregister A unter Nr. 151 ist heute die Firma Magnus Gerdes in Efens (Ostfriesland) und als deren Inhaber der Schlachtermeister Magnus Gerdes in Efens eingetragen worden.

Amtsgericht Efens, den 25. Oktober 1937.

Im hiesigen Handelsregister A unter Nr. 152 ist heute die Firma Hinrich Kämme, Dampfmoikerei Holtrien in Schweindorf und als deren Inhaber der Kaufmann Hinrich Kämme in Schweindorf eingetragen worden.

Amtsgericht Efens, den 25. Oktober 1937.

**Stellen-Gesuche**

**Junges Mädchen**

Sucht in Emden Stellung im Haushalt. Schr. Angebote unter E 849 an die D.Z., Emden.

**Köchin oder Stube**

Suche z. 1. 12. Stellung als Köchin oder Stube in gutem Privathaus in Emden. Gute Koch- u. Nähtenntn. (Kammerprfg.) vorh. Gertrud Dau, Stettin, Händelstraße 9.

**Bäckergehilfe**

21 Jahre alt, sucht für sofort Stellung. Schr. Angebote unter E 850 an die D.Z., Emden.

**Ges., gew. alleinstehendes Fräulein**

(mittl. Alters), in allen Lebenslagen erf., sucht Betätigungsfeld f. ganze od. halbe Tage, evtl. h. einer alleinst. Dame als Gesellschafterin. Schr. Angeb. erb. u. 934 an die D.Z., Leer.

**Stellen-Angebote**

**Mädchen**

Krankheitshalber auf sofort ein Mädchen gesucht für Haushalt u. Geschäft, nicht unter 20 Jahren. Galtbol zum Knechtstein, Dornum.

**Mädchen**

Suche zum 1. 11. oder 15. 11. ein Mädchen von 18-20 Jahren für Küche und Haus. Hotel Adler, Bever, am Markt. Ruf 411.

Für meinen Geschäftshaus halt suche ich zum 15. Nov. oder später eine Hausgehilfin

Frau Schulte, Carolinenfeld.

Gesucht zum 1. November od. später ein junges Mädchen

welches in allen Hausarbeit erfahren ist, nach Küsterfeld. Zu melden Bahnhofshotel E. Heeren Bw., Wittmund.

**Tüchtige Kontoristin**

gefucht. Sicheres Rechnen und selbstständig. Arbeiten Bedingung. Schr. Angebote unter E 847 an die D.Z., Emden.

**Tüchtige Kontoristin**

auf sofort oder zum 15. Nov. gefucht. Sicheres Rechnen, Buchführung und Maschinenschreiben Bedingung. Am liebsten eine Kraft, welche schon vorher im Einzelhandelsgeschäft tätig war. J. Ottmanns, Emden, Kraftfahrzeuge, Radio.

Wegen Heirat der jetzigen wird zum 1. Dez. oder früher eine durchaus zuverlässige, in allen Zweigen des Haushalts erfahrene Hausgehilfin

gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Dr. med. Manheke II, Wilhelmshaven, Viktoriastr. 23.

**landw. Gehilfin**

G. G. Gebten, Großenmeer, Post Salzendeich über Oldenburg i. O.

**Hausgehilfin**

Suche zum 15. 11. 1937 eine Gehalt netto 30,- RM. Ausführende Angebote an Bruns Gaststätte, Delmenhorst, Bahnhofstraße 10.

**Christliches, kräftiges Mädchen**

gefucht für Bahnhofswirtschaft in Bünde i. W. Fahrtvergütung, Nachaufz. h. Buller, Bahnhof Leer.

**Gesucht ein junges Mädchen**

von 14-16 Jahren bei voll. Familienanschluss und Gehalt. Schr. Angebote erbeten unter Georg Hinrichs, Bäcker, Neuharlingerfeld.

**Bäcker u. Konditor**

gefucht. Schr. Angebote unter E 855 an die D.Z., Emden.

**Bäckergehilfen**

Suche zum 15. November einen jungen Näheres bei Wolf Gerdes, Norden, Hindenburgstr. 62.

**Inspektoren und Werber**

Wir führen: Volkssterbegeld, vielseitige Kleinlebens-, Spar-, Kinder-, Aussteuer-, Arbeits- und Heeresdienst-Versicherungen mit Sparuhr sowie Groblebenstarile.

Wir bieten: Inspektoren Festgehalt, Spesen, Provision. Werbern gute Verdienstmöglichkeiten nach Eignung Nichtachtleute werd eingearbeitet.

Bewerbungen mit Angaben über seitherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Erfolgsnachweisen erbeten an Bezirksdirektor Nebert persönlich. Verschwiegenheit zugesichert

Rheinisch-Westfälische Lebensversicherung a.G. Wuppertal-Barmen. Bezirksgeschäftsstelle Hannover, Adolfs-Hitler-Platz 13. Fernruf 23621

**Beretreter**

Große Kranken-Versicherung = Aktiengesellschaft mit erstklassigen Tarifen sucht für den Bezirk Emden, Norden, Wilhelmshaven, Leer tüchtige Fachleute als Mitarbeiter.

Nichtachtleute werden eingearbeitet. Wir bieten bei fleißiger und intensiver Tätigkeit gestiegenes und hohes Sofortverdienst. Ausführl. Bewerbung. Strenge Diskretion. Schriftliche Angebote unter W 4 an die D.Z., Wittmund.

**Suche einen jungen Bäckergehilfen**

wegen Einberufung meines jetzigen zum Heeresdienst. Claas Weerts, Marienhofe.

**Suche für sofort einen landw. Gehilfen**

der gut adern kann. R. Heddinga, Uttum.

**Gesucht auf sofort landw. Gehilfe**

welcher mit Pferden umgehen und melken kann. Jodo Bader, Emden-Wolthufen, Fittuhweg 16.

**Gesucht auf sofort ein älterer, häuslicher, gewissenhafter Futterknecht**

R. Heerhemius sen., Mehenheerd bei Bemsun.

**1a Maschinist**

auf Frachtdampfer in Wattfahrt gefucht. Souwing, Leer. Fernruf 2666.

**Gesucht für Großkreis Leer (namentlich Stadt) gut eingeführter Reisevertreter**

(Papierbranche). Schr. Angebote unter E 852 an die D.Z., Emden.

**Vertreter (evtl. auch Generalvertretung) für Zigaretten-Automaten, auch für Rollfilme, Automaten usw. gefucht. Sohe u. schnelle Provisionsvergütung. Angeb. u. R. C. 441 an „Wefra“, Frankfurt/M.**

**Muschelkalkwerk**

Sucht an all. größeren Plätzen der Kreise Norden, Aurich, Wittmund

**Beretreter, Händler und Genossenschaften**

Schr. Angebote unter E 856 an die D.Z., Emden.

**Ein fixer Kaufjunge**

gefucht. E. von der Hülst, Molkereiprodukte, Aurich, Am Markt 29.

**Unterricht**

Wer übernimmt Überwachung französischer Hausarbeiten für Schülerin? Schr. Angebote erbeten unter E 854 an die D.Z., Emden.

**Verloren**

Entlaufen aus der Riepfker Außenmeede ein

**schwarzbunt. Enter**

Ohrmarke 218/2560. Nachrichtgeber erhält Belohnung. Riefe Riefen, Welterende-Richloog. Fernsprecher Aurich 475.



Sie macht sich auch das Spülen leicht...

und sie ist stolz darauf, diese Entdeckung gemacht zu haben. Zwei Handvoll Sil - fast aufgelöst - dem ersten heißen Spülwasser beigegeben, das ist das ganze Geheimnis! Sil hat die noch viel zu wenig bekannte Eigenschaft, alle feisenhaltigen Rückstände aus der Wäsche rasch zu entfernen.

Dieser ganz reine Ton

der herrlich frische Geruch und ein auffälliges Weiß - das sind die Kennzeichen silgepulter Wäsche!



zum Spülen und Bleichen

Kloofboom's homöop. Mädelchen ist all. best. empf. Ob Sie abgepasst sind v. Körperl. od. geistig. Arbeit, ob Sie erschöpft sind d. große Schwänderungen, od. aber ob Sie v. Überverkalkung od. Rheuma geplagt werd., immer erweist es sich als Ihr zuverlässig. Freund. Vorsicht. Bef. Fl. 5,50, 3,- u. 1,- R.M. Erb. in den Apotheken. Amerl. beilgd.

10 1/2 tägl. Fahrrad. 1/5 monat. Katalog frei. Rhenlandt Gut-Billig. Hans W. Müller Ohligs 392

**Heirat**

Staatsbeamter Gend.-Hauptwachmeister, pens. berechtigt, m. schöner 4-Zimmerwohnung, 36 J., gesund, sympathisch, solide, herzlich, begeistert. Bergsportler, wünscht Neigungsehe mit schlichter, anpassungsfähiger Frau. - Näheres durch Eheanbahnung Verlag Defi / 365 Friel, Köln, Neufstraße 10/1.

**Blondine**

18 J. jugendl. Erschein., Waife, Ende 30. km. berufstätig, gute Hausfrau, wünscht Ehe m. blond. Herrn ähnl. Alters. Selbstoffert. erbeten unt. E 836 an die D.Z., Emden.

**26jähriges blondes, freundliches Mädel**

sucht Bekanntschaft eines soliden jungen Herrn, Handwerker bevorzugt. Ernstgemeinte Zulchriften, möglichst mit Bild, unter Nr. 261 an die D.Z. in Efens erbeten.



### Zu verkaufen

Herr Landwirt Hero Lannen zu Didenborf bei Burhufe will wegen Uebernahme einer Siedlung in Medtzenburg am

**Mittwoch,**  
dem 3. November 1937,  
nachmittags 2 Uhr,  
bei seinem Schlaggebäude:

- 1 einreihhalbjährige braune Stute von „Enno“
- 1 Fuchshengstfohlen von „Estein II“ (Stirn, hinten hoch gest.)
- 5 zu zeitlich belegte Kühe,
- 4 einreihhalbj. Kinder,
- 2 halbjähr. Kuhlälber,
- 1 Zuchtkuhlfalb von „Bauer“, 8 Mon. alt,
- 2 Kuhlälber von „Bauer“, 3 Mon. alt,

ferner an

### gebrauchtesten Sachen:

- 1 Aderwagen mit Rahmen,
  - 1 Erdlärre, 1 Sultz, 1 eis. Viehtesfel, 1 transportfähiges Hühnerhaus, 1 Anzahl gute Weidewäpfele, Einriedigungsdracht, 1 Wäpfele und was mehr vorkommen wird,
- freiwillig öffentl. auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.  
Die Herde ist der Milchleistungskontrolle und dem Ueberverlustverfahren angeschlossen sowie auf Bazillus Bang mit negativem Ergebnis untersucht.  
Bieter müssen mit Sicherheitsleistung rechnen.  
Esens, den 29. Oktober 1937.  
S. Janssen,  
Preussischer Auktionator.

Unter meiner Nachweisung steht ein kleines



### Haus mit Garten (11 Ar)

am Hohebergerweg zum sofortigen Antritt zum Verkauf.  
Aurich, Pape,  
Preuß. Auktionator.

Kraft erhaltenen Auftrags habe ich das zu Wittling-Markt belegene, bislang von Feenders und Mustert benutzte geräumige



### Wohnhaus nebst Stallung, Scheune und großem Garten

zum sofortigen Antritt unter der Hand zu verkaufen. Eine Wohnung kann sofort bezogen werden.  
Bunde.  
K. Kroon,  
Preussischer Auktionator.

Ein gutes hochtrag. Kind zu verkaufen.  
S. Niemann, Plaggenburg.

Zu verkaufen ein braunes Stutfüllen mit voller Abstammung.  
E. Zimmermann, Upende.

Eine vierjährige tragende Stute best. Abstammung mit Fuchs-Stutfüllen zu verkaufen.  
J. E. Grnis, Böhmerwald.

Ein älteres Arbeitspferd und einen gebrauchten Mollwagen hat zu verkaufen Meint Frerichs, Fehnhusen.

Eine neue Säffelmachine (Kanz) billig zu verkaufen. Heifen, Schleperhusen bei Wittmund.

**Deutsche Kurzhaar**  
Junghunde, von prima Eltern, Mutter Fuchs- und Rahenwürger, in Jägerhände billig abzugeben.  
J. F. Sanders, Stapelmoor.

Infolge Fortzuges werde ich am **Mittwoch,** dem 3. November d. J., nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung meines Auftragegebers, Emden, Küstenbahnstraße Nr. 51, (Schmiedings Neubaun) folgende

### Mobiliar-gegenstände

als:  
1 Schlafstube-Einrichtung best. aus: 2 Bettstellen mit Matr. u. Aufl., 1 Stür. Kleider- und Wäschekranz, 1 Waschtisch mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttischen, 2 Stühlen, 1 Wäschekorb, 2 Tischen, 1 Bettdecke, 1 Fenster Gardinen mit Patent-Rollos, 1 Ampel.

**1 Küchen-Einrichtung**  
best. aus: 1 Küchenschiff, 1 Herd, 1 Tisch, 2 Küchensesseln, 1 klein. Abwaschtisch, 1 Küchenschub, 1 Gasherd (3-Fl. mit Badosen), 1 Ballastum-Tappich, 2 Fenster Gardinen mit Patent-Rollos, 1 Küchensampe

im Wege freiwilliger Versteigerung gegen Barzahlung verkaufen.  
Es handelt sich hier um moderne, fast neue, in tadellosem Zustand befindliche Einrichtungsgenstände.  
Die Einrichtungen kommen geschlossen und evtl. einzeln zur Ausbietung.  
Emden, den 30. Oktober 1937.  
Reinemann, Versteigerer.

Herr Fuhrunternehmer Berend Stört, Emden, will wegen Umstellung auf Kraftbetrieb am **Dienstag,** dem 2. November d. J., vormittags 10 1/2 Uhr, beim Gasthose „Seerengement“, hier selbst,

### 2 Pferde

und zwar:  
1 Schimmel-Stutbuchstute — belegt von „Archibald“ — 1 3/4-jähr. braune Stute,  
ferner:  
2 Mollwagen (Tragkraft 7500 bzw. 5000 Pfund),  
1 Aderwagen mit Kohlheden, div. Anzüpfele, 1 Pflug, 1 Schaufelpflug, 1 schw. hüßb. Egge, 1 vierb. dto., 1 Kartoffellegge, 2 kompl. Pferdegeschirre etc.  
im Wege freiwilliger Versteigerung auf Zahlungsfrist durch mich versteigern lassen.  
Emden, den 30. Oktober 1937.  
Reinemann, Versteigerer.



Für andere Rechnung sollen **2 Ponys (Wasser)** mitverkauft werden.  
D. D.

Herr Pastor Krüger in Suurhusen will wegen Fortzuges am **Dienstag,** dem 2. November d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, beim Pfarrhause in Suurhusen folgende

### Mobiliar-gegenstände

als:  
1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 1 Gartentisch, div. Stühle, 1 Bücherregal, 1 K. Standuhr, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Spiegel mit Tischchen, 1 Stubenofen, div. Bilder, div. Bilderrahmen mit Glas, 1 el. Lampe, 1 Tischl. Bettstelle, einige Federbetten, 1 Teppich, Läufer, versch. Gartengeräte, 1 Trittleiter, 1 Handwagen und was mehr vorkommen wird

im Wege freiwilliger Versteigerung gegen Barzahlung verkaufen.  
Emden, den 30. Oktober 1937.  
Reinemann, Versteigerer.

Für dritte Rechnung sollen mitverkauft werden:  
1 Grammophon, 1 Photo-Apparat 9x12, Blumenständer, 1 eis. Kinderbettstelle.  
D. D.

**25 Ferkel** zu verkaufen.  
Habbe Harms, Marienseld, Nahe.

Zu verkaufen **19. frischgekalbte Kühe** und **1 hochtragendes Kind**  
Tade Janssen, Moordorf

Zwei 1 1/2-jährige **Kinder** zu verkaufen.  
Frerich Gerdes, Brisse.

Eine gute vierjährige **eingetragene Stute** sowie ein schönes, schwarzes **Hengstfüllen** von „Archibald“ zu verkaufen.  
S. Harms, Bettum-Münste.

Habe 1000 Stück **Dachziegel** zu verkaufen.  
Harm Albers, Hüllenerfeh.

**Vertiko** zu verkaufen.  
Emden-Wolthusen, Dorfstr. 56.

Empfehle prima **Munkelrüben** ab Lager und frei Haus.  
Vertus Dittmers, Süd-Victorbur.

Zu verkaufen **1 Kinderwagen, 18,— R.M., 1 Stubenwagen, 7 R.M.,** Wo, sagte die DIZ., Emden, unter Nr. 1284.

**Gut erh. DKW. Motorrad** 200 ccm, wenig gefahren, in tadellosem Zustande, billigst gegen Bar zu verkaufen.  
Zu erfragen **Mollerei Pevsum.**

Zu verkaufen **Horizontalgatter** 1000 mm Durchgang, eis. Wagen, Länge ca. 8600 mm. Mit Laufschienen. F. W. Brüller, Bremen, Hohenlohestr. 16. Fernruf 41014.

Fast neuer **HJ.-Dienstmantel** und gut erhaltenes **Grammophon mit 20 Schallplatt.** preiswert zu verkaufen.  
Aurich, von-Halem-Strasse 6.

**Schmiedeeisernes Gitter** ca. 10 m lang, 60 cm hoch, billig zu verkaufen.  
Ed. Hanstein, Aurich.

**Hausverkauf**  
Unter meiner Nachweisung habe ich ein 2-Familienhaus sehr preiswert zu verkaufen. Ein Teil der Kaufsumme kann als Hypothek eingetragen bleiben. Das Haus ist in sehr gutem Zustande. Eine Wohnung mit 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör ist sofort beziehbar. Das Haus bildet eine gute Kapitalanlage.  
Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.  
Sermann Reemann, Versicherungs- u. Vermittlungsbüro, Emden, Blumenbrückstraße 8. Ruf: 2192.

**Nachgebote**  
auf die in Westgatte bei Norden, Alleestraße Nr. 33, belegene



**landwirtschaftliche Besitzung**  
nehme ich bis Sonnabend, den 6. Nov., abends 6 Uhr, entgegen.  
Norden.  
Seuer, Auktionator.

**Zu kaufen gesucht**  
Suche ein erstklass. leichteres **Pferd, Stute**

frömm im Geschirr, kann auch tragend sein, mit voller Abstammung; in Tausch muß ein Entertuffüllen prämiertes Abstammung genommen werden. Schr. Angebote unter E 844 an die DIZ., Emden.

Suche laufend anzukaufen gute hochtrag. Kühe u. Kinder, Kuh- und Bullälber, sowie Wurfkühe.  
W. Schröder, Heisfelde-Deer, Fernruf 2692.

**1 Tür. Kleiderschrank** zu kaufen gesucht.  
Schr. Angebote unter W 5 an die DIZ., Wittmund.

**Altgold**  
Altes Silber (Silbergeld) kauft stets **GEORG KITTEL**  
Aurich, Markt 21.

**Alttertümliche Möbel**  
Kabinettschränke und Kommoden mit geschweif. Laden, Truhen und Telleranrichten, Zinnlachen, Flielen (Ebers) usw. laufe höchstzahlend und bitte um Angebot.  
Berend Janssen, Emden (Ditz.), Klunderburgstr. 1.  
Werkstatt für antike Möbel.

**Feldbahn- und Tiefbaugeräte**  
wie Muldenkipper, Feldbahngleise, Schienen, Schwellen (hölz. und eiserne), Dampfloks, Dieselloks, Delmagfrösche, Bagger usw. kauft gegen Barzahl.  
Eckardt & Co. Mt.-Gel.-Vbl. Oberbau, Hamburg  
Zweigstelle Bremen. Sövestr. 23

**Treibriemen** bei **B. Popkes** Jhrhove



**Mitesseer**  
nicht ausdickern  
Die Haut bekommt unschöne Porenlöcher. Besser ist ein tägliches Waschen mit der echten

**Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul. Zu haben in allen Fachgeschäften, bestimmt bei:

n Emden: Löwen-Apothek. W. Mälzer  
Medizin-Drogerie Joh. Bruns Nach  
Adler-Drogerie W. Denkmann  
Rathaus-Drogerie Karl Husen  
Central-Drogerie A. Müller  
in Leer: Drogerie Fritz Alts  
Drogerie Herm. Drost  
Rathaus-Drogerie Joh. Hafner  
Germania-Drogerie Joh. Lorenzen  
Drogerie zum Unstalsboom

**Pachtungen**  
Im Auftrage werde ich am **Dienstag,** dem 2. November d. J., nachmittags 6 Uhr, in der Gastwirtschaft des Herrn Roskam in Lopperjum die in diesem Herbst pachtfrei werdenden

**Kirchenländereien**  
öffentlich auf 6 Jahre verpachten.  
Emden, den 30. Oktober 1937.  
Reinemann, Versteigerer.

**Ueber 24 500**  
Zeitungen  
empfehlen Ihr Geschäft in einem großen Verbreitungsgebiet

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewert der Hausfrau“ 3 W 2

**Zur Beachtung!** Oben und an der Innenseite an der starken Rinte ausweichen!  
SWS-Ordner werden neuen Begehern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher ergriffenen Seiten.  
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

**Reißbinde** 277  
sein geistlicher Vertreter abschließen. Ein Vormund braucht zum Abschluß eines Lehrvertrages für sein Mündel die Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes, wenn der Lehrvertrag für länger als ein Jahr abgeschlossen wird. Der Lehrvertrag wird regelmäßig schriftlich abgeschlossen und muß der entsprechenden Landesvertretung (z. B. Handwerkskammer) vorgelegt werden. Der Lehrherr ist verpflichtet, den Lehrling in allen einschlägigen Arbeiten zu unterrichten, der Lehrling muß seinen Kräften entsprechend im Betriebe mitarbeiten. Mißhandlungen der Lehrlinge werden bestraft, dagegen hat der Lehrherr ein Zuchtigungsrecht. Der Lehrherr hat dafür zu sorgen, daß der Lehrling keinen gesundheitlichen oder moralischen Schaden leidet; er muß ihm die nötige Erholungszeit einräumen. Außerdem muß er ihm Gelegenheit zum Besuch der Fortbildungsschule und der etwaigen Fachkurse geben. Ist der Lehrling in die häusliche Gemeinschaft des Lehrherrn aufgenommen, dann muß dem Lehrling auch Gelegenheit zum Besuch des sonntäglichen Hauptgottesdienstes gegeben werden. Lohn oder Taschengeld des Lehrlings richtet sich nach Tarif. Ueblichkeit oder Vereinbarung. Die Vergütung steigt meist nach einer bestimmten Zeit.  
**Reißbinde, Flanellstreifen** oder gestrickt aus Wolle, wird bei Erkrankungen der Unterleibsorgane über dem Leib getragen.

**Reißbinde**  
Mit einem Bleistift durchlöcheren, oder mit einem Locher ausstanzen und in den Ordner einheften

**Reißenstarre**  
Leibschmerzen. Sind es krampfartige Schmerzen, dann heiße Umschläge oder Auflegen von Heizflüssen, dazu Kamillen-Weinung; oder Baldriantee. Sind die Schmerzen vornehmlich in der rechten Unterbauchseite an Blinddarmentzündung denken und sofort Arzt rufen! Auch bei Gallen- Nieren- oder Blasenleiden können starke Leibschmerzen auftreten, zu unterscheiden, um welche es sich handelt den Arzt befragen! Siehe Kolik, Krämpfe, Durchfall!  
**Reißdorn, siehe Hühnerauge!**  
**Reißenbefund** ist das Ergebnis der ärztlichen Leichendefinition.  
**Reißenpflege.** Nachdem der Tod eingetreten ist, die Augen zu drücken, sofort dem Bestattungsamt den Tod melden! Die Leiche flach lagern, den herabgesunkenen Unterkiefer hochbinden, die Leiche dann mit einem weichen Tuch bedecken. Fenster öffnen, duftende Blumen aufstellen u. Räucherkerzen anstecken.  
**Reißenstarre.** Wenige Stunden nach dem Tode treten am Körper Veränderungen ein, die man als Reißenerscheinungen bezeichnet, so: Reißenfalte; Reißenstarre, die gleich nach dem Tode oder erst nach einigen Stunden eintritt; Erübung der Hornhaut der Augen; Totenflecke gleich Verfärbung der Haut infolge Blutentung; Aufhören der Herzstöße und der Respiration am Herzensstern; Aufhören der Atmung; Fäulnisgeruch.

**Nähmaschinen** die Qualitätsmarken «Pfla» u. «Vesta», langj. Garantie Niedr. Preise, bequeme Teilzahlung  
**Fahrradhaus Schütte, Norden,** Annahme von Ehestandsdarien



# Steinbömer Gelb

immer prima

Sonntags-Dienst der praktischen Aerzte

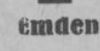
Dr. med. Hapke  
Neuer Markt 24  
Fernruf 3572

vom 30. Oktober, 12 Uhr  
bis 31. Oktober, 22 Uhr

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken

Neue Apotheke  
Martin-Faber-Straße, Ecke  
Bahnhofstr., Fernruf 3883

vom 30. Oktober  
bis 5. November



## Innung für das Kraftfahrzeughandwerk

Ortsgruppe Emden

### Sonntagsdienst

Sonntag, den 31. Oktober: Gebr. Arends  
Bonnesse — Fernsprecher 3173

## Nehmen Sie Nachurlaub?



Die wohlthätigen Wirkungen der Ferien, die körperliche und geistige Entspannung, das Wohlbehagen, die gesünderen Lebensumstände, die gesunde braune Gesichtsfarbe, jenes herrliche „Sonnengefühl“ können Sie auch zu Hause nachahmen! Die „Häuser Höhen-sonne“ verschafft Ihnen den ganzen Herbst und Winter hindurch einen wundervollen Nachurlaub.

Vorführung und Prospekt erhalten Sie bitte

**W. Högner** Oldenburg, Heiligengeistwall 5  
Ruf 4594 Vertreter u. Auslieferungslager der

## Kanauer Höhensonne

## Familienereignisse

gleich welcher Art, sollten Sie im Bilde festhalten. Reproduktionen von vergilbten Ahnenbildern für Ihr Familienalbum, Fotostammbaum u. dergl. stellen wir Ihnen in vollendeter Qualität preiswert her. Fotos und Vergrößerungen für das Weihnachtsfest wollen Sie bitte schon jetzt in Auftrag geben, unser Atelier ist Sonntags von 10 bis 14 Uhr geöffnet.

**foto Brunke**  
Emden, das gute alte Fotopezialgeschäft

## Verreist!

Dr. Cremer, Norden

Ab 31. Oktober 1937

## verreist

Dr. Ihnen, Leer

Facharzt für Hals, Nase u. Ohren

Als Verlobte grüßen

**Leni Zeemann**  
**Martin Brants**

Oldersum Petsum  
31. Oktober 1937

Die Geburt eines prächtigen Mädels zeigen in dankbarer Freude an

**Ida Fabian, geb. Fischer**  
**Heinrich Fabian**

Emden, Focke-Ukena-Straße 37, den 29. Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt

**Anna Djuren**  
**Andreas Djuren**

Riepe, den 31. Oktober 1937  
z. Jt. Oldenburg

Statt Karten!

**Wilma Carper / Willy Prehn**

Verlobte

Leer i. Ostfeld.

Rostock

z. Jt. Burg bei Magdeburg  
Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt

**Emma Holtz**  
**Johann Baumann**

Siebestof

30. Oktober 1937.

Meerhausen

Ihre Verlobung geben bekannt

**Anni Oltmanns**  
**Reiner Reiners**

Ljüde bei Marienhafte  
z. Jt. Burchate

29. Oktober 1937

Ost-Dunum

Die Verlobung ihrer Tochter **Mimi** mit Herrn **Peter de Buhr** beehren sich anzugeben.

Bäckermeister  
**L. van Ohlen und Frau**  
Antje, geb. Schmidt.

**Mimi van Ohlen**  
**Peter de Buhr**

Verlobte

Wartingsfehjn, Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt

**Marta Janssen**  
**Hermann Tjaden**

Brodzetal, den 30. Oktober 1937

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Hermann Boomgarden** geben wir bekannt

Stadtsekretär

**Joh. Jacobs u. Frau**  
**Anni, geb. Christians**

Schweckendieckstr. 31<sup>II</sup>

Ihre Verlobung zeigen an

**Elisabeth Jacobs**

**Hermann**  
**Boomgarden**

Emden, 31. Oktober 1937.

Verlobte

**Gretchen Bökelmann**  
**Hinderk Jürgens**

Obertruppführer

Hollen/Ostfriesland

Emden, z. Jt. R. A. D.  
1/192 Pfalzborfermoor.

31. Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt

**Tini Schoon**  
**Ulbert Djuren**

Neermoor  
z. Jt. Emden

31. Oktober 1937

Riepe

Die Verlobung unserer Tochter **Elfriede** mit dem Stadtratmeister Herrn **Wilhelm Krenz** in Wittmund geben wir bekannt

**Helmuth Krenz u. Frau**  
**Martha, geb. Janßen**  
Harburg-Wbg. 1,  
Sand 28/29.

Meine Verlobung mit Fräulein

**Elfriede Balhorn**  
zeige ich hiermit an

**Wilhelm Krenz**  
Wittmund

Oktober 1937

Leer, den 29. Oktober 1937.

Am 27. Oktober verschied unser früheres Vorstandsmitglied, der Bauer

Herr

**Focke C. Jütting**

Kleihusen

Seit Gründung unserer Genossenschaft bis November 1935, wo er seinen Posten krankheitshalber abgab hat derselbe als Vorsitzender des Vorstandes sich stets für das Wohl unserer Genossenschaft eingesetzt.

Das Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bezugs- und Absatzgenossenschaft  
der Landwirte des Kreises Leer

e. G. m. u. H.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Nach längerer Krankheit verschied unser

1. Sielrichter, Herr

**C. F. Jütting**

in Kleihusen

Nahezu 40 Jahre hat der Verstorbene in großer Treue und vorbildlichem Pflichtbewusstsein sein Amt verwaltet. Zugleich bekleidete er bis zur Zusammenlegung der Deichachten das Amt eines Deichrichters.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Veenhusen, den 29. Oktober 1937.

I. A.

B. Abels, Sielrichter

## Herzlichen Dank

sagen wir für die zahlreiche und liebevolle Teilnahme die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters erwiesen wurde.

Die Hinterbliebenen  
**Hermine Dinkela**

Emden, Oktober 1937.  
Philosophenweg 25.

Ostfriesland, 30. Oktbr. 1937

Von unserem Bruder **Jann G. Frühling** in Sibley-Iowa erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder

**Hinrich Gerjets Frühling**

am 1. Oktbr. 1937 in Royal-Illinois plötzlich verstorben ist. Er erreichte ein Alter von reichlich 60 Jahren und hinterläßt seine Witwe mit fünf Kindern und acht Enkeln.

Gott schenke ihm eine fröhliche Auferstehung.

Mit uns trauert die luth. Kirchengemeinde zu Royal, deren treues Mitglied er immer gewesen ist.

Dieses zeigen allen lieben Verwandten u. Bekannten an

die trauernden Geschwister  
**Enne G. Frühling** und  
**Gretje Koch**, geb. Frühling

**Eisenbahn-Fahrbeamten-Verein Emden.**

Eriüllen hiermit die traurige Pflicht, vom Ableben unseres Mitgliedes

**Oberbahnleiters a. D.**  
**Johann Holtz**

Kenntnis zu geben.  
Ehre seinem Andenken!  
**Der Vereinsführer.**

Beerdigung Montag, den 1. November, vom Altersheim Bethanien aus.  
Beteiligung ist Pflicht.

**Gärge** stets auf Lager  
**Fr. Paeden, Marië**  
Dijektor 15.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B N

Reihe 278 **Leinen**

**Leinwand.** Nach dem Gesetz ist Leinwand stets unentgeltlich. Im gewöhnlichen Sprachgebrauch wird häufig auch ein Darlehen oder das Mieten einer Sache als Leinwand bezeichnet. Eine Leinwand gegen Entgelt wird aber rechtlich als Darlehen oder Miete behandelt. — Die entliehene Sache muß nach Gebrauch oder mit Ablauf der bestimmten Zeit wieder zurückgegeben werden. Ist keine Zeit ausgemacht, dann kann der Leihgeber die Sache jederzeit wieder zurückverlangen. Die Kosten der gewöhnlichen Erhaltung der Sache hat der Entleiher zu tragen (z. B. Fütterungskosten eines entliehenen Tieres). Hat man verbrauchbare Sachen entliehen, z. B. Lebensmittel, so muß man dieselbe Qualität und Menge zurückgeben.

**Leihhaus.** Siehe Pfandhaus.

**Leim, Tischlerleim, Klebemittel,** das durch das Auslösen tierischer Knochen, Häute und Därme gewonnen wird. Leim ist in braunen Tafeln erhältlich, die 24 Stunden in kaltem Wasser weichen müssen, bevor man sie in Wasserbade erhitzt. Seht man etwas Essig zu, so bleibt der Leim immer flüssig. Zusatz von Kreosot oder Salzsäure verhindert das Faulen des Leimes. Holz, das geleimt werden soll, muß gut gesäubert und geglättet sein. Beide Flächen werden dann dünn mit Leim bestrichen, aufeinandergepreßt und unter Druck gehalten.

**Leimfarbe,** mit Leim angerührte Farbe die nach dem Anstrich nicht abfärbt und sich daher besonders zum Streichen von Wänden eignet. Leimfarben sind fertig zu kaufen.

**Leimflaschen** mit Fischleim oder Dextrin kleben nicht zu, wenn man den Korken mit Del durchtränkt.

**Leimflecke** entfernt man mit warmem Seifenwasser.

**Leimringe** werden im Herbst um die Stämme der Obstbäume gelegt, um das Weibchen des Frostspanners zu fangen. Dieses kriecht zur Eierablage in Baumkronen, im Frühjahr zerkröhen die kleinen Raupen die jungen Blätter. Wichtig ist, daß Leimringe fest um den Stamm gelegt werden und guter Kaupenleim verwendet wird. Im März die Leimbänder mit den „auf den Leim gegangenen“ Schädlingen verbrennen!

**Leinen, Leinwand, Linnen.** Gewebe aus Lein- od. Flachsgarn, wird als Tisch- und Leibwäsche benutzt, da das Gewebe glatt, fest und kühl ist und sich gut reinigen läßt. Reinleinen erkennt man durch Betupfen mit Del, der Fleck bleibt rund und das Gewebe wird durchsichtiger als bei Baumwollmischungen. Halbleinen hat Baumwollfaser und Leinenschuß. Zu Tischwäsche wird gern Leinendamast, ein in Nultern gewebter Leinenstoff gewählt, ein ganz leichtes Leinengewebe ist Leinenbatist. Alle Leinenstoffe lassen sich gut waschen.

Zur Beachtung: Oben und an der Innenseite auf der rechten Seite anstreichen! Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Anstufungen kann nicht übernommen werden.

Empfehle meine hochfeinen Zeemischungen  
125 Gramm 1.10, 1.15, 1.20, das Allerfeinste 1.25 in altgewohnter guter Qualität  
**Richard Wilken, Norden, Fernruf 2035**








### Mütterberatungen im Kreis Leer

0tz. An folgenden Orten finden kostenlose ärztliche Mütterberatungen statt: Am 2. November in Logabirum (von 13½ bis 14½ Uhr), am 3. November in Fißum (von 14—15 Uhr) und in Stidhaujen (von 16—18 Uhr). Untersuchungen werden Säuglinge und Kinder bis zum 6. Lebensjahr.

### Aufnahmetermin für Schafe und Ziegen

0tz. Wie aus dem Angeigenteil unserer heutigen Ausgabe ersichtlich, finden am 2. und 3. November in einem Teil des Kreises Leer Aufnahmetermin für Schafe und Ziegen statt. Für den übrigen Teil des Bezirkes sind sie zu erwarten, sobald seitens der Veterinärpolizei die Genehmigung hierzu erteilt wird. Auch an dieser Stelle möchten wir auf die Wichtigkeit dieser Termine hinweisen. Erst die Kleintierzucht im September hat bewiesen, daß die Kleintierzucht eine gute Rente abwirft, wenn sie planmäßig betrieben wird. Da die Abstammung der Tiere durch das Stallbuch des Züchters oder durch einen ordnungsmäßigen Abstammungsnachweis belegt werden muß, empfehlen wir, noch fehlende Abstammungsnachweise sofort bei der Geschäftsstelle des Kleintierzuchtverbandes in Norden zu bestellen. Wenn es sich um gutes, wertvolles Material handelt, werden auch noch Tiere ohne Abstammung eingetragen. Eber und Böcke können zur Aufnahme nicht zugelassen werden, da nach den Bestimmungen des Tierzuchtgesetzes die Föhrung nur in einem eigens dafür angelegten Termin erfolgen darf. Es ist seitens der Föhrstelle vorzusehen, in absehbarer Zeit amtliche Föhrtermine abzuhalten, wo dann Eber und Böcke vorgestellt werden können. Anmeldungen für diese Föhrungen können schon jetzt bei der Föhrstelle in Norden eingereicht werden. Auch Sauen können zu den jetzigen Eintragungsterminen nicht zugelassen werden, da bestimmungsgemäß die Herdbuchaufnahme von Sauen nur noch beim Laufe des Weibchens erfolgt, und zwar am besten unmittelbar nach der Geburt des ersten Wurfes. Zum Schluß weisen wir noch darauf hin, daß Tiere aus den zu einem Sperr- oder Seuchengebiet gehörenden Gemeinden zu den Terminen nicht aufgeführt werden dürfen, um die veterinärpolizeilichen Bestimmungen zu beachten.



**Balatum**  
DER FUSSBODENBELAG

unserer Zeit braucht nur geringe Pflege, um immer blitzsauber zu sein. Ein Hauch Bohnerwachs und leichtes Nachpolieren genügt!

PROSPEKT 15 DURCH BALATUM-WERKE • NEUSS

0tz. Vademoor. Durch die schönen, fast sommerlichen Tage zu Anfang dieser Woche könnte man wohl darüber hinwegtäuscht werden, daß man mehr und mehr der kalten Jahreszeit entgegen geht, wenn nicht die abgeernteten Felder und das in den letzten Tagen stark fallende Laub uns eines anderen belehrt hätten. Mit dem Begräumen des Laubes aus den Gärten und Anlagen ist man vielfach beschäftigt. Als Streu zu Düngezwecken ist das Laub nur von untergeordneter Bedeutung, obwohl der chemische Gehalt der Plätter an düngenden Bestandteilen wohl denen des Roggenstrohes gleichgestellt werden kann. Der Wert der Streumittel liegt aber nicht in dem Gehalt an Nährstoffen, sondern vielmehr in der physischen Beschaffenheit der Streumittel und der wirtschaftlichen Brauchbarkeit. Die wertvollen Bestandteile der tierischen Ausscheidungen werden von dem Laub zunächst wohl aufgesaugt, verflüchtigen sich aber eben so schnell wieder. In den Hohlräumen des Strohes werden dagegen die Flüssigkeiten auch angesammelt, aber nicht so schnell wieder abgegeben. Außerdem liegt der Laubdünger lange Zeit im Boden.

### Kulturring der Stadt Leer

#### Experimentalvortrag über alte und neue Zauberkunst

0tz. Am Freitagabend wartete der Kulturring der Stadt Leer mit seiner zweiten Veranstaltung innerhalb der reichhaltigen Vortragsfolge 1937/38 auf, zu der der Saal des „Zivoli“ erfreulicherweise fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Die vielen Besucher erlebten einen Experimentalvortrag, der über den Rahmen der reinen Vorführung oft überaus verblüffender Zaubereien vor Beginn der Darbietungen in belehrender und aufklärender Form mit dem Nutzen des Hellsehens, Kartenlegens und den auf Jahrmärkten zu tausenden Doroskopen sich besetzte.

Der Vortragende Gustav Buhz = Görlitz, der sich seit dem 13. Lebensjahre mit der Zauberkunst befaßt und heute der 1. Vorsitzende des Magischen Clubs 1927 ist, gab zunächst einen Überblick über die Entwicklungsgeichte der Zauberei, die bis etwa 6 tausend Jahre vor der Zeitwende auf Grund der ältesten Nachrichten zurückreicht. Sie wurde damals, da Religion und Zauberei eng miteinander verknüpft waren, zu anderen Zwecken benutzt, als heute, wo sie lediglich der Unterhaltung dient. Den Gauklern und Taschenspielern folgten um 1800 die Zauberkünstler, die sich besonders mit der „Kunst“ des Erscheinens und Verschwindens von Gegenständen befaßten. Den Grundstein zu der modernen Zauberei legte das 19. Jahrhundert. Aus der Reihe der berühmten Zauberkünstler jener Zeit, deren Kunststücke teilweise auch heute noch zu den besten Sachen der Darbietungsfolge von Zauberkünstlern gehören, hob der Vortragende besonders den Meister Belladmi hervor.

Das ganze Geheimnis der Zauberkunst faßte der Vortragende in die einfache Formel zusammen: „Was geschieht, nicht sehen — und was nicht geschieht, zu sehen glauben!“ Denn, wie Buhz betonte, alle Zauberkunststücke sind möglich durch Täuschung und eine ganze Reihe von Sachen erfordern eine Vorbereitungszeit von 2—3 Jahren ehe sie vorführungsreif sind. Sein Buhz im ersten Augenblick die etwas unwahrscheinlich klingende Behauptung aufstellte, daß es viel schwerer ist, einen Handjuch verschwinden zu lassen, als einen Elefanten, dann ist daran zu erkennen, wieviel langjährige Arbeit und Übung dazu gehört, um Experimente vorzuführen zu können, die sie im Verlauf des Abends von dem Vortragenden gesehen wurden.

Der Zauberkünstler Buhz in seinen fesselnden theoretischen Darlegungen den Hörern nahegebracht hatte, das gab

bedor er sich zerlegt und läßt den Ader kalt und träge. Auch ein altes Sprichwort legt die Ueberlegenheit einer Strohdüngung dar, indem es besagt: „Moos macht den Ader los; Streu macht den Ader frei; aber Stroh macht den Ader froh.“

0tz. Klein-Geisel. Bissiger Hund. Zwei schulentastene Mädchen aus einem Nachbarort fuhren in der Dunkelheit durch unseren Ort. Gegenüber einer Gastwirtschaft wurde eines der Mädchen plötzlich von einem wütenden Köter angegriffen und vom Fahrrad gezerzt. Der Hund verletzte das Mädchen am Bein und zerriß ihm den Strumpf. Schon des öfteren hat der Hund, ohne daß er gereizt wurde, Personen angefallen; er muß im Interesse der Sicherheit aller Volksgenossen an die Kette gelegt werden.

0tz. Holtland. Späte Erbsenernte. Ein hiesiger Einwohner konnte jetzt aus seinem Garten die letzten Zandererbsen ernten. Um diese Jahreszeit ist das gewiß eine Seltenheit.

0tz. Nortmoor. Rübenernte. Emsig beschäftigt ist man hier jetzt mit der Rübenernte. Im Garten des Bauern B. Busch wurden verschiedentlich Exemplare geerntet, die das seltsame Gewicht von 12—14 Pfund aufzuweisen hatten.

0tz. Remels. Aus Uplengen. Dem geistigen Viehmarkt hier war wieder allerlei Vieh zugeführt, so daß der Markt erfreulicherweise ständig an Bedeutung zunimmt. Der Handel und die Preise bewegen sich in mäßigen Grenzen und es konnten nicht alle Tiere umgesetzt werden. Da die Zeit ziemlich weit vorgeschritten ist, das bisher über normal warme Wetter sich ändert und kälter geworden ist, vor allem auch die Nächte schon recht lang werden, müssen nunmehr auch hier, wo sonst allerlei natürlicher Schutz durch Wälle vorhanden ist, die Kälber und das Milchvieh, soweit es nicht mit Decken versehen ist, aufgestellt werden. Um Platz für das noch einige Zeit draußen weidende Jungvieh zu haben, müssen in vielen Fällen noch verchiedene Tiere abgesetzt werden, wodurch die Beschickung der Herbstmärkte besonders mit tragenden Föhrern erheblich größer ist, was sich auch auf die Preise auswirkt. Hoffentlich bleiben wir hier von der Maul- und Klauenseuche verschont, durch die der Landwirtschaft stets größerer Schaden erwächst, wie dieser noch von dem letzten Auftreten der Seuche im Jahre 1928 in Erinnerung ist. Bei dem warmen Wetter ist der zuerst geföhrte Roggen wohl aufgekommen und zeigt überall einen guten Stand.

### Oluk dem Rindvieh

Weener, den 30. Oktober 1937.

#### Wovon man spricht . . .

0tz. Die Nächte werden trotz der schönen Tage, die ihnen vorangehen, immer kühler. Heute morgen ließen hier und da schon die Dahlien bedenklich die Köpfe hängen, doch scheinen sie sich diesmal noch wieder zu erholen. Jede Nacht kann aber jetzt die letzte für die Blütenpracht dieser Stauden sein. Am meisten spürt das Vieh auf den Weiden die Kälte der Nacht. Die Milchflöhe tragen allgemein Beden, doch die jüngeren Tiere müssen sich aus eigener Kraft gegen die Kälte wehren. Sie brechen jetzt gern aus, gehen durch die Gröben und laden sich auf Kofhläden, um durch gute Kost mehr Körperwärme zu gewinnen. Vom Tier aus ist das durchaus zu verstehen. Der Besitzer sollte aber seine ganze Aufmerksamkeit in dieser Zeit um so mehr den Tieren widmen, da dem Kleinaartenfreund jetzt auf keinem Ader durch die ausgebrochenen Tiere leicht erheblicher Schaden entsteht.

Nun die Felder größtenteils abgeerntet sind, sieht man in den Feldmarken häufiger wildernde Hunde umherstreifen, die nicht allein durch Vernichtung von Wild in den Niederjagen erheblichen Schaden anrichten, sondern auch nicht selten den weidenden Schafen nachstellen. Wenn diese auch anfänglich mit den Schafen eine harmlose Spielerei treiben, so lehrt doch die Erfahrung, daß diese Spielerei öfter zu

er in seinen praktischen Experimenten anschließend zum Besten. Mancher altbekannte Zauberkunst wurde neben ganz neuen gelungenen Experimenten den beifallsfreudigen Besuchern gezeigt, die einen Abend der Belehrung und Unterhaltung vermittelt bekamen, für den sowohl dem Veranstalter als auch dem Vortragenden herzlicher Dank gebührt.

Reinrich Herderhorst.

### Theaterabend in Wapenburg

#### „Minna von Barnhelm“, Lustspiel von Lessing.

0tz. Im Rahmen der kulturellen Winterveranstaltungen der Deutschen Arbeitsfront, NSD. „Kraft durch Freude“, Abteilung Kulturgemeinde Wapenburg brachte gestern Abend das Oldenburger Landestheater in der Saale des Hotels Hilling-Antenende das Lessing'sche Lustspiel „Minna von Barnhelm“ oder „Das Soldatenglied“ zur Aufföhrung. Ein übervoller Saal bewies das lebhafteste Interesse der Wapenburger und ihrer Nachbarn an kulturellen Veranstaltungen. Lessing's Lustspiel „Minna von Barnhelm“ hat durch alle Zeiten seinen bleibenden Wert behalten. Das Stück wurde seit alters her als das typische Lustspiel hingestellt. Was hat Lessing den großen Kritiker seiner Zeit genannt. Man hätte ihn besser als den großen Betrachter seiner Zeit bezeichnen sollen. Denn er studierte treffend den Charakter seiner und im Grunde auch wieder unserer Zeitgenossen. Die fünf Akte wickelten sich flott ab. Auch nach dem dritten Akt, als die Kaufmannszügle nach und nach wieder in den Saal zurückkehrten, ging die Fortsetzung rasch von statten. Es war ein Genuß, sich das Spiel des verabschiedeten Majors von Tellheim anzusehen, dem Alexander Ponto jene typisch preußischen Charakterzüge zu verleihen wußte, wie sie uns als lustig bis auf den heutigen Tag erscheinen. Und so Wegener verkörperte das echt frauliche Gegenstück der Minna von Barnhelm. Sehr angenehm und durchschlagend wirkte die Rolle ihrer Kammerjungfer Franziska, deren Raffinesse und Anmut zugleich durch Eva Wehler trefflich herausgestellt wurde. Eine derbe Bäckergeraure wurde von Immanuel Wehner als Idd als des Majors Bedienter lustig auf die Bühne gestellt. Eine ebenso treue und biedere Natur, die für den Major durchs Feuer ging, diesen für den „Pringen Perallus im fernem Osten“ und für schöne Kammerjungfern und nicht zuletzt für seinen Herrn den Major auch in Friedenszeiten alles aufopfernden gewissen Wadtmessers Paul Werner konnte niemand so getreu wiedergeben wie Theodor Görlitz. Um nun auch Gegenbeispiele lumpiger Charakterlosigkeit zu haben, verweisen wir auf den Wirt, den Heinz Dietrich in all seiner Wendigkeit und Geistesfreiheit zu geben verstand. Auch Carl Simon wußte aus der Rolle des Kicaut de la Martinière viel herauszuholen. Alexander Otto schuf ein wirkliches Bühnenbild, und für die Inspektion zeichnete Helmuth Heinenhoff verantwortlich. Der jeweils notwendig werdende Szenenwechsel wurde rasch und ohne unliebsame Verzögerung durchgeführt.

Siegfried Sieffels

einem bösen Ende führt. Es sei darum darauf hingewiesen, daß die Besitzer solcher Hunde nicht allein zum vollen Ersatz des durch sie hervorgerufenen Schadens herangezogen werden können, sondern außerdem Gefahr laufen, daß sie mit den Bestimmungen des Jagdgesetzes in Konflikt geraten.

### Ab 1. November neue Schulorganisation in Dikum

0tz. Mit dem Beginn der nächsten Woche, am ersten November, haben die Eigenschulverbände in Oldendorf und Nendorp aufgeführt zu bestehen, und die Schulföhrung aus diesen Dörfern wird zum ersten Mal in Dikum die Schule besuchen.

Dort wird schon fleißig an den Vorbereitungen zur Aufnahme der neuen Gäste gearbeitet. So mußte leider auch die Hitler-Jugend ihren Raum in der Schule wieder hergeben. Die Einrichtungsgegenstände sind inzwischen abgeholt und im Brühnschen Saale vorläufig untergebracht. Alle drei beteiligten Dörfer dürfen aus der Neuordnung für die Schule erhebliche Vorteile ziehen. Einmal liegen sie auf wirtschaftlichem Gebiet, fallen doch die Unterhaltung zweier Schulen, ihre Beföhrung und die Reinigungskosten vollständig fort und eine Lehrkraft wird außerdem eingespart. Den wertvollsten Gewinn hat die Jugend selbst durch die Neuordnung. Sind nunmehr doch alle Kinder der drei Dörfer in einer geräumigen, gesunden Schule untergebracht. Bei den vielseitigen Anforderungen, die heute an die Jugend gestellt werden, kann sicherlich eine dreiklassige Schule diesen Zielen eher gerecht werden als eine einklassige.

In Dikum wurde in den letzten Jahren die Schule dreiklassig mit zwei Lehrkräften unterhalten. Die Neuordnung bringt der Gemeinde wieder den dritten Lehrer und damit eine bessere Tageseinteilung für die Kinder. Ungewohnt wird für viele zunächst die Halbtagschule sein, doch wird man sich damit ebenso abfinden müssen, wie man es anderswo mußte und schließlich bringt der lange Vormittag für die Kinder doch einen freien Nachmittag mit sich. Immerhin bedeutet die Umwandlung der drei Eigenschulverbände in einen Gesamt-schulverband und die Aufgabe der kleinen Schulen in Oldendorf und Nendorp einen historischen Wendepunkt im Schul- und kulturellen Leben der beteiligten Gemeinden.

0tz. Dikum. Steine für Ostseehafen. Das Mostschiff „Otto“ des Kapitäns Schönig hat den Dikumer Hafen angelaufen, um eine Ladung von 140 000 bis 150 000 Steine für Straßfund in Pommern zu übernehmen. Solch große Steintransporte sind in Dikum eine Seltenheit. Es wird in diesem Herbst wohl auch das letzte Mal sein, daß ein so großer Transport abgeht, da seit Ende voriger Woche die Ziegeleien die Herstellung von Kofhlögen eingestellt haben und jetzt nur noch den Vorrat an getrockneten Steinen brennen.

0tz. Dikum. Die NS-Frauenenschaft rüstet seit kurzem eifrig zu einem größeren Winterfest, das am 13. November bei Brühns stattfinden wird. Man übt fleißig an dem plattdeutschen Lustspiel von Fr. Lange „Wenn de Brögam kummt“.

### Sidor wollte Fahrgeld sparen

Folgender erweiternder Vorfall ereignete sich dieser Tage in Mitte-Großefehn. Ein Lastkraftwagen der Firma Klippstein in Aurich kam aus Richtung Leer. Der Gen darm hielt bei der Brücke am Fehnkanal das Fahrzeug an, um nach dem Rechten zu sehen. Dabei stellte sich heraus, daß sieben Juden aus Aurich und Umgebung, die vom Markt in Leer kamen, zusammen mit einer Kuh im Aufbau des Lastwagens lagen und saßen. Auf die Frage des Gen darmen nach der Herkunft des eigenartigen Ladequats, erklärte der Wagenführer, die Juden seien in Leer einfach mit aufgesetzt und hätten sich nicht abweisen lassen. Da durch das Verhalten der Juden die Verkehrsvorschriften übertreten waren, weil sich keine besonderen Sitzplöbe auf dem Lastfahrzeug befanden, räumten die Juden auf die energische Aufforderung des Gen darmen den Wagen. Sie mußten nun zu Fuß ihren Weg nach Aurich fortsetzen, was sie nur mürrisch taten, während die Zuschauer weidlich lachten über die heringefallenen Juden, die das Fahrgeld von Leer nach Aurich auf diese Weise zu sparen dachten. Wenn es sich mit Plakföhen vielleicht auch nicht gerade besonders gut marschieren läßt, der kleine Fuhrwerk wird Sidor und Genossen nicht geschadet haben. Ob die marschierenden Juden auch unterwegs lustig gelungen haben, wird nicht berichtet.



Unter dem Hoheitsadler

Ortsgruppe Weener. Mitgliederversammlung am Montag, dem 1. November 1937, 8½ Uhr, bei Pg. Klatje. (Partei genossen und Anwärter.)

NS. Marinegolfstaffel M 1/381, Leer. Morgen, Sonntag, tritt die Staff 1 morgens 8 Uhr beim Bootsfest, die Staff 2 morgens 8.30 Uhr bei der Rathausbrücke an. Alle erscheinen in Arbeitszeug.

NSD. Leer. Der Dienst in der Woche vom 1. 11. bis 6. 11. ist regelmäßig. In dem Turnabend am Mittwoch müssen alle teilnehmen, die Unterquartierwartin wird mit uns trainen.

NS-Ming 1/381. Alle Jungmädchelföhrerinnen treten am Sonntag, dem 31. 10. 1937, um 9 Uhr, bei der Jagdenherberge im Mörten an. Turn- und Schreibzeug, Mittagbrot und 0.30 RM. mitbringen.

NS-Frauenstaffel — Deutsches Frauenwerk Leer. Am Montag, dem 1. 11., 20 Uhr, bei van Marx, findet die Versammlung von 400 Frauenwerkmitgliedern statt. Das Erscheinen zu der Feierabend wird allen Mitwirkenden zur Pflicht gemacht.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802. D. M. IX. 1937: Hauptausgabe 24 186, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben LE im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Radgo, beide in Leer. Rohdruck: D. G. Bobbs & Sohn, G. m. b. H., Leer.



# NEU

## Einziges Dreitonner mit Steuerermäßigung 33 1/3 %

Dieser wirtschaftliche Blitz Schnell-Lastwagen entspricht als einziger Lastwagen auf dem Markt den Bestimmungen des Herrn Reichsverkehrsministers vom 5. Juni 1936 Nr. 6192 zur Erzielung der Steuerermäßigung.

Auf Grund der hohen Anforderungen dieser Bestimmungen eignet sich das Fahrzeug für alle Zwecke für Eiltransporte, für den Transport jeglichen Materials auf gutem als auch auf unwegsamem Gelände. Nutzen Sie seine Vorteile!

### OPEL BLITZ 3 To

Pritschenwagen  
RM 5300 ab Werk



Bitte verlangen Sie bei uns nähere Auskunft.

Opel-Dienst:

### L. u. G. Schomaker, Papenburg (Ems)

Anruf 112

## Geschäftsübergabe

Hierdurch teile ich meiner langjährigen, treuen Kundschaft mit, daß ich mit dem 1. November mein Kolonialwaren- und Kohlengeschäft Herrn Bernhard Feldmann, Leer und mein

## Landesproduktengeschäft

meinem Sohn, Joh. Biskub, Leer übertragen habe. Ich danke für das mir bewiesene Vertrauen und bitte, dasselbe auch meinen Nachfolgern zuteil werden zu lassen.

Theodor Biskub, Leer, Königstraße 39

## Geschäftsübernahme

Bezugnehmend auf obige Ankündigung teile ich einer geehrten Kundschaft von Leer und Umgebung mit, daß ich mit dem 1. Novbr. 1937 das

## Kolonialwaren- und Kohlengeschäft

von Herrn Th. Biskub übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, die Kundschaft wie bisher in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Bernhard Feldmann, Th. Biskub Nachf.  
Leer, Königstraße 39 Fernruf 2132

## Landesproduktengeschäft

Das bislang von meinem Vater betriebene wird von mir in unveränderter Weise weitergeführt. Ich bitte, das meinem Vater bewiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Meine Lagerräume befinden sich:

Leer, Hajo-Unken-Straße 1-3 (Ecke Altmarktstraße)

J. H. Biskub, Leer, Fernruf Nr. 2132.

## Über unsere großen Spezial-Abteilungen:

- Plüsch-Teppiche 47,50, 70.—, 106.— und höhere Preislagen
- J. Boucle-Teppiche . . . . . 14,25, 20.—, 30.—
- Jute-Läufer . . . . . RM. 1.—, 1,35, 1,65, 1,90
- Haargarn-Teppiche . . . . . RM. 26,50, 37.—, 45.—, 60.—
- Kokos-Teppiche . . . . . Gr. 200/250 RM. 17,75 und besser
- Manilla-Teppiche . . . . . 67 cm breit, von RM. 1,60 an
- Stragula-Läufer . . . . . für Dielen und Wintergärten, verschiedene Größen
- Stragula-Teppiche . . . . . Gr. 150/200 von RM. 4,70
- Bedr. Linoleum-Teppiche, -Läufer, China-Teppiche und -Matten, Fell-Vorlagen, Tisch- und Diwan-Decken, Vorhänge und Vorhangstoffe

Gardinen, Stores in neuesten Mustern und preiswert  
**C. F. Reuter Söhne, Leer.**

**Sind Sie gerüstet?** Meine Schaufensterauslage zeigt Ihnen in dieser Woche  
**Morgenröcke und Schlafanzugstoffe**  
Worin Sie große Auswahl finden

**Modehaus**  
**H. G. Waterborg, Leer**

**Bade-Einrichtungen / Waschtische**  
Gas-Kocher und -Herde  
in bequemen Teilzahlungen

**Rudolf Saul, Leer** Neustraße 34



Protectorat Gauinspekteur Bürgermeister Drescher

3. Veranstaltung  
Dienstag, den 2. November 1937, abends 8.30 Uhr, im renovierten Saal des „Schühengartens“ (Inh. Karl Poppen) Heisfelderstraße

**Erstes Gastspiel**  
**des Neuen Schauspielhauses, Wilhelmshaven**  
**Leichte Kavallerie**  
Operette in 3 Akten von Franz v. Suppé

Eintrittspreise: Mitglieder des Kulturringes 0,50 RM. Anerkennungsgebühr, Nichtmitglieder 2.— RM. Die Mitglieder des Kulturringes müssen die Anerkennungsgebühr bis Dienstag, den 2. November, mittags 12 Uhr, im Zigarrenhaus E. Schmidt oder in der Deutschen Buchhandlung eingezahlt haben. Für Nichtmitglieder beginnt der Verkauf am 2. November ab 13 Uhr bei den gleichen Stellen und an der Abendkasse

Ein **Mantel** ist jetzt sehr wichtig — die Firma **Brahms, Jheringsfehn** ist richtig! Richtig in der Mode Richtig im Preis Richtig in der Auswahl

**Rundfunkapparate** nur vom Fachmann  
**Fr. Hoppe, Leer**, Hindenburgstr. 33, Fernruf 2423  
Spezialgeschäft für elektr. Einrichtungen und Rundfunkanlagen

**Möbellauf ist Vertrauenssache!**  
Schlafzimmer-, Stuben- und Kücheneinrichtungen, sowie Einzelmöbel in großer Auswahl und allen Preislagen im **Möbelhaus Herm. Baffer, Jheringsfehn**

Verkaufsstelle und Kundendienst  
**Cl. Hilgefert, Leer**  
Ersatzteillager Telefon 2107

**Reichsnährstand Tierzuchtamt Norden**  
**Aufnahmetermin für Schafe und Ziegen** finden in folgenden Orten statt:  
Dienstag, den 2. November: Holtlandernücke (Preytl) 8.00, Hefel (Barke) 8.30, Schwerinsdorf (Ackermann) 9.00, Lammertsfehn (Voers) 9.30, Remels (Aebauer) 10.00, Südgeorgsfehn (Janßen) 11.00, Hoken (Gärtner) 11.30, Deteru (Janßen) 12.00, Deide (Hartmann) 12.15, Jilum (Pleis) 12.45, Nortmoor (Möhlmann) 13.15, Logabirum (Klostermann) 13.45, Loga (Janßen) 14.15, Esklum (Berdes) 14.45, Dreier (Krüggel) 15.00, Irbhove (Haltstelle) 15.30, Groß-Wolde (Schaa) 16.00, Steensfelde (Hülsebus) 16.30 Uhr.  
Mittwoch, den 3. November: Irbhove (Borchers) 7.30, Flachsmeer (Weers) 8.00, Jolmbusen (Strenge) 8.30, Collingborje (Diekmann) 8.45, Rhaude (Haltstelle) 9.30, Westbauderfehn (Babus) 9.45, Langholt (Schmidt) 10.30, Ostbauderfehn (Bilker) 11.15, Potsbaufen (Boekhoff) 12.00, Holte (Meinders) 12.45, Backemoor (Büchmann) 13.15, Breineremoor (L. Schulte) 13.45, Heisfelde (Barke) 14.45, Altschwoog (Lay) 15.30, Veenbuscher Kolonie (Stöhr) 16.00, Darlingsfehn (de Buhr) 16.30, Reeremoor (v. Lengen) 17.00 Uhr.  
Stallbücher oder Abstammungsnachweise sind auf jeden Fall mitzubringen. Annehmungen zwecks Aufnahme zwischen den genannten Ortlichkeiten sind gestattet. (Vorherige Anmeldung erwünscht). Tiere aus den zu einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet gehörenden Gemeinden dürfen zu diesen Terminen nicht angetrieben werden.

**Königshaus-Kommerschiff Wöllan**  
Sonntag, 31. Oktober: **Öffentliche Feier**  
Anfang 6 Uhr. bei Folkerts  
Konzert / Verlosung / Tanz  
Hierzu ladet freundlichst ein: Der Festausschuß

Für die vielen Aufmerksamkeit  
zur Silberhochzeit danken herzlich  
Gendarmerieobermeister **Kähler u. Frau**  
Leer, den 30. Oktober 1937.

Die Verlobung unserer Tochter **Eise** mit Herrn **Walter Olbert** zu Heidelberg beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.  
Kaufmann **Werdt Schwaldt und Frau**  
Anna, geb. Treu  
Leer, im Oktober 1937

**Elfa Ehnvooldort**  
**Wollme Olbert**  
VERLOBTE  
Leer Heidelberg  
z. zt. Leer

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Jonni Pluib** **Folner Pluib**  
**Otto Lüpf** **Anton Gronstedt**  
Loga Loga Gladbeck  
z. zt. Oldenburg z. zt. Stöckse  
30. Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Hermine Boelmann**  
**Hinrich Schmidt**  
Oktober 1937 Ihrhove Nüttermoor

**Freiwillige Feuerwehr Leer, e. V.**  
Nach längerer Krankheit ist unser lieber Kamerad  
**Heinrich Fuhlhage**  
(Mitglied der Altersabteilung)  
durch den Tod aus unseren Reihen gerissen. Seit dem Jahre 1901 widmete sich der Verstorbene den uneigennütigen Bestrebungen der Feuerwehr und bekleidete lange Jahre mit großem Interesse und treuer Pflichterfüllung seinen Posten im Vorstand.  
Ein treues Gedenken werden wir dem alten Kameraden stets bewahren.  
**Der Führer der Wehr**  
Eidmann  
Zur Beerdigung treten die Mitglieder der Altersabteilung und der Wehr ohne Ausnahme am Dienstag nachmittags 14.45 Uhr, beim Spritzenhaus in der Königstr. an.

Großoldendorf, den 27. Oktober 1937.  
Heute abend 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Onkel  
**Rolf P. Lindemann**  
im eben vollendeten 81. Lebensjahre.  
Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige  
**die trauernden Kinder**  
und Angehörige.  
Beerdigung am Sonnabend, dem 30. Oktober, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus.

So Gott will feiern unsere lieben Eltern, die Eheleute **Jan Müller** und **Frau Meta**, geb. **Nebuhr**, am 3. November 1937  
**das Fest der silbernen Hochzeit**  
Die Kinder  
Loga, Ritterstraße 27

**Schützenverein Uplengen-Remels**  
Am Sonntag, dem 31. Oktober und Sonntag, dem 7. November Punkt 1 Uhr:  
**Pflicht- und Prämienziehen**  
Sämtliche Schützen bis 40 Jahre haben sich daran zu beteiligen. Die Prämien scheiben können von jedermann beschossen werden.  
**Der Schießauschuß.**

**Schneider-Innung Großkreis Leer**  
Nach langer Krankheit entschlief heute unser Kollege  
**Schneidermeister**  
**H. Fuhlhage**  
in seinem 60. Lebensjahre.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!  
**Otto Erstkamp**,  
Stellvert. Obermeister  
Beerdigung Dienstag, den 2. 11., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Königstr. 23 aus



# Mit Geschmack - für wenig Geld

kleiden Sie sich modisch für den Herbst aus der großen Auswahl aller Neuheiten, meine Damen und Herren! Diese Angebote beweisen es - ein Besuch bei uns überzeugt:

Damenmäntel	22 <sup>50</sup>	29 <sup>00</sup>	39 <sup>00</sup>	49 <sup>00</sup>	78 <sup>00</sup>
Damenkleider	12 <sup>50</sup>	18 <sup>75</sup>	24 <sup>00</sup>	39 <sup>00</sup>	45 <sup>00</sup>
Herren - Ulster - Paletots	39 <sup>00</sup>	49 <sup>00</sup>	58 <sup>00</sup>	65 <sup>00</sup>	78 <sup>00</sup>
Herren-Anzüge	38 <sup>00</sup>	49 <sup>00</sup>	59 <sup>00</sup>	69 <sup>00</sup>	78 <sup>00</sup>

**KAUFHAUS**  
**Gerhard Gröthrup**  
**LEER**  
 am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16  
 vorm. Gerhd. de Wall

## Gemeinde Loga

Die Hebung der 3. Gemeindesteuerrate 1937/38 erfolgt am 1. November d. J. im Gemeindegem. Büro.  
 Gleichzeitig erinnere ich an die Einzahlung der bis zum 10. Nov. fälligen 4. Bürgersteuerrate 1937 Loga, den 30. Oktober 1937.  
 Der Bürgermeister, Baumfalk

## Handarbeiten

aller Art und dazu die passenden Stüchgarne und Seiden sowie Sportwolle in sehr großer Auswahl

**Temme Groothoff, Detern.**

## eisfelde

Lassen Sie sich nicht durch einige schöne Tage täuschen, der Winter kommt - Decken Sie sich jetzt ein.  
**Warme Winterware, u. a.: Lodenjoppen von RM. 10.95 an, hält**

**inderks** für Sie bereit

**Leinöl, Farben, Lade Pinjel, Bürsten und Wachstuche** bei

**O. Köhne, Loga.**  
 Bohnerwachs, lose, 1/4 kg 50 Pfg.

**Sind Sie blond oder braun?**  
 Lachen Sie nicht! Je nach Farbe des Haares und des Teints soll man seine Kleidung wählen. Blondinen stehen die „kalten“ Farben, also violett, gelb, rosa, hellblau, dunkelgrün. Brünetten können alle leuchtenden Farben tragen. Wählen Sie hiernach Lükens Stoffe und modische Besätze aus - wir beraten Sie gern beim Einkauf.

**Lükens**  
 Leer Hindenburgstr. 60 Fernruf 2867

**Wärfmaschinen Pfaff und Mündlos**  
 für Haushalt, Gewerbe und Industrie sind Meisterwerke deutscher Feinmechanik. / Kostenlose Vorführung oder Prospekt / Anmeldungen zu den **Dauerstickkursen** erbeten  
**W. Dieck, Loga, Oldolf-Lilienthalstr. 41**  
 Annahme von Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeihilfe  
**Reparaturen an Nähmaschinen aller Fabrikate!**  
 Weihnachtsaufträge erb. schon jetzt, da sonst rechtl. Lief. nicht mögl.

## Schmücken Sie Ihr Heim!

Qualitäts - Teppiche / Läufer / Vorlagen  
 Gardinen / Patentrollos  
**Joh. Grötsch, Leer** Wilhelmstr. 64 Ruf 2531

## REMELS!

Immerbrand ist das schon vor Jahrzehnten in die Zeichenrolle des Reichspatent-Amtes Berlin eingetragene Gütezeichen für den besten

**Qualitäts-Heißbluttherd**

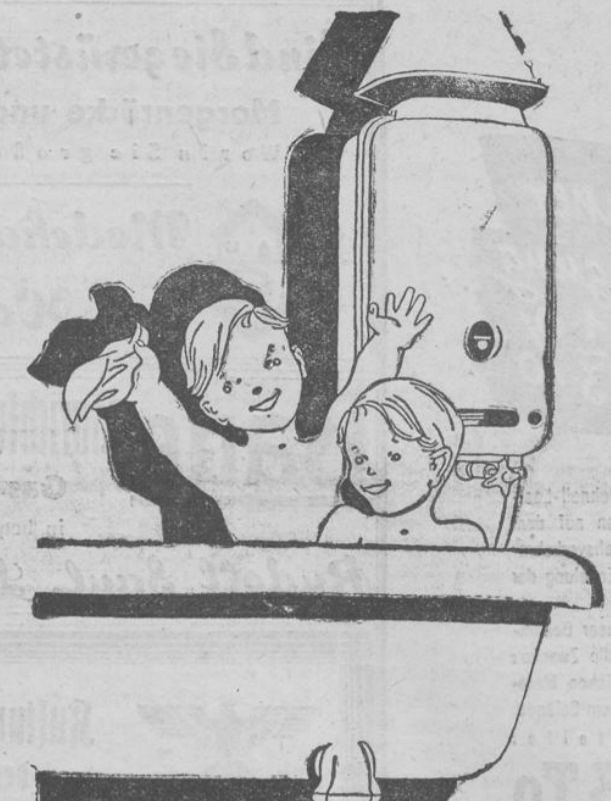
Lernen auch Sie, verehrte Hausfrau, die Vorteile dieses Heißbluttherdes kennen und besuchen Sie unsern **Werbe-Vortrag**

am Montag, dem 1. November, abends 8.00 Uhr, bei **Gastwirt Kleihauer.**

Der Vortrag ist interessant u. lehrreich mit prakt. Kochvorführungen  
**Immerbrand-Vertrieb Bernh. Bohlisen, Leer**



**Behaglich wird Ihr Heim durch zweckmäßige Beleuchtung**



## Das warme Bad macht froh, -

ist ein belebender Genuß für Körper und Geist! Ohne Bad keine körperliche Sauberkeit. Sie ist für die Kinder eine Tugend wie für die Erwachsenen, und gehört notwendig zum gesunden Leben. Sauberkeit beugt Krankheiten vor. Wir schaffen Ihnen wirtschaftliche und leistungsfähige Einrichtungen für die Heißwasser-Versorgung in der Küche und für die Badbereitung mit

## JUNKERS GASWASSERHEIZERN

Lassen Sie sich kostenlos beraten:  
**A. Kromminga** F. N. Saul  
**J. v. Geuns** E. Tamminga  
**Körper & Brouwer** J. Gronewold  
**F. Onnecken & Sohn** H. Weinstock  
**Rud. Saul** J. Zimmermann  
**R. Becker** Fr. Claassen, Loga  
**J. C. Kluin, Loga**

**Schuhe**  
 die nicht drücken -  
 Schuhe, die beglücken -  
 finden Sie in reicher Auswahl billigst bei  
**H. Brahms**  
 Jheringsfehn

## Nova-Velagh

**Versicherungsanstalten A. G.**  
 für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg  
 Krankenversicherung Lebensversicherung  
 Ab 1. November befinden sich die Büroräume der Bezirksverwaltung Leer: **Adolf-Hitler-Straße 65**

**Damenmäntel, Strickkleider und Bullover**  
 in reichhaltigster Auswahl. Bitte um zwangslose Besichtigung.  
**Temme Groothoff, Detern.**

Bei **Rheuma, Hexenschuß, Gicht, Ischias, Neuralgie, Glieder-, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerz** hilft **CARMOL**. RM 1,35  
 CARMOL hat sich seit über 30 Jahren glänzend bewährt. Oft hilft schon einmalige Anwendung.  
 Man verlange in Apotheken u. Drogerien ausdrücklich CARMOL.  
**Carmol tut wohl!**

**Talggrieben**  
 geeignet als Schweine-Futter, per 50 kg. 3.00 RM. gibt ab **Herm. Köller, Fettschmelze Leer, Würde.**

Kleiderschränke  
 Küchenschränke  
 Waschtische  
 Kommoden  
 Bettstellen  
 Matratzen  
 sehr preiswert. **Aufleger**  
**Weert Ganthoff, Heiel**  
 Annahme von Ehestandsdarlehen u. Kinderreichenbeihilfe

## Zur Herbstpflanzung

Obstbäume, Fruchtsträucher, Ziersträucher, Rosen, hoch und niedrig, Liguster und Thuja für Hecken, Laubstauden, Kirschlorbeer, Mahonien, Edelweien und Kletterpflanzen, blühende Stiefmütterchen usw.

**Eilt Lükens, Leer**  
 Augustenstraße 44 am neuen reform. Friedhof

**Br. gelbl. Speisefartoffeln** (gesund) und **Futterartoffeln** empfiehlt ab Lager und frei Haus  
**W. K. Lükens, Loga** Ritterstr. Anr. 2888

**Kleiderschränke**  
 Küchenschränke, Bettstellen  
 Waschtische, Kommoden  
 Matratzen, Aufleger  
 Sofas, Tische, Stühle  
 kompl. Zimmereinrichtungen sehr preiswert bei  
**Brandt & Schön, Remels**

**Lichtspiele**  
**Remels**  
 Sonntag abend 8 Uhr  
**Jenny Jugo**  
**Theo Lingen**  
 in  
**Gefährliches Spiel**  
 Großes Beiprogramm

**Tierärztl. Sonntags-Dienst:**  
**Dr. A. Abts.**

**R.-K.-Nebungschießen**  
 und Preischießen auf allen Ständen ab 2 1/2 Uhr am Sonntag, d. 31. Okt. und 7. Nov.

**Deutsches Rotes Kreuz**  
 Vaterländischer Frauenverein **Gemeinames Nähen (WGW.)**  
 am Dienstag, dem 2. November, im Kreistagesaal.